

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Nebst einem ausführlichen Register über das ganze Werk, gegenwärtige
Zusätze mit eingeschlossen, und einer neuen Tabelle über den Gehalt der
Mineralwasser

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1805

I. Zusätze zum Ersten Teil.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10168

I.

Z u f ä t z e

z u m

E r s t e n T h e i l e.

A

NOTIZEN
ZUM
FÜRSTENBERG

A



Zu Seite 17. Zeile 8. In einzelnen Fällen ist zwar die specifisch verschiedene Schwere der Arzneimittel von wichtigem Einflusse beim Abmessen derselben, (so ist z. B. höchst reines Vitriolöl mehr als noch einmal so schwer als Wasser, und lebendiges Quecksilber gar vierzehnmal so schwer) und besonders bei sehr kräftigen Arzneimitteln muß man hierauf allerdings Rücksicht nehmen, und sie lieber *abwiegen*; hingegen in den meisten Fällen kann man sich immerhin mit *Abmessen* behelfen, besonders wenn man dabei einige Rücksicht auf die verschiedene specifische Schwere der Mittel nimmt; zu diesem Behuf bemerke ich hier das Verhältniß der specifischen Schwere einiger Flüssigkeiten gegen destillirtes Wasser. Wasser, Essig, Wein, Milch, Branntwein, so wie auch die damit bereiteten Infusionen und Decocte sind ohngefähr von gleicher specifischen Schwere, und können ohne be-

4 I. Zusätze zum ersten Theile.

deutenden Irrthum mit den gewöhnlichen Maassen gemessen werden; Wachs, thierische Fette, ausgepresste Oele sind schon bedeutend leichter; noch leichter ist Salmiakgeist, Alcohol, Terpentinöl, so wie die damit bereiteten Essenzen und Tinkturen, wenn sie anders nicht sehr saturirt und daher schwerer oder leichter, nach Verschiedenheit der darin aufgelösten Körper, sind; bedeutend schwerer sind Hünereyer, Honig, und besonders die starken Mineralsäuren, und lebendiges Quecksilber, als der schwerste aller flüssigen Körper. Nach genauen Versuchen würde ein Glas oder anderes Maass, welches gerade von einer Unze oder 480 Granen destillirten oder Regenwassers gefüllt würde, ohngefähr gleichviel Brunnen- oder Flusswasser fassen; hingegen 485 $\frac{3}{4}$ Gran Weinessig, 487 $\frac{7}{10}$ Gran Mallagawein, 489 $\frac{3}{4}$ Gr. Franzwein, 494 $\frac{1}{2}$ Gran Kuhmilch, 497 Gr. Nelken- oder Zimmt-Oel; ferner nur 472 $\frac{3}{4}$ Gran Branntwein, 460 $\frac{3}{4}$ Gran Wachs, 458 $\frac{3}{4}$ Gran Rindertalg oder Schweineschmalz, 457 Gr. Salmiakgeist, 452 $\frac{3}{4}$ Gr. Hammeltalg, 447 $\frac{3}{4}$ Gr. Leinöl, 443 $\frac{1}{2}$ Gr. Mandelöl, 438 $\frac{3}{4}$ Gr. Baumöl, 409 $\frac{1}{2}$ Gr. Rübol, 391 $\frac{3}{4}$ Gr. Alcohol Vini, 380 $\frac{3}{4}$ Gr. Terpentinöl; endlich aber von frischen Hünereyern 523 $\frac{3}{4}$ Gran, gemeines

I. Zusätze zum ersten Theile. 5

meines Scheidewasser 624 Gran, Honig 696 Gr.,
gemeines Vitriolöl 816 Gran, höchst reines Vi-
triolöl 1020 Gran, und gereinigtes lebendiges
Queckfilber ganzer 14 Unzen, oder 6720 Gran
fassen.

Zu Seite 18. Zeile 18. Man vergleiche hier-
zu dritten Theils erste Abtheilung Seite 74. nebst
dem dazu gehörigen Zusatze.

Ebendasselbst Zeile 1. von unten. Besonders
sind verschiedene giftige, heroische Gewächse an
ihrem natürlichen Standorte, oder wenn sie wild
wachsen, weit wirkfamer, als wenn sie in Gär-
ten cultivirt werden, wie z. B. Aconitum, Bel-
ladonna, Hyoseyamus; ja selbst die Wildwach-
senden sind in ihrer Wirkung und Dose verschie-
den nach Verschiedenheit ihres Standortes, z.
B. Cicuta ist in tiefliegenden sumpfigten Gegen-
den weit kräftiger, als auf gebürgichten, hinge-
gen Belladonna, Digitalis, Aconitum, Arnica,
Valeriana und alle ätherische Pflanzen erhalten
in einem hochliegenden, bergichten Standorte
mehr Wirkfamkeit.

S. 19. Z. 7. von unten. Es bedarf kaum ei-
ner Erinnerung, das obige Angaben nach Ver-

6 I. Zusätze zum ersten Theile.

chiedenheit der Jahre nur gleichsam leitende Standpunkte sind, welche nach dem verschiedenen Alter vermehrt oder vermindert werden müssen; das heisst nicht *alle* Kinder zwischen 12 und 18 Jahren bekommen $\frac{2}{3}$ der Dose des Erwachsenen oder 40 Gran, sondern nach Verschiedenheit ihrer Jahre nähert sich ihre Dose entweder der vollen Dose von 60 Gran, oder der zweidrittheil Dose von 40 Gran, z. B. für 13 Jahre 43 Gran, für 14 Jahre 46, für 15 Jahre 49, für 16 Jahre 52 bis 53, für 17 Jahre 56 bis 57 Gran, und so auch in andern Fällen.

S. 20. Z. 2. Hufeland (System der practischen Heilkunde) giebt folgendes Verhältniß der Dosen nach Verschiedenheit des Alters an, welche ihrer grossen Genauigkeit wegen vorzüglich bei heroischen Arzneimitteln anzuwenden ist: die Dose zu Ende des ersten Jahres ist gleich 1, im fünften Jahre 2, im 15ten Jahre 3, und im 25ten Jahre (dem Zeitpunkte des erwachsenen Menschen) gleich 4; oder wenn der Erwachsene 40 Gran bekommt, so sind im 15ten Jahre 30 Gran, im 5ten Jahre 20, und zu Ende des ersten Jahres 10 Gran hinlänglich. Folgende Tabelle liefert die genauere Bestimmung nach den

ein-

I. Zusätze zum ersten Theile. 7

einzelnen Jahren und den einzelnen Monathen
im ersten Jahre des Lebens.

Jahre: 25, 20, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9,

Dosis: 40, 35, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24,

Jahre: 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1.

Dosis: 23, 22, 21, 20, 18, 16, 13, 10.

Monathe des ersten Jahres: 11, 10, 9, 8, 7, 6,

Dosis — — — — 9, $8\frac{1}{2}$, 8, $7\frac{1}{2}$, 7, $6\frac{1}{2}$,

Monathe: 5, 4, 3, 2, 1, $\frac{1}{2}$ oder zwei Wochen.

Dosis: 6, $5\frac{1}{2}$, 5, 4, 2, 1.

Eine solche verhältnißmäßige Verkleinerung
der Dose nach Verschiedenheit des Alters muß
man selbst bei äußerlichen Mitteln beobachten,
besonders wenn diese von starker kräftiger Wür-
kung sind, wie z. B. Aderlassen, Blutigel, blu-
tige Schröpfköpfe, reizende Klystire; einem Er-
wachsenen sind z. B. 12 bis 16 Blutigel eben
recht, und bei kleinen Kindern sind schon 2 bis
3 hinlänglich, und 12 bis 16 würden bedeuten-
de Entkräftung, ja Ohnmachten und tödtliche
Verblutung erregen können.

S. 20. Z. 4. *von unten.* Daher sind bei
Wurmkranken oft die gewöhnlichen Gaben von
Abführungen ohne Wirkung, weil der Wurm-

schleim ihre Würkuug hindert; und man muß ihnen entweder stärkere Gaben geben, oder beffer vorher durch auflösende Mittel den Schleim einigermaassen wegzuschaffen suchen. S. 2. Theil S. 172.

S. 21. Z. 8. Am besten ist aber, daß der Arzt in allen Fällen durch aufmerksame Sorgfalt, Beweise von Geschicklichkeit, Fleiß und menschenfreundlicher Theilnahme seine Kranken mit der Idee vertraut macht, daß Herstellung ihrer Gesundheit wirklich seine ernstliche und einzige Absicht ist, daß er diesem Geschäfte in der That gewachsen ist, und daß er sie nicht ohne Noth mit Arzneien und Diät quält: dann befolgen sie seine Vorschriften *genau*, und er braucht nur das zu verordnen, was wirklich nothwendig ist.

S. 22. Z. 6. Oft hat aber die Idiosyncrasie nur eine moralische Ursache, und der Kranke kann dergleichen Mittel recht gut nehmen, nur ihr Geruch, Geschmack u. dgl. ist ihm zuwider: hier muß man ihn durch vernünftige Vorstellungen zum Gebrauch derselben bewegen, wenn sie anders durch kein andres Mittel ersetzt oder weniger widerlich gemacht werden können.

Eben-

Ebendasselbst Z. 12. So sind z. B. inveterirte, lange Zeit hindurch vernachlässigte venerische Krankheiten endlich so hartnäckig, daß sie nur durch sehr starken und anhaltenden Mercurialgebrauch bezwungen werden können; daß gewöhnliche mässige Gaben gar nicht darauf zu wirken scheinen; daß der unerfahrene Arzt sehr leicht verleitet wird, eine Complication oder gar eine ganz andre Krankheit zu vermuthen; da der Kranke doch nur wegen öftern Gebrauch der Mercurialmittel gegen ihre Wirkung durch Gewohnheit abgestumpft ist.

S. 24. Z. 8. Besonders wichtig ist eine solche Vorsicht bei narkotischen, giftigen, drastischen u. a. heroischen Mitteln, und in schweren Krankheitsfällen, wo schon einige Gran mehr oder weniger, als nöthig ist, dem Kranken Leben oder Gesundheit kosten können, z. B. Opium, Cicuta, Belladonna u. dgl. Bei vermehrter Reizbarkeit und in Fällen der Ungewissheit ist am sichersten, mit öftern kleinern Gaben anzufangen, sie nach und nach zu vergrößern, bis man die verlangte Wirkung erreicht; dann aber nicht mit einemale ganz aufzuhören, sondern eben so die GröÙe und Frequenz der Gaben

10 I. Zusätze zum ersten Theile.

nach und nach zu vermindern, bis zum gänzlichen Aufhören, so z. B. Opium in Bauchflüssen kleiner Kinder, in gefährlichen Affenien u. dgl.

S. 25. Z. 8. von unten. In Infusis zu ℥j. — iß. täglich; auch äußerlich zu reizend zertheilenden Kräuterfäckchen und Umschlägen, zu Räucherpulvern.

Ebendaf. Z. 2. von unten. *Essentia Absinthii simplex* (℞ Absinthii Pharm. Boruff.) zu ℥j. — ℥j. — ℥ij. drei- bis viermal täglich.

S. 26. Z. 8. Ol. dest. Abf. gegen Uebelkeit und Erbrechen der Schwangern zu ℥℞. in Spirit. Vini und Liquor. anodyn. mineral. *aa* ℥ij. solvirt, und diese Mischung zu gutt. xx bis xxx pro dosi mit Wasser zu geben (*Weikard*).

Ebendaf. Z. 7. von unten. 6. *Succus recens Herbae Absinthii* zu ℥℞. — ℥j. 2 bis 4mal täglich.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Als kühlend maturirender Umschlag auf entzündete schmerzhaftete Blutschwären die frischen Blätter zu einen Brei gestossen und gelinde gekocht; zur Heilung scrophulöser Geschwüre die frischen Blätter eine
Vier-

Viertelstunde in heißer Asche macerirt und aufs Geschwür gelegt (*Pinel*).

S. 27. Z. 7. Das *Sal essent. Acetosellae* kann übrigens auch von dem *Rumex Acetosa* gewonnen werden.

Acetum aromaticum s. *prophylacticum* ist reizender und gewürzhafter, als *Acetum Vini*, daher innerlich in asthenischen Krankheiten und als zertheilendes und Riechmittel vorzüglicher.

Acetum camphoratum s. unter *Camphora*.

Acetum concentratum; stärker als *Acetum crudum*, daher nur in halb so großer Gabe anzuwenden; als reizendes Riechmittel mit Tartar. Ⓞatus vermischt, und in einem wohlverstopften Glase aufbewahrt.

Acetum crudum einerlei mit *Acetum Vini*.

Acetum Rosarum, *Rub. Idaeorum*, *Rutae*, *scilliticum* s. unter *Rosa*, *Rub. Idaei*, *Rutae*, *Squilla*; *Acetum saturninum* s. *Lithargyri* s. unter *Lithargyrium*.

Eben-

Ebendasselbst zu Acetum Vini. Innerlich gegen Haemorrhagia Uteri mit gleichviel Olei Olivarum vermischt und hiervon 1 bis 2 Eislöffel alle 2 Stunden (*Weikard*). Gegen Wasserscheu nach *Leonissa* zu ℥j. 3mal des Tages. *Moneta* empfiehlt den *Biereffig* als untrüglich gegen tollen Hundsbiss, innerlich zu ℥i℥ mit etwas Butter 3 bis 4mal täglich, in Verbindung mit säuerlichen Getränken, kühlender vegetabilischer Diät, und folgender Pflege der Wunde: gleich nach dem Bisse wird Staub, Sand, Erde, Aiche, Schnupftoback oder sonst ein trockenes Pulver eingeschüttet, um das Gift einzusaugen; dann wird sie mit Wasser ausgewaschen und mit einer Mischung aus 2 ℥. Biereffig und $\frac{1}{2}$ ℥. Butter, welches zusammen erwärmt worden, verbunden, bei welchem Verbande man sie ohne Umstände zuheilen läßt. (?)

Aeusserlich bei Quetschungen mit gleichen Theilen Wasser und Branntwein vermischt und kalt umgeschlagen (!); oder auch mit gleichviel Baumöl zu einem Liniment gemischt, und dieß mit Charpie 2mal täglich auf den kranken Theil applicirt, bis Schmerz und Geschwulst vergehen. Gegen Frostbeulen als Waschwasser zu ℥j. mit ℥℥. eines *Decocts* von Rübenchalen vermischt;

mischt; zu Einspritzungen bei Mutterblutungen zu $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. — j. p. d. und zwar anfangs gelinde erwärmt, zuletzt kalt; zu Stärkung der Augen zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{B}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. Spir. Vini camphorat. vermischt und mit einem feinen Läppchen aufs Auge gelegt; zu Einspritzungen im Wasserbruch bei der Earl'schen Radicalkur anstatt des Weins zu $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. mit 2 bis 4 Unzen Wasser verdünnt (siehe *Vinum*).

S. 28. Z. 6. *Aether Aceti* ist schwächer, als *Aether Vitrioli*, daher in doppelt so starker Gabe zu reichen, oder gutt. xx — xl — c pro dosi. Besonders auch äußerlich zu $\mathfrak{z}\mathfrak{i}\mathfrak{j}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$ als reizende Einreibung auf rheumatische und arthritische Schmerzen (*Sedillos*).

Aether Aceti Martialis s. unter *Mars*.

Acida Mineralia siehe *Acidum Nitri*, *Salis*, *Vitrioli*, unter *Nitrum*, *Sal commune*, und *Vitriolum Martis*.

Acidum Benzoicum Ph. Bor. einerlei mit *flores Benzoes*.

Acidum muriaticum Ph. Bor. siehe *Spiritus Salis* unter *Sal commune*.

Acidum nitricum Ph. B. s. Spirit. Nitri unter *Nitrum*.

Acid.

Acid. Phosphoricum Ph. B. f. unter Phosphorus.

Acid. Succinicum Ph. B. f. Sal Succini unter Succinum.

Acid. Sulphuricum concentratum Ph. B. f. Oleum Vitrioli unter Vitriolum Martis.

Acid. Sulphuric. dilutum Ph. B. f. Spirit. Vitriol. ebendaf.

Acid. tartaricum Ph. B. f. Sal essentialis Tartari unter Tartarus.

Ebendasselbst Zeile 7. Anstatt des Aconiti Napelli L. kann auch das Aconitum Cammarum L. zum Arzneigebrauch angewandt werden.

Ebendaf. Z. 12. Z. B. ℞. Extr. Aconiti ℥℞. solve in Vin. antimoniatis Huxhami ℥ij. D. S. 20, 30 bis 50 Tropfen 3 bis 4mal täglich; Wallich empfiehlt vorzüglich folgende Mischung: ℞. Extr. Aconiti, Laudan. liquid. Sydenh. āā ℥j. Tincturae Guajac. volatil. Vini ꝑiati Huxhami āā ℥j. M. D. S. in allmählicher Steigerung $\frac{1}{2}$ — 1 — 2 Theel. 3 bis 4mal täglich, (so das kein Erbrechen erfolgt!).

Acid. Ser-

Aeusserlich gegen chronische Ophthalmie nach Löffler: ℞. Extr. Aconit. ℥j. solve in ∇ Chamomill. ℥vj. M. D. S. als Augewasser.

Pulvis Herbae Aconiti innerlich in steigender Gabe zu gr. v bis ℞ — ℥j. 2 bis 4mal täglich.

Essentia Aconiti (aus ℥j. Pulv. Hb. Aconit. mit ℥ii℞. Liquor. anod. min. Hoffm. ohne Wärme digerirt), in steigender Gabe zu gutt. xx — ℥. 2 bis 4mal täglich.

Ebendas. Z. 13. Acorus Palustris (von *Iris Pseudacorus L.*); die innerliche Anwendung s. unter *Spina Cervina*, die äußerliche unter *Gladiolus luteus* Zuf.

Adeps Suilla Phar. Bor. s. Axungia Porci.

Adiowaen Semina (von einer noch unbestimmten ostindischen Species des *Ligustri L.*) als reizend, erwärmend, gewürzhaftes carminatives Mittel zu ℞ — ℥℞. und drüber pro dosi (*Albers*).

S. 29. Z. 13. Ueber Zubereitung und Anwendung der fixen Luft zum Verschlucken, Einathmen

athmen etc. wird ausführlich gehandelt im 3. Theil, 2. Abtheilung, 36. und 37stes Capitel.

S. 30. Z. 5. Eben so in veralteten venerischen Uebeln, wo er als kräftiger Reizableiter schnelle palliative Wirkung zu leisten, aber keineswegs radical zu heilen scheint (1. 2. Theil, X. Klasse, S. 144. Zuf.).

Ebendaf. Z. 7. Bei veralteten empfindlichen venerischen Geschwüren, die das Quecksilber nicht zu vertragen scheinen, zu gr. iv. mit ℥iv. Olei Olivar. abgerieben zum Verbande (*Schwediauer*); gegen den Erbgrind zu gr. vj. — x. mit gleichviel Mercur. subl. corrosiv. in ℔j. Wasser solvirt zum fleißigen Bewaschen, auch mit Compressen applicirt, nachdem vorher durch erweichende Mittel der Schorf abgelöset worden (*Default*).

Ebendaf. Z. 8. von unten. Als Augenpulver gegen Maculas Corneae zu ℥j. mit ℥iij. — ℥ß. Zucker abgerieben; zum Augewasser f. Gummi Myrrhae.

Ceratum Aeruginis Phar. Bor. als gelindes Aetzmittel auf Hünereugen und Leichdornen, nach-

nachdem diese vorher durch warmes Wasser erweicht worden.

Oxymel Aeruginis Ph. Bor. einerlei mit *Ungu. Aegyptiacum.*

Aether Aceticus, Nitricus, Sulphuricus s. *Aether Aceti, Nitri, Vitrioli*, unter *Acetum Vini, Nitrum, Vitriolum Martis.*

Aethiops Martialis (*Ferrum oxydulatum nigrum Ph. Bor.*) wie *Limatura Martis finissim.*

Ebendas. Z. 4. von unten. Gegen Scropheln nach *Hufeland* zu gr. iv. mit gleichviel Hb. *Cicutae*, *Magnesi* und Zucker p. d. für Kinder von 3 bis 4 Jahren; älteren Kindern giebt man mehr bis zu ℞. von jedem; Erwachsene können sicher ʒj. *Aethiop. miner.* und darüber täglich nehmen.

Aethiops mineralis Tamulorum, als sicheres Antisyphiliticum, welches ohne alle Salivation würkt, zu gr. xv. zweimal täglich (*Klein*).

S. 31. Z. 1. *Agaricus albus* (von *Boletus Laricis Jacquin.*) gegen colliquative Schweißse bei hectischen Fiebern zu ℞. mit ʒj.

Zus. z. d. Taschenb.

B

Sachar.

Sachar. alb. p. d. (*De Haen*); äußerlich zum Blutstillen wie *Agaricus praeparatus*.

Ebendaf. Z. 2. Agaricus Muscarius (*Agaric. muscarius L.*) innerlich zu gr. ij — v — ʒß. p. d. gegen Fallsucht (?); er wird für einen Hauptbestandtheil des *Ragolo'schen* Arcanums gehalten und soll recht wirksam seyn. (*Allgemeine Lit. Zeitung* 1793 No. 245.)

Agaricus praeparatus, (*v. Boletus igniarius L.*) äußerlich gegen chirurgische Blutflüsse in Verbindung mit gehörigem Verbande.

Ebendaf. Z. 5. Alcahest Glauberi f. Liquor Nitri fixus unter *Nitrum*.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Gegen Hünereaugen eine concentrirte Auflösung desselben mit einem Stückchen Schwamm eine Viertelstunde hindurch aufs Hünereuge (nachdem es vorher in warmen Wasser erweicht worden) applicirt, so lange, bis es einige Schmerzen macht; dadurch wird das Hünereuge so aufgelöst, daß man es mit einem groben Tuche, wie einen weichen Brei abreiben kann (!); man wiederholt es so oft,

oft, bis alle Verhärtung weg ist, (*Carlisle*).
 Zu *Heckers* auflösllichen Bougies zu gr. iv. in
 ℥ij. Aquae destillat. aufgelöst, und so viel Pulv.
 Gumm. arabic. zugeetzt, daß es dicklich wird
 und Fäden zieht, und diese Masse auf baum-
 wollne Dochte getragen.

Man vergleiche hiezu *Lapis causticus* und
Lixivium Saponariorum, welche beide nur
 durch grössere oder geringere Concentration
 vom Alkali fix. caust. verschieden sind: *Lapis*
causticus ist ganz trocken, calcinirt, und daher
 am stärksten; es zerfließt aber leicht an der Luft
 und heist so Alkali fixum causticum in flüssiger
 Gestalt; das *Lixivium saponarior.* ist noch mehr
 verdünnt, oder vielmehr die Basis, aus welcher
 durch Concentration und Exsiccation das Alkali
 fix. caust. und *Lapis causticus* bereitet wird.

Ebendaf. ganz unten. Man vergleiche hiezu
Soda; seine Anwendung zur Entwicklung von
 fixer Luft, als sogenanntes Brausepulver, f. 3.
 Theils, 2. Abtheilung, 37. Kapitel.

S. 32. Z. 4. Diese Portion ist nur hinläng-
 lich, wenn das Alkali min. phosphor. verwittert

20 I. Zusätze zum ersten Theile.

und daher kräftiger ist; ist es aber noch in Crystallen, so muß man doppelt so viel, nämlich ʒvj. — x. pro dosi geben.

Alcali vegetabile, s. Cineres clavellati,
und *Sal Tartari* unter Tartarus.

*Ebendaf. Z. 6. Alcali vegetabile mu-
viatico - dephlogisticatum,* (Alcali vege-
tabile mit dephlogistisirter Salzsäure gesättigt);
gegen venerische Krankheiten anstatt des Queck-
silbers zu gr. iij. — ix. — xij. viermal täglich
(*Cruikshank*); auch gegen hartnäckige scorbu-
tische Uebel zu gr. iij. — vj. viermal täglich (*Gar-
net*); doch gab es *Platt* nach und nach bis zu
ʒij. viermal täglich ohne besondere Heilkraft zu
bemerken.

*Ebendaf. Z. 9. Alcali volatile cry-
stallisatum, s. Sal Cornu Cervi* unter *Cervus*,
und *Sal volatile Ammoniaci* unter *Sal Ammo-
niacum*.

Ebendaf. Z. 10. wird gestrichen; das o im
ersten Worte dieser Zeile ist ein Schreib- oder
Druck - Fehler, den der Hr. Recensent in der
allgemeinen Litteraturzeitung als einen Beweis
meines

meines Mangels an Kenntnissen anführt; es sollte Alcahest heißen. Parturiunt montes, nascitur ridiculus mus!

Ebendaf. Z. 14. Aeußerlich als Palliativ gegen Zahnschmerzen die Beeren mit gleich viel Wachs vermischt, auf ein glühendes Eisen geschüttet, und den aufsteigenden Dampf durch einen hölzernen Trichter an den hohlen Zahn gelassen.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Als Präservativ beim tollen Hundsbiss s. unter *Theriaca*.

S. 33. Z. 7. *Aloe lucida* ist die vorzüglichste; nach ihr folgt die *Aloe soccotorina*, (durch Abkürzung *succotrina* genannt); nur zum äußerlichen Gebrauch wird die *Aloe hepatica* angewandt. Die Pflanze, von der die Aloe gewonnen wird, heisst nach neuern Angaben *Aloe spicata*.

Ebendaf. Z. 8. Anstatt für ganz lese man *Purgans*. Als reizend stärkendes Mittel gegen Wassersucht zu gr. ß. — j. mit $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Gran Opium 3 bis 4 mal täglich (*Pop*); überhaupt,

22 I. Zusätze zum ersten Theile.

wenn sie als Excitans roborans wirken soll, in so kleiner Gabe, daß sie nicht abführt, etwa gr. ℞. — gr. iv. pro dosi.

Ebendaf. Z. 9. In Klystiren gegen Ascari-
den zu ℞. — ℥j. mit ℥ij. — vj. süßer Milch
aufgelöst 2 mal täglich; zu Einsprützungen bei
Eiterungen im Ohre zu ℥ij. mit einer Unze
Rosenhonig in 8 Unzen Decoct. Herbae Centaur.
minor. aufgelöst, eben dieses mit etwas Un-
guent. aegyptiac. oder Balsam. sulphuris versetzt
zum Verbande unreiner stinkender Geschwüre;
als Streupulver beim Brand, feuchten faulen Ge-
schwüren, Caries, in Verbindung mit Chinarin-
de, Gumm. Myrrhae, u. a. Antiseptics; zum
Janin'schen Augewasser gegen Epiphora u. a.
chronische feuchte Augenkrankheiten zu gr. v.
mit gleichviel Crocus Metallorum in ℥j. Vini
albi einige Wochen hindurch wohlverstopft an
der Sonne digerirt und zum Gebrauch mit ℥j. —
ij. Aquae Rosar. verdünnt.

Ebendaf. Z. 17. Im Decoct ist ℥ij. — ℞.
Radic. Althaeae auf ℞j. Colatur hinlänglich, sonst
wird es zu dick und widerlich.

I. Zusätze zum ersten Theile. 23

S. 34. Z. 11. Gegen Blutspeien und Mutterblutflüsse zu gr. v. — x. alle halbe Stunden, bis der Blutfluß steht, und als stärkendes Präservativ vorzüglich folgende Alaunmolken: *℞.* Alum. crud. \mathfrak{z} j. Sachar. Lactis $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Cinnamom. acuti \mathfrak{z} j. M. F. Pulv. divid. in viij. partes aequales S. Täglich ein Pulver mit $1\frac{1}{2}$ Pfund süßer Milch zur Molke gemacht, und diese mit Zucker verfürst zur Hälfte Vormittags und die andre Hälfte Nachmittags zu trinken, (*Osiander*).

Ebendaf. Z. 1. von unten. Oder auch ein Stück Alaun mit Eiweiß auf einem zinnernen Teller geschlagen bis es zerrinnt, und dieses zwischen Leinwand aufs Auge geschlagen; eben diese Mischung dient als Roborans auf Quetschungen, nachdem bereits Schmerz und Geschwulst aufgehört haben.

S. 35. Z. 4. Als reizendes Suppositorium bei Scheintodten, indem man ein Stück Alaun zur Figur eines Stuhlzäpfchens schneidet, es an einen Faden bindet (um es allenfalls wieder ausziehen zu können), und in Oel getaucht hineinbringt.

Ebendaf. Z. 9. Man vergleiche *Mustela fluviatilis* Zuf.; bei eiternder Bräune mit sehr grosser Geschwult, mit einer Federspule in den Hals zu blasen, um sie zum Aufbruch zu bringen; beim Prolapsus Uvulae mit gleichviel Rad. Zingiberis abgerieben, und mit einem Theelöffel 3 bis 4mal täglich an das geschwollene Zäpfchen gedüpfet (!); zur Ausrottung schleimigter Nasenpolypen zu ℥ij, mit gleichviel Succus Catechu in 8 Unzen eines saturirten Decoct. Cortic. Querc. aufgelöst und zum öfftern in die Nase gesprützt, (*Ficker*).

Alumen Draconisatum, Kinofatum, (Alaun mit gleichviel Sanguin. Draconis, oder noch einmal so viel Gumm. Kino abgerieben); nicht leicht innerlich zu ℥j. — ℥ß. — ℥j. pro dosi, mehr äusserlich zu adstringirenden Umschlägen, Gurgelwassern, Einsprützungen etc. zu ℥ß. — ℥j. auf ℔ß. Wasser.

Ebendaf. Z. 11. *Ambrá grisea* wenigstens zu gr. v. — ℥j. pro dosi.

Ammoniacy Gummi, Sal f. unter Gummi und Sal.

Ammoniacum depuratum Ph. Bor. f. Gummi. Ammoniac.

Am.

Ammonium Carbonicum Ph. Bor. f.
Sal Volat. Ammoniaci unter *Sal Ammoniac.*

Ammon. Carbonic. Pyro - oleosum
Ph. Bor. f. Sal Volat. Cornu Cervi unter
Cervus.

Ammonium Muriaticum Ph. Bor. ei-
nerlei mit *Sal Ammoniac.* welches siehe.

Ammon. Muriatic. Martiale Ph.
Bor. einerlei mit Flores Salis Ammoniac, Mar-
tiales f. unter *Sal Ammoniac.*

Seite 36. Z. 4. Eine Unze Mandeln ohne
Schalen (*Amygdalae excorticat.*) mit ℥viij. Was-
ser giebt eine völlig gefättigte Emulsion; mit
℥xvj. Wasser ist die Emulsion dünner, aber doch
noch immer recht schmackhaft.

Ebendaf. Z. 14. Amylum (aus den Saa-
men des *Triticum hybernum* und *turgidum L.*)
innerlich zum Getränke in Ruhren zu ℥ij. in
℔iv. Wasser abgerieben und durch Kochen auf-
gelöst und mit Spirit. Vitriol. gelinde gefäuert.

S. 37. Z. 5. Zu reizend nervenstärkenden
Klystiren in asthenischen Krankheiten zu ℥ij.
auf ℥iv. — vj. Colatur (*Hufeland.*).

Extractum Angelicae wie *Abfinihii Extr.*

Spiritus Angelicae composit. Ph. Bor. äußerlich zu reizend zertheilenden Umschlägen, wie Spir. Vin. Camphor.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Gegen Arsenikvergiftung wenigstens gutt. xij, — xv. Ol. Anis. p. d. (?). *Oleum Anisi sulphuratum* Ph. Bor. f. Bals. Sulphuris anisat. unter *Sulphur.*

Ebendaf. Z. 5. von unten. *Anisi stellati Semina* (von *Illicium anisatum*), wie und anstatt Sem. Foeniculi und *Anisi* vorzüglich in Infusionen.

Ebendaf. ganz unten. *Semina Anserinae* gegen chronische Urinverhaltung zu ℥j. mit ℥xij. Vini albi kalt extrahirt, und die Colatur zu ℥j. 3 bis 4mal täglich (?).

Seite 38. Z. 10. *Aeufferlich* auf Balggeschwülste f. *Gummi Ammoniacum*; zu *Dease's* eitermachenden Bougie's: ℞. Antimon. crud. finiff. pulverifat. ℥℞ Emplastr. mercurial. ℥j. Emplastr. diachyl. c. Gummat. ℥ij. M. D. etc. Gegen hartnäckige Geschwüre beim Weichselzopf
zu

zu ℥j. mit einer Unze Unguent. de Styrace ver-
mischt zum Verbande (*De la Fontaine*).

Ebendaf. Z. 15. Als Aetzmittel auf schwam-
michte Excrefcenzen alter unreiner Geschwüre
nach *Conradi*: ℞. Butyri Antimon. ℥iij. Cam-
phor. ℥℞. Opii ℥℞. Axung. porc. recent. ℥ij.
M. exact. D. S. zweimal täglich auf die Excref-
cenzen zu streichen, bis das Geschwür rein ist;
auch für sich als Aetzmittel zur Ausrottung von
Polypen, indem man sie damit bestreicht, eini-
ge Zeit darnach laue Milch einsprützt und bei-
des täglich wiederholt (*Löffler*); gegen den Erb-
grind nach vorhergegangener Erweichung des
Schorfes und Abschneeren der Haare, mit gleich-
viel Spirit. Vitrioli vermischt, auf die nachblei-
benden Härten gestrichen, bis sie abfallen und
eine leicht heilende Wunde hinterlassen (*Frank*).

Ebendaf. nach Z. 7. von unten. Calx An-
zimonii Sulphurata innerlich zu gr. xv. — ℥j.
täglich; entweder in Decoct, (zu ℥j. mit ℔v.
Wasser auf ℔iv. angekocht, noch warm auf Bou-
teillen gefüllt, wohl verstopft, und hiervon ℔j.
— iv. täglich getrunken), oder als Pulver oder
Pillen; letztere Form läßt sich leichter und in
stär-

stärkerer Dose anwenden, als das Decoct. *Aen-*
serlich obiges Decoct zu Umschlägen, Wasch-
 wasser, Einspritzungen; auch als eins der kräf-
 tigsten Schwefelbäder ℥j. — ij. Calc. Ant. Sul-
 phurat. mit einer verhältnismässigen Menge
 Wasser gekocht und noch warm zum Badewasser
 geschüttet (*Hufeland*). Die ältere von *Hufeland*
 angegebene Bereitung (durch Calcination einer
 Mischung von Schwefel, Spießglanz und Auster-
 schalenskalk) ist unbestimmt und weit mühsamer,
 als die der Preussischen Pharmacopäe, welche
 ohne Schwefel ein ganz gleiches Mittel liefert:
 ℥i℞. frischen ungelöschten Kalkes werden mit
 ℥i℞. Sulphur. Antimon. aurat. aufs genaueste ab-
 gerieben, in ℔j. Aquae fervid. aufgelöst, in
 gelinder Wärme abgeraucht, und das trockne
 Pulver in wohlverstopften Gläsern aufbewahrt;
Göttling giebt folgende noch leichtere Zuberei-
 tung an: eine Drachme gebrannter Austerschalen
 wird mit 18 Granen Sulphur. Antim. aurat. fein
 abgerieben und mit ℔v. Wasser ad Colat. ℔iv.
 gekocht.

Cinnabaris Antimonii f. unter *Cinnabaris*.

Seite 39. Z. 2. Gegen Scropheln wie Aethiops mineralis (*Hufeland*).

Ebendaf. Z. 4. Jede Unze dieser Morfellen enthält $\mathfrak{3}\beta$. Antimon. crud., welches ihre Gabe bestimmt.

Ebendaf. nach Z. 5. *Tinctura Antimonii acris* (*Tinct. kalina* Ph. Bor.) enthält gar kein Antimonialtheilchen, ist blofs alcalisch, und besitzt in $\mathfrak{3}\nu$. etwa eine Unze Alkali fix. caustic., welches ihre Gabe bestimmt.

Ebendaf. Z. 9. Auch für sich allein zu gutt. xxx. — xl. 3 bis 4mal täglich, in dem Maasse, daß kein Erbrechen oder Purgieren erfolgt.

Ebendaf. Z. 7. *von unten.* Im täglichen Wechselfieber zu gr. vij. — ix. während jeder Apyrexie, nach vorhergegangenen Evacuantibus (*Theden*). *Michaelis* giebt es im Wechselfieber so stark, als es ohne Brechen zu erregen möglich ist, auf einmal vor dem Fieberanfall, zu gr. i. — x. — xxx. in Verbindung mit flor. Chamomil., und in besonders hartnäckigen Fällen mit gr. vj. Rad. Belladonnae verbunden. Zur Beförderung des critischen Ablasses des Weichsel.

selzopfs auf die Haare, bei vorhandener Ansteckung und daher entstandenen kränklichen Zufällen, zu gr. iv. mit gr. j. Camphor. alle 2 Stunden, und in Verbindung mit erweichenden Umschlägen auf den Kopf, auch wohl mit Senf- und Blasen-Pflaster im Nacken und auf dem Scheitel; nachher zur Unterhaltung und Vollendung der critischen Absetzungen dreimal täglich ein Pulver aus $\frac{1}{2}$ Gran Calomel und 2 Gran Gamm. Guajaci (?), nebst Decoct von Sassafras und Dulcamara (Küster).

Seite 40. Z. 3. Auch in größern Gaben zu \mathfrak{ij} . — \mathfrak{ij} . 3 bis 4mal täglich; nur so, daß kein Erbrechen erfolgt.

Ebendaf. Z. 7. Als Brechmittel muß man 50 bis 100 Tropfen pro dosi geben. Vergleiche hierzu *Aqua benedicta Rulandi* und *Vinum stibiatum* Ph. Bor. Zuf.

Ebendaf. nach Zeile 10. *Trochisci Antimonii Moenchii*, ein wohlsehmeckendes Praeparat, dessen Gabe auf die Menge des darin enthaltenen Antimon. crudi beruht: \mathfrak{R} . Antimon. crud. pulverifat. $\mathfrak{z}\beta$. Elaeosachar. Citri s. Aurantior. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$.

℥j. Pulv. flor. Cassiae ℥℞. M. F. cum s. qu. Mucilag. Gumm. Tragacanth. Trochisci numero 48, von denen also jeder 5 Gran Antim. crud. enthält.

Aqua Aromatica Pharm. Bor. innerlich wie *Aqua Cinnamomi vinos.*; äußerlich zu Umschlägen und Einreibungen anstatt der *Aquae cephalicae* und *Aquae Embryonum*.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Auch überhaupt als reizend zertheilendes Augenwasser von *Selle* empfohlen. Gegen Muttermäher \mathcal{R} . *Aquae bened.* \mathcal{R} ul. ℥ij. *Aquae calc. viv.* ℥j. *Spir. sal. Ammon.* ℥j. M. D (?). Ueberhaupt von ähnlichen Bestandtheilen und Anwendung wie *Vin. Antimon. Huxhami*; auch vergleiche man *Vinum Stibiatum Ph. Bor.*

S. 41. Z. 6. Nur die stärkern, kräftigern, besonders die vinösen *Aquae destill.* werden noch für sich allein verordnet, und ihre Gabe unter dem Arzneikörper, von dem sie erhalten werden, angezeigt; so z. B. *Aqua Cinnamomi*, *Laurocerasi*, *Menthae*.

Aqua s. Balsamus Embryonum. Anstatt der ältern buntscheckigen Zusammensetzung dieses

dieses Nahmens wendet man die *Aqua aromati-
ca Ph. Bor.* an.

Ebendaf. Z. 8. Man vergleiche hierzu In-
fufum Sennae composit. Pharm. Bor., unter *Sen-
na* Zul.

*Ebendaf. nach Z. 8. Aqua Luciae f. Eau
de Luce.*

Ebendaf. ganz unten. Anstatt *Aqua granen-
sis* lese man *Aqua Aquisgranensis*; ein leicht er-
kennbarer Druckfehler für jeden, der mit offe-
nen Augen sehen kann und will; aber ein gro-
ßer viel beweifender Mangel in den Augen des
Recensenten, f. S. 32. Z. 10. Zul.

Ueberhaupt muß man täglich nicht mehr
Mineralwasser trinken, als der Körper ohne Be-
schwerde, ohne Schwächung des Magens, Ue-
belkeit, Erbrechen, starke Abführung, oder an-
dre starke, schwächende Ausleerungen verträgt.
Vom Sedlitzer u. a. Bitter-Wasser sind gewöhn-
lich 1 bis 2 Pfund täglich hinlänglich, und eine
größere Portion führt zu stark ab; die meisten
übrigen Mineralwasser können zu zwei bis sechs
Pfunden täglich getrunken werden. Man fängt
mit kleinen Portionen an und steigt nach und
nach,

nach, so dals in drei bis vier Tagen der Magen schon die volle Portion verträgt. Auch trinkt man nicht die ganze Portion auf einmal, sondern in getheilten Gaben, etwa alle Viertelstunden ein mässiges Bierglas bei mässiger Bewegung. Gewöhnlich werden die Mineralwasser ein, zwei, vier bis sechs Wochenlang hindurch angewandt, ja in hartnäckigen Fällen auch wohl jährlich wiederholt; abführende Bitterwasser hingegen können nicht wohl länger als sieben bis zehn Tage hindurch fortgesetzt werden. Schwächliche Personen müssen kleinere Portionen und in längeren Zwischenräumen trinken, als starke robuste Subjecte. Bei zärtlichen schwächlichen Kranken vermischt man auch wohl die alcalischen und bitterfalzigen Wasser mit einem Drittheile, der Hälfte, oder gleichen Theilen süsser Milch, und die eisenhaltigen Wasser mit einem Viertheile oder einem Drittheile Wein, um sie angenehmer und stärkender zu machen.

*Aquae mineralis sulphureae Sedi-
mentum* (der Schlamm von natürlichen Schwefelwassern); äusserlich bei verhärteten Bubonen, Knochenauswüchsen, alten Geschwüren für sich, oder mit Unguent. neapolitan., oder mit Mercur. sublimat. corr. vermischt; bei callösen Ge-

Zuf. z. d. Taschenb.

C

schwü-

schwüren mit Alumin. ust. ; bei äußerlichen Verhärtungen mit Essent. Gumm. Galbani vermischet (*De la Fontaine*).

S. 42. nach Zeile 9. *Aqua Mephitica Alcalina* (aus ℥ij. — iij. Alkali vegetab., z. B. Sal. Tartari, welche in ℔ij. Wasser aufgelöst und dann mit fixer Luft übersättigt werden) gegen Blasenstein zu ℥xvj. — xx. alle Morgen nach und nach, oder auf 3 bis 4mal zu trinken (*Falconer, Thomann*). Eine ähnliche Mischung wandte *Löffler* mit schönstem Erfolg zur Auflösung des Steins durch Injectionen in die Blase bei einem neunjährigen Knaben an: ℥℞. Sal. Tartari in ℔ij. Wasser aufgelöst, dieses mit fixer Luft so viel nur möglich geschwängert, dann ℥ij. Tincturae Opii zugesetzt, und nachdem vorher der Urin abgezapft worden, ℥vj. dieser Mischung in die Blase gespritzt. Das Kind schlief darnach vier Stunden, dann ward die Blase wieder ausgeleert und die Einspritzung wiederholt. Jeden dritten Tag ward dieses Experiment wiederholt, und sechs Injectionen waren hinreichend, den Kranken unter häufigem Abgange von Gries, Schleim und kleinen Steinen völlig gesund zu machen.

Aqua

Aqua muriatica Pyrmontana (Kochsalzquelle zu Pyrmont). Gegen hartnäckige Gichtschmerzen innerlich zu ℥ij. — iij. alle Morgen, und zugleich äußerlich mit gleichviel süßen Wassers verdünnt, als Bad angewandt (Girault).

Ebendaf. nach Z. 15. Aqua Saphirina Pharm. Edinburg. äußerlich zur Reinigung und Austrocknung von Geschwüren, besonders gegen *Ulcera serophulosa Corneae* (Wallis).

Aqua saturnina Ph. Bor. einerlei mit *Aqua vegeto-min.* s. unter *Saturnus*.

Aqua sulphurato-acidula Ph. Bor. f. Liquor probatorius Hahnemanni.

Seite 43. nach Zeile 4. *Aqua viridis Hartmanni* s. unter *Aerugo*.

Ebendaf. Z. 9. Als Laxans zu ℥ij. p. d.; in Klystieren zu ℥℞.; es ist aber ein schwer auflösliches Salz und daher wenig im Gebrauche.

Ebendaf. Z. 13. nach dem Worte *Wasser*. Eben so auch zu 2 — 3 Gran auf jede Unze Wasser, so dafs es gelinden Reiz erregt; bei hartnäckiger, sehr asthenischer, ödematöser Ent-



zündung im Tripper, besonders bei Weibern zur Einsprützung und als Waschwasser; ja bei großer Erschlaffung und Reizlosigkeit bis zu \mathfrak{ss} . auf jede Unze Wasser.

Innerlich gegen Angina pectoris nach *Cappe* zu $\frac{3}{4}$ Gr. dreimal täglich (?).

Seine Anwendung als Aetzmittel siehe man unter *Lapis infernalis*, welcher aus gleichen Bestandtheilen besteht.

Ebendaf. Z. 17. Rad. Ari recens zu \mathfrak{ij} . zwei bis dreimal täglich. \searrow

S. 44. Z. 7. *Aeusserlich* zu reizend nervenstärkenden Klystieren in asthenischen Krankheiten zu \mathfrak{ij} . der Rad. Arnicae auf 4 bis 6 Unzen Colatur (*Hufeland*); zu reizend expectorirenden Dämpfen nach *Fördens*: \mathfrak{R} . Rad. Arnicae $\mathfrak{3j}$. — \mathfrak{ij} . coque c. Aquae font. \mathfrak{ss} . adde Pulv. Gumm. Myrrhae $\mathfrak{3ss}$. M. D. &c. (man sehe *dritten Theils 2. Abtheilung 40. Kap. Zus.*)

Ebendaf. Z. 10. Das *Extr. Arnicae* ist bei weitem nicht so kräftig, als die Rad. oder flores in Substanz, sondern mehr einem gewöhnlichen bitteren Extracte, z. B. Extr. Absinthii, gleich zu schätzen.

S. 45. Z. 7. von unten. Man vergleiche hierzu *Solutio mineralis Fowleri* nebst *Zus.*

Durch anhaltenden Gebrauch wird der Körper freilich des Arseniks gewohnt und verträgt dann stärkere Gaben; gleich zu Anfange wage ich es aber nicht, mehr als den achten Theil eines Grans alle vier bis fünf Tage zu geben, und diese Gabe hat auch nach meinen Erfahrungen das Wechselfieber sicher vertrieben, wenn es blofs Nervenkrankheit ohne materielle Ursache, ohne organische Verderbnisse war. Wo man ihn in stärkern Gaben ohne Vergiftung gegeben hat, da ist der Körper entweder feiner gewohnt worden, oder die Kraft des Arseniks durch mancherlei Zusätze, z. B. Laugenfalz, Seife, abgestumpft, oder man gab ihn in Pillen, Bolus u. dgl., wo vielleicht der grösste Theil unaufgelöst wieder abgieng (H., g). So heilte *Martens* einen Brustkrebs aufser einem Waschwasser aus Arsenic. gr. vj. Aquae destill. ℥℞. Extr. thebaic. ℥ij. durch folgende Pillen: ℞. Arsenic. alb. gr. iv. Extr. Fumar., Millefol., Sapon. venet. \overline{aa} ℥℞. Opii puri ℥℞. M. F. Pil. pond. gr. ij. D. S. dreimal des Tages, jedesmal zu drei Pillen in Verbindung mit schleimichten Getränken, und nach und nach mehr, so dafs anfangs täglich

$\frac{3}{4}$ Gran und überhaupt innerhalb acht Wochen ein und zwanzig Gran Arsenik verbraucht wurden.

S. 46. Z. 7. Bei localen Krebschäden nach *Birch*: \mathcal{R} . Arsenici alb. Sulphur. flav. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Acet. Vini $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$ Unguent. alb. \mathfrak{z} j. M. F. Unguent. D. S. zum Verbande; nach *Plenk*: \mathcal{R} . Ranunculi Flammulae folior. et stipit. Manip. ij. Cotulae foetid. Manip. j. Arsenic. alb. \mathfrak{z} ij. Flor. sulphur. \mathfrak{z} j. M. F. Pulvis D. S. Pulver, welches mit Eiweiß zu einem Teige zu machen und damit das Krebsgeschwür 24 bis 48 Stunden hindurch zu bedecken, dann die entstandene Borke mit Digestivmitteln zu verbinden, bis sie sich abfondert.

Ebendas. Z. 16. *Monteggia* brauchte dasselbe Le Cosmesche Mittel ohne Drachenblut und Schuhföhlenasche mit gleich gutem Erfolge; es wirkt gleichsam wie eine chemische Extirpation durch Destruction der krebshaften Theile und Hinterlassung einer reinen eiternden Wunde (!).

Ebendas. Z. 5. von unten, nach (*Habnemann*). Das gesunde Fleisch muss verschont und nur das brandigte zum öftern damit bestrichen werden.

werden, da denn gewöhnlich in einigen Tagen das brandigte Stück einschrumpft und sich vom lebenden trennt (*J. Th. K.*).

S. 47. Z. 3. und 4. von unten. Anstatt *Stück-*husten lese man *Stickhusten*, und anstatt *empy-*risches *empirisches*; leicht erkennbare Druckfehler, die aber doch ein ähnliches Schicksal hatten, als der auf S. 32. Z. 10. Man sehe den Zusatz zu dieser Stelle.

S. 48. Z. 6. Zum Verbande fauler bössartiger fast krebsartiger Geschwüre zu \mathfrak{Zij} . in \mathfrak{Zvj} . kochenden Wassers bei gelinder Wärme solvirt (*Thurnbu'l*).

Ebendaf. Z. 8. *Essent. Asae foetid.* (aus \mathfrak{Zij} . Gumm. Af. foet. mit \mathfrak{ssj} . Spirit. Vini extrahirt). Gegen den Bandwurm: \mathfrak{R} Essent. Asae foet. \mathfrak{Zvj} . Petrolei $\mathfrak{Z\beta}$. M. D. S. vier bis fünfmal des Tages zu 40 Tropfen zu nehmen; es trieb in mehreren Fällen sehr bald den Bandwurm, zwar theilweise, aber todt und verschrumpft, ab, wo andre Mittel, und selbst diese, einzeln genommen, Nichts vermochten (*Schwarz*); auch *Hufeland* empfiehlt dessen anhaltenden Gebrauch, besonders auch in Verbindung mit Sedlitzer, Eger-

oder Pyrmonter-Wasser, oder auch mit Terra ponderos. muriat., oder Calx muriat.; fernere Erfahrungen müssen lehren, ob diese mancherlei Zusätze zu Schwarz feinem Mittel nöthig, heilsam oder entbehrlich sind (H..g).

Ebendas. Z. 8. von unten. Als Resolvens $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. folior. Afari täglich in getheilten Gaben, so das kein Erbrechen erfolgt. Als Niesepulver die Rad. Afari entweder für sich zu gr. iij. — v., oder beim schwarzen Staar mit gr. \mathfrak{B} . — gr. j. Turpeth. min. geschärft, und alle Abend eine Prise genommen; ein dadurch entstehendes Nasenbluten beförderte die Heilung (*Ware*).

Ebendas. ganz unten. Auch der Dampf davon zum Einathmen.

S. 49. Z. 8. Die folia Aurant. nach *Hufeland* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. 4mal täglich.

Ebendas. Z. 15. als ein kräftiges diätetisches Antiscorbuticum den Succ. rec. zu $\mathfrak{z}\mathfrak{iij}$. — \mathfrak{ij} . täglich.

Poma Aurantior. immatur. als Roborans Adstringens zu $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. mit \mathfrak{ij} . Aquae ad Colatur. $\mathfrak{z}\mathfrak{viiij}$. gekocht, und diese zu einer halben bis ganzen
Thee.

Theetaffe 3 bis 4mal täglich; zur allmählichen Abgewöhnung des Branntweins bei Säufern zu ℥ß. mit drei Unzen Wasser infundirt, eine Nacht hindurch digerirt, die Colatur mit zwei Unzen Wein und etwas Zucker versetzt, und dieses am Morgen nach und nach mit geröstetem Weisbrodte verzehrt, Abends aber ein Spitzglas Chinatinktur zu nehmen (*Lentin*).

Ebendaf. Z. 5. von unten. Besonders auch in Mutterblutflüssen von Erschlaffung wie und anstatt der Tinctura Cort. Cinnamomi.

Ebendaf. ganz unten. *Aqua flor. Aurantior.* f. *Aqua Napthae* zum Wohlgeruch unter Mixturen etc.

Elixir. Aurantior. composit. Ph. Bor. zu 50 bis 60 Tropfen drei bis viermal täglich mit Wein oder Branntwein zu geben; überhaupt anstatt des *Elixir. stomachici* und *visceralis* anzuwenden.

Extract. Succ. Aurantior. (der frische Saft bei gelinder Wärme bis zur Dicke eines Syrups, oder bis vier Fünftheile abgeraucht sind, inspisirt), als concentrirtes Substitut des *Succi recent.* zu ℥ß. — j. und darüber täglich (*Lind*).

Aurantiorum Curassaviensium Cort.
(von *Citrus Aurantium, Varietas Curassaviensis*).
Diese haben nicht so viel weisse Substanz, be-
dürfen nicht einer so sorgfältigen Reinigung, und
sind auch etwas kräftiger, als die gewöhnlichen
Pomeranzenschalen.

S. 50. Z. 8. von unten. *Balauftiorum*
flores einerlei mit *Granator. flores*.

Ebendaf. vor Z. 5. von unten. *Balsamus*
Arcaei zum Verbande eiternder Wunden.

S. 51. Z. 10. Gegen Gichtzufälle der Ge-
lenke nach *Raue* zu ℥ij. — ℥vj. Spirit. Vini auf-
gelöst und diess zum öftern (3 bis 5mal täglich)
in die schmerzhaften Gelenke einzureiben; auch
in stärkerer Verdünnung (℥j. Balf. Copaiv. auf
jede Unze Weingeist) zu Einreibungen und Bäu-
hungen auf rheumatische und catarrhalische
Schmerzen (*Klans*); noch reizender und eindrin-
gender werden diese Einreibungen, wenn man
anstatt des Weingeistes Aether Vitrioli zur Ver-
dünnung des Balsams nimmt, und Oleum Caje-
put zusetzt.

Eben-

Ebendaf. nach Z. 16. Balsamus Embryonum f. Aqua Embryon., und Aqua Aromatica Pharm. Bor.

Balsamus ophthalmicus ruber f. unter Mercur. praecip. ruber.

Balsamus Opodeldoc f. Liniment. saponato camphoratum.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Gegen Coliken von Bleivergiftung zu 20 bis 40 Tropfen alle sechs Stunden mit Zucker, auch vergleiche man Tinctura Cantharid. Zuf.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Aeusserlich in allen Fällen wie Balsam. Copaivae, besonders auch auf Wunden der Nerven und Flechsen für sich allein, um Entzündung und Eiterung der Wunde zu erregen und dadurch Tetanus u. a. Nervenzufälle zu verhüten; zur Heilung wunder Brustwarzen R̄. Balsam. peruv. ℥j. Ol. Amygdalar. ℥i℔. Gummi arabic. ℥ij. Aquae Rosar. ℥j. M. terendo fiat Liniment. D. S. fünf bis sechsmal des Tages auf die Warzen zu streichen, (Dannemann); zum Räuchern bei Schwindsucht f. Cera flava Zuf.

Eben-

Ebendas. nach Z. 4. von unten. Balsamus Vitae externus, (℞. Saponis Alicant. rasi ℥j. Olei Therebinth. ℥x. Salis Tartari ℥ij. Misce exacte) zu auflösend zertheilend reizenden Umschlägen und Bähungen zu ℥j. mit zwölf Unzen Wassers oder eines schleimlichen Decocts oder Infusums vermischt, (*Theden*); auch für sich mit drei bis vier Theilen Spirit. Vini camphorat. vermischt zu Einreibungen auf chronische Gicht und Rheumatismen (*Ackermann*).

Balsamus Vitae Hofmanni, (*Mixtura oleosa - balsamica Pharm. Bor.*), aus Olei Lavendul, Majoran. Caryophyllor. Macis, Cinnamomi; de Cedro \overline{aa} ℥j. Ol. Petrae, Succini rectific. \overline{aa} . gutt. x. Balsam. peruv. ℥℞ Spirit. Vin. rectificatiss. ℥x. Innerlich als kräftiges Reizmittel für sich oder unter Decocten und Mixturen zu 20, 50 bis 100 Tropfen p. d.; auch äußerlich zu Einreibungen auf den Unterleib gegen Blähungen, Schwäche des Magens u. dgl.

Ebendas. ganz unten. Herba Bardanae recens zum Verbande leichter Wunden, alter phagadänischer Fußgeschwüre, scrophulöser Geschwüre, Milchgrind, und selbst krebshafter
Geschwü-

Geschwüre, als empirisches Heilmittel (?); auch kann man die im Schatten getrockneten Blätter anstatt der frischen anwenden, wenn sie vorher in Wasser erweicht werden, oder auch ein starkes Decoct der Rad. Bardanae. Ferner reibt man den frischen Saft der Blätter mit einem milden Oele zu gleichen Theilen in einem zinnernen Mörser zu einer Salbe ab, und braucht diese zum Verbande auf Geschwüre, schmerz- hafte Hämorrhoidalknoten, Flechten, schwären- de Gesichtspusteln etc.; bei schlaffen schwam- michten Schäden aber den unvermischten Saft. Immer muß aber zugleich die innerliche Urfa- che der Geschwüre etc., durch passende Mittel gehoben werden, und dann der succ. rec. Her- bae Bardanae zu ℥ij. — iv. alle Morgen inner- lich gegeben werden (Percy). Auch bei tiefen Verbrennungen ist der succ. rec. mit Honig vermischet äußerlich recht heillam.

Extract. Herbae Bardanae, (der frische Saft vom Bodensatz abgefondert, zur Syrupsdicke abgeraucht, und dann den vorher getrockneten und gepülverten Bodensatz dazu gerührt); inner- lich zu ℥j. in einer Tasse Wasser aufgelöset alle Morgen zu nehmen, gegen Gicht, Rheumatis- men, Flechten, (Percy).

46 I. Zusätze zum ersten Theile.

S. 52. ganz oben. *Baryta muriatica*
Ph. Bor. einerlei mit Terra ponderosa salita,
welches man sehe.

Ebendaf. Z. 8. Gegen Keuchhusten nach
Schäffer fünf bis 10 Gran Rad. Belladonn.
viermal des Tages, oder auch des Nachts, wenn
der Husten vorzüglich des Nachts kommt, in
dem Maasse, daß die Kranken etwas Dunkelheit
vor den Augen und Trockenheit des Halses em-
pfinden. Vielleicht würde eine einzelne Gabe
alle 24 Stunden dasselbe leisten, da die Wür-
kung der Belladonna sehr lange anhält, (H. . g).

Ebendaf. Z. 11. Gegen Abortus von Ner-
venschwäche die Herba Belladonn. zu gr. iij. —
v. mit gr. v. Rad. Rhei, bald nach Aufhörung
der monatlichen Reinigung, alle zwei oder
drei Tage genommen, bis sechs solcher Pulver
verbraucht sind; gegen hartnäckige Quartanfie-
ber zu gr. v. — vj. mit eben so viel Rhabarber
alle andern Tag Abends genommen, (*Theden*).

Ebendaf. Z. 16. und 17. nach *bleibt*: so
giebt man nach einer Erholung von drei Tagen
wieder alle 48 Stunden eine solche Gabe, aber
jetzt

jetzt fünf verschiedene Portionen hinter einander.

Ebendas. Z. 5. von unten. Dafs die Dose für den gegenwärtigen Fall stark genug ist, kann man daraus schliessen, dafs schon die erste Portion starken allgemeinen Schweiß, oder Aufschwellen der gebissenen Stelle, und bei Säuglingen allgemeine Röthe des Leibes erregt. Man giebt die Belladonna Abends und wartet den Schweiß ruhig ab. Wenn die übrigen Umstände ein Brechmittel oder Aderlais verlangen, so muß diess der Anwendung der Belladonna vorher gehen, um nicht ihre Wirkung zu hindern oder zu unterbrechen. Ueorigens beweisen auch noch neuere Erfahrungen die vorzügliche Heilkräft der Belladonna, besonders in Verbindung mit gehöriger äusserlichen Pflege der Wunde, welche jedoch *Münch* selbst für überflüssig hält.

S. 53. Z. 3. *Aeusserlich* in Klystieren gegen kramphafte Einklemmung von Brüchen zu \mathfrak{z} j — \mathfrak{z} ß. folior. Belladonn. mit \mathfrak{H} ß. Aquae fervid. infundirt und die Colatur zu \mathfrak{z} j. — ix. auf einmal injicirt (*G...ch*)? Zur Zertheilung von Drüsenverhärtungen die Blätter mit süfser Milch qu. l. gekocht als Breiumschlag applicirt.

plicirt. Zur Erweiterung der Pupille des Auges bei krampfhafter Zusammenziehung, auch leichter Verwachsung, wie auch bei Untersuchung und Ausziehung des grauen Staars nach *Loder*:
 ℞. Pulv. Herbae Belladonn. ℥j. Ebulliat cum Aquae fontan. ℥j. Colat. D. S. ins Auge zu tröpfeln; es erregt nach wenigen Minuten eine auffallende Erweiterung der Pupille, die gleichwohl manchmal Stundenlang anhält. Bei sehr reizbaren Subjecten würde dieses Decoct wohl bei weitem zu stark seyn, wenigstens bemerkte *Struve* schon von einem weit schwächern Decoct (℞. Hb. Bellad. auf ℥iij. Colatur mit ℥℞. Gummischleim vermischt), Schwindel, Ohnmachten und fast gänzliche Blindheit, und mußte es noch mit ℥ij. Aquae destill. verdünnen, um es dem hohen Grade von krankhafter Reizbarkeit anzupassen.

Ebendaf. Z. 5. Stolle gab nur $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{3}$ Gran Extr. Radic. Belladonn. alle vier Stunden, und *Habnemann* hält als Präservativ gegen Scharlachfieber eine so zu sagen unendlich kleine Dose für wirksamer, er giebt eine so verdünnte Auflösung des Extr. Bellad. in Wasser mit einem Fünftheile Weingeist versetzt, daß jeder Tropfen derselben nur $\frac{1}{24000000}$ eines Granes (soll wirk-

würklich heißen, ein vier und zwanzig Millio-
 nentheil eines Grans) Extrakt enthält — nur
 zu wenigen Tropfen alle zwei und siebenzig
 Stunden (??) Gegen Manie und Melan holie
 nach *Hufeland* R. Extract. Belladon. ℞. Extr.
Gratiolae ℥j. solv. in *Aquae Laurocerati* ℥j M.
 D. S. dreimal des Tages zu 30 Tropfen und
 darüber zu geben. *Aeuserlich* zur Erweiterung
 der Pupille (S. oben Zuf. zu Zeile 3.) zu ℞j. in
 ℥j. *Aquae dest.* aufgelöst (*Hintly*).

Ebendas. nach Z. 6. Oxymel Belladonnae
 (aus der Rad. Bell. mit Essig extrahirt und die
 Colatur mit Honig zum Oxymel gekocht), ein
 mildes nicht so gefährliches Präparat als die Ra-
 dix in Substanz (*Hufeland*).

Bellidis Minoris Herba recens, (von
Bellis perennis L). Nach *Hundertmark* der
 frisch gepresste Saft zu ℥℞ — ℥j. täglich, und
 die ausgepressten Blätter mit Butter gebraten,
 als Salbe äußerlich applieirt (?).

Ebendas. Z. 10. Tinctura Benzoes Ph. Bor.
Tinctur. Benzoes composit. Ph Bor. zu gutt. 30
 bis 40 pro dosi, aber wenig gebräuchlich und
 entbehrlich; auch äußerlich wie Essent. Gumm.
Zuf. 2. d. Taschenb. D Myrrhae



Myrrhae anzuwenden. Man vergleiche *Gummi Benzoes Zuf.*

Ebendaf. nach Z. 5. von unten. Bignoniae ophthalmicae Radix. Der frische Saft, oder ein saturirtes Infusum der frischen Wurzel alle Morgen, zu einigen Tropfen ins Auge gelassen gegen Ophthalmien, (Chistholm) (?).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Bismuthum oxydatum album Ph. Bor. einerlei mit *Wismuthi Calx f. Magisterium.*

Ebendaf. ganz unten. Boletus Laricis f. Agaricus albus.

Boletus Salicis (Boletus suaveolens L.), gegen Schwindfucht zu ℥j. — ℥ij. täglich (?).

Bolus Armenia; als Streupulver auf oberflächliche Excoriationen, besonders gegen das Wundwerden der Kinder, auch zu Augen- und Zahnpulvern.

Bolus coeruleus Pharmac. Edinb. R. Mercur. vir. depurat. gr. x. Conservae Rosar. ℥j. terantur in Mortario vitreo donec globuli mercuriales evanescant fiat Bolus pro dosi sumendus.

I. Zusätze zum ersten Theile. 51

S. 54. Z. 2, Bei Vergiftungen mit scharfen Mineralgiften zu gr. ij. — v. mit einem Theelöffel voll Eidotter alle Viertel- oder halbe Stunden zu geben und süsse Milch zum Nachtrinken.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Seine Anwendung als Augenpulver s. unter *Mustela fluviatilis*, Zul.

Botryos Mexicani Herba einerlei mit *Chenopodium Mexicanum*.

Ebendaf. ganz unten. *Aeusserlich* gegen Krätze das Pulver der Wurzel und des Krauts zu gleichen Theilen in einen Beutel gebunden, diesen in heisses Oel getaucht, ein wenig durchgeknetet, und damit die ausgeschlagenen Stellen wohl eingerieben; man reibt zweimal des Tages, und alle Tage mit einer frischen Portion der Species; die innere Seite der Schenkel, der Bauch, und die Brüste müssen mit dem Einreiben verschont werden, weil es hier wegen der zarten Haut zu scharf ist. Zur Zertheilung von Gliedschwämmen nach Rheumatismen oder äußerlicher Gewalt, nach *Trampel*: *℞. Rad. Bryoniae ℥j. coque cum Aquae fontan. ℔iv. Colaturae sponte clarificat. adde Aceti ℔iv. Salis culinar.*

D 2

linar.

52 I. Zusätze zum ersten Theile.

linar. qu. f. ad Saturat. (etwa ℥℞ — i. — ij. je nachdem die Haut mehr oder weniger empfindlich ist. H. g) D. S. mit Flanell warm ums Knie zu schlagen.

S. 55. Z. 6. *Butyrum* f. unter *Lac dulce*.

Ebendasselbst Zeile 4. von unten. Sie wird nicht leicht ranzig, dient daher vorzugsweise zu Bereitung künstlicher Balsame. (*Oleum Cacao* Pn. Bor.).

S. 56. Z. 7. Gegen chronische gichtische Ophthalmien auf ein Tüchlein geträufelt und den aufsteigenden Dampf ans Auge gelassen; gegen Localschmerzen von Würmern mit Baumwolle auf den Nabel gelegt; gegen krampfhaftes Schluckfen, Erbrechen, Husten auf die Magengegend eingerieben, auch auf Flechten und blinde Hämorrhoiden.

Calagualae Radix. Auflösend zertheilend eröffnend wie Rad. Senegae, zu ℥ij. — ℥℞. und mehr täglich, so dals sie kein Erbrechen erregt; etwa ℥℞. mit ℥℥j. Wasser ad Colatur. ℥ix. abgekocht, und hievon 4 bis 6mal des Tages

ges eine halbe oder ganze Theetasse voll gegeben
(Galmetti) (?).

Ebendaf. Z. 14. Gegen Gicht nach *Roue* zu
℞ij. alle zwei bis drei Stunden in Pulver oder
Latwerge; überhaupt ist ℞j. — ℞j. die passend-
ste Gabe p. d.; in Infuso zu ℞i. — ij. täglich.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Spiritus s. Tinc-
tura Calam. aromat. auch innerlich zu 40 bis
100 Tropfen pro dosi.

Calcaria Ph. Bor. einerlei mit *Calx.*

Calcaria sulphurata Ph. Bor. einer-
lei mit *Calx Antimonii sulphurata* s. unter *Antimonium* Zuf.

Ebendaf. vor Z. 5. von unten. *Calx extin-
ta* (gelöschter Kalk), s. unter *Calx viva.*

S. 57. Z. 2. Gegen Scropheln nach *Hufe-
land* zu ℞i. in ℞i. Aquae destill. aufgelöset und
hievon alle drei Stunden dreissig Tropfen für
Kinder von sechs Jahren; gegen Steinkrankhei-
ten steigt man mit der Dose so lange, als es kei-
ne Uebelkeit erregt. *Gesenius* empfiehlt ihn bei
Scropheln besonders in Verbindung mit der
salzsauren Schwererde, in solchem Verhältnisse,

D 3

dafs

dafs gegen einen Theil Terrae ponderos. muriat. zwei bis drei Theile Calc. muriat. kommen. Seinen Bestandtheilen nach einerlei mit dem Sal Ammoniac. fix.

Ebendaf. Z. 11. Zur Ausfüllung hohler Zähne anstatt der sonst gewöhnlichen Gold- oder Blei-Plättchen nach *Hirsch*, gleichviel ungelöschten Kalkes und gekochten Terpenthin mit gewöhnlichem Leinölfirnis zu einem fetten Kitt gemacht, und damit die Höhlung (nachdem sie vorher gereinigt und mit einem glühenden Eisen ausgetrocknet worden) gefüllt. Dieser Kitt verhärret bald zu einer steinartigen Masse. Zur Ausrottung von Balggeschwülsten und Muttermählern gleichviel feingepülverten ungelöschten Kalk und venedische Seife vermischt, und aufgelegt; es bleibt 12 — 24 Stunden darauf liegen, macht als gelindes Aetzmittel einen Schorf, der in der Folge durch die Eiterung abgefondert wird, (*Muy's, Vogel, Biffes*).

Ebendaf. Z. 13. Ein Pfund Calcis viv. ist hinlänglich um 30 Pfund Wasser zu sättigen und zu Kalkwasser zu machen.

Eben-

Ebendaf. ganz unten. Zum Verbande äußerlicher Verbrennungen ℞. Aquae Calcis ℥ij. Olei Olivar. ℥j. Tinctur. thebaicae gutt. x. — xx. M. D.; gegen Muttermaler als gelindes Aetzmittel ℞. Aquae Calc. ℥j. Ol. Tartar. per deliq. ℥j. Tinctur. Myrrhae ℥ij. Ciner. Vitis vinifer. ℥j. M.

S. 58. ganz unten. In böartigen Nervenfiieber mit Torpor giebt man am besten große aber seltne Gaben, etwa ℥℞. — i. alle 36 bis 48 Stunden (*Hahnemann*); bei Vergiftung mit Canthariden rechnet man, daß zwanzig Gran Kampfer innerlich genommen gegen ℥℞. Pulv. Cantharid. hinlänglich sind, um die Lebensgefahr abzuwenden (?).

S. 59. Z. 6. In Klystieren zu gr. v. — ℥j. ℥ij. pro dosi.

Ebendaf. Z. 15. Besonders empfiehlt *Hufeland* folgendes reizend zertheilendes Pflaster gegen rheumatische Schmerzen und Geschwülste, und scrophulöse Verhärtungen: ℞. Camphor. Petrolei, Alcal. volat. crystallif. \overline{aa} ℥℞. Emplastr. de Galbano crocat. ℥℞. M.; ferner zum Einreiben auf scrophulöse Verhärtungen folgendes:



56 I. Zusätze zum ersten Theile.

des: \mathcal{R} . Camphorae \mathcal{Z} j. Sal. volat. Corn. Cerv.
 $\mathcal{Z}\mathcal{B}$ Petrolei \mathcal{Z} j. Sapon. venet. Fell. Tauri, Unguent. de Althaea \overline{aa} \mathcal{Z} ij. M. F. Unguentum D. S. Alle drei Stunden einen Theelöffel voll einzureiben; durch Zusatz von einer halben Drachme Ol. Tanaceti wird diese Salbe zugleich wurmtreibend, wenn man den Unterleib damit einreibt.

Ebend. Z. 6 von unten. Auch zu $\mathcal{Z}\mathcal{B}$. mit \mathcal{Z} Cortic. Peruv. abgerieben, als Streupulver besonders in chronischen Geschwüren mit vielem Verlust an Substanz; gegen feuchte Flechten mit gleichviel Gumm. Mastich. abgerieben und mit Flöhfaamenschleim zur Salbe gemacht; gegen brandigte Rose zu \mathcal{Z} j — $\mathcal{Z}\mathcal{B}$ durch Mucilag. Gumm. arab. qu. f. mit \mathcal{H} j. Wasser vermischt als Umschlag.

Ebend. Z. 2. von unten. Anstatt Camphor. \mathcal{Z} j. lese man \mathcal{Z} j.

S. 60. Z. 1. Man vergleiche hiezu Spir. Sal. Ammon. cum calce viva parat., unter *Sal Ammoniac*; ferner über seine Anwendung zu Key's Augensalbe f. *Unguent. Citrin. Zus.*; gegen Maculas Corneae nach Richter \mathcal{R} . Camphor. \mathcal{Z} ij. solv. in Olei Ovor. qu. f. adde Butyri infuls. \mathcal{Z} ij.
Cerae

Cerae flav. ℥℞. M. D. S. dreimal des Tages einer Linde groß ins Auge zu streichen und gelinde einzureiben.

Ebendaf. Z. 3. Ein am Faulfieber tödtlich darnieder liegendes Kind, welches nicht mehr einnehmen konnte, rettete folgende Salbe in einer Nacht: ℞. Camphor. ℥ij Gumm. arabici ℥j. Aquae fontan. ℥ij. Olei Olivar. ℥℞. M. exacte D. S. auf Leinwand zu streichen und damit den ganzen Körper einzuwickeln (*Rademacher*).

Ebendaf. Z. 7. In Klystieren zu ℥℞ — ℥j., besonders in Verbindung mit Chinadecoct; auch innerlich zu einem Eßlöffel und drüber p. d., da seine Gabe sich nach dem darin enthaltenen Kampfer richtet.

Oleum Camphoratum (℥j. Camphor. mit ℥℞. Ol. Amygdalar. abgerieben); äußerlich gegen schwammichtes Fleisch, und überhaupt als reizendes Mittel; auch innerlich als Palliativ gegen den ängstlichen nächtlichen Reiz zum Husten in Catarrhen zu gutt. x. — xv. auf Zucker pro dosi (*Fördens*).

Ebendaf. Z. 11. Zur Zertheilung von Milchverhärtungen der Brüste nach *Ostander*, mit
D 5 gleich-

gleichviel einer starken Syrupsdicken Seifenauflösung in warmen Wasser vermischt, und diese Mischung zwei bis dreimal täglich auf Lappen gestrichen auf die Brülte gelegt (!); als reizendes Augenwasser beim schwarzen Staar zu ℥j. mit ℥ij. — iv. Infus. Rad. Valerian. vermischt. Auch vergleiche man Oleum s. spirit. *Theribinth. Zif.*

Aether Vitrioli Camphorat (℥j. Camphor. in ℥j. Aether Vitriol. ohne Wärme aufgelöst), zu gutt. xx. — xxx. pro dosi (Tode). Aeußerlich zum Einreiben auf chronische Gichtschmerzen und Rheumatismen (*Ackermann*). Von ähnlicher Zubereitung, Anwendung und Wirkung ist der *Liquor anodynus camphorat.* nur schwächer, indem anstatt des Aether. Vitriol. Ligu. anod. min. zur Auflösung des Kampfers genommen wird.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Anstatt mit ℥ij. alten Rheinwein lese man mit ℥j.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Zur Verflüssung laurer Molken ohngefähr ℥℞. Ocul. Cancr. auf ℥j. Molken, mehr oder weniger, je nachdem sie lauer sind.

Oculi

Oculi f. *Lapides Cancrorum citra-*
ri (Krebsaugen mit Zitronensäure saturirt), als
 wirkames Antiphlogisticum diaphoreticum (?)
 in Entzündungsfiebern und gegen einzelne hef-
 tige Exacerbationen hectischer Fieber zu ℥ij bis
 ℥ß. täglich (*Herz*), z. B. ℞. *Oculi Cancror.*
ppt. ℥ij. *Succi Citri* qu. s. ad perfect. saturationem.
Syrupi Citri, *Aquae flor. Tiliar.* *aa* ℥jß. M. D.
 S. alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll wohl
 umgerüttelt zu nehmen.

S. 61. Z. 4. *Tode's* mildernder Thee beim
 Tripper hat folgende Zusammenetzung: ℞. *Sem-*
min. Cannabis ℥xij. *Rad. Sarsaparill.* ℥viiij. *Flor.*
Malvae ℥v. *Bellid. minor. Stoechad. citrin.* *Radic.*
Liquirit *aa* ℥ß. C. C. D. S. Zu einer Handvoll
 mit drei Tassen kochenden Wassers aufgegoßen
 zum gewöhnlichen Getränk. *Hahnemann* giebt
 folgende wohlschmeckendere Mischung: ℞.
Sem. Cannabis ℥ij. *Contuf. coqu. c. Aquae fon-*
tan. ad Colatur. ℥iiij. cui adde *Syrup. Capit. Pa-*
pav. ℥iiij. *Syrup. Succi Citri* ℥j. D. S. zum ge-
 wöhnlichen Getränk.

S. 62. Z. 12. Bei zarten Kindern brauche
 man anstatt des Blasenpflasters, wenn dieses nur
 als

als Excitans wirken soll, eine Mischung aus
 ℞j. — ʒß Pulv. Canthar. und ʒß Unguent.
 Pomad. zum Einreiben.

Ebendaf. Z. 15. Zur Zertheilung des äußer-
 lichen Wasserkopfs ʒj. Cantharid. mit ʒiv. Em-
 plastr. de Melilot. vermischt und dieses, nach-
 dem vorher die Haare abgeschoren worden auf
 die Geschwult gelegt; das Pflaster wird alle Ta-
 ge zweimal erneuert und dabei jedesmal die Ge-
 schwult sanft gerieben, besonders hinter den
 Ohren. Es erregt einen Schweiß, der das Waf-
 ser ableitet.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Auch folgende
 Salben dienen zur Beförderung einer längern
 und stärkern Eiterung: ℞. Pulv. Canthar. ʒj.
 Coque cum Aquae font. ʒß. ad Colatur. ʒiv.
 Cui adde Unguent. Basilic. ʒiv. iterata Coctione
 omnis Aqua evaporetur. (*Armstrong*); oder
 folgende: ℞. Emplastr. vesicator. Axung. Porci
aa ʒij. leni calore misceantur ut f. Unguent.;
 auch das *Unguent. Cantharid. Pharm. Bor.* ist
 von gleicher Wirkung. Besonders dienen der-
 gleichen Salben auch zur Heilung des Erbgrin-
 des, indem man sie nach vorhergehender Er-
 weichung

weichung des Schorfes und Abscheerung der Haare auf die zurückbleibenden Härten applicirt, bis der Schorf abfällt, und eine reine Wunde hinterläßt (*Frank*); ferner zur allmählichen Verzehrung des Sackes der Balggeschwülste, indem man ein Haarseil durch die Geschwulst zieht, und vermittelt diesem die Salbe applicirt (*Loder*).

Ebendaf. vor Zeile 3 von unten. Emplastrum Cantharid. Pharm. Bor. f. Emplastr. vesicatorium.

Ebendaf. Z. 1. unten. Besonders auch als Gegengift gegen Schlafsucht von zu großen Gaben des Opiums.

S. 63. Z. 3. So auch in Lähmungen, besonders der Urinwerkzeuge; *May* heilte eine halbseitige Lähmung eines Säufers durch folgende Mischung: ℞. Balsam. Peruv. ℥j. Mische ope Vitell. Ovi. f. qu. cum Decoct. Cort. Peruv. ℥i℞. Adde Sachar. ʒ℞. Tinctur. Opii ʒ℞. Tinct. Cantharid. ʒj. M. F. Haustus D. S. zweimal des Tages zu nehmen; dabei wurde täglich ein Eßlöffel Senfsaamen, gegen Abend etwas Kampher, beim Schlafengehn ein Opiat gegeben und die Gli-

62 I. Zusätze zum ersten Theile.

Glieder fleißig mit Flanel gerieben; nach einigen Tagen wurde die Tinctur. Canthar. bis zu ℥ij. — iij. vermehrt.

Ebendaf. Z. 6. Gegen Wasserscheu nach totem Hundsbiss zum Einreiben auf den gebissenen und schmerzhaften Theil nach *Weidinger*: ℞. Tinctur. Cantharid. Tinct. Opii \overline{aa} ℥j. Liniment. volat. ℥j. M. D. S. alle vier Stunden wohl einzureiben (?).

Ebendaf. Z. 11. Zur Linderung der Zahnschmerzen ist es oft hinlänglich, die Canthariden auf ähnliche Art, wie die *Coccinella septempunctata* anzuwenden, nämlich eine ganze spanische Fliege zwischen den Fingern zerrieben und die Finger an das Zahnfleisch des leidenden Zahns gedrückt (*Mendel, Abildgaard*).

Die Tinct. Canth. mit verdünntem Weingeist bereitet ist kräftiger, als die mit Spir. Vin. rectificatiss. Die Tinct. Cantharid. Ph. Bor. ist so stark, als die von Käufer empfohlne, also innerlich nur zu gutt. x. — xxv. pro dosi, welches ohngefähr einem halben bis ganzen Grane Pulv. Canthar. gleich zu schätzen ist.

Ebendaf.

Ebendaf. Z. 13. Gegen Nachwehen der Wöchnerinnen zu ℥j. mit eben so viel Ol. Amygdalar. dulc. empfohlen (*Hagen*). (?)

Ebendaf. nach Z. 15. Carbonum Fagum Pulvis (*Buchenkohlen*) innerlich gegen passive Blutungen, besonders der Gebärmutter, innerlich zu ℥j. — ʒß. viermal täglich; auch äußerlich gegen chirurgische Blutungen, in Verbindung mit schicklichem Verbande, wenn diese anders ohne Ligatur zu stillen sind (*Odier*). Ueberhaupt wirkt das Kohlenpulver als kräftiges Antisepticum in Fauliebern zu ʒß. sechsmal täglich, auch als Streupulver auf faule, brandichte, stinkende Geschwüre (*Mönch*); gegen Krätze (*Sorg*); gegen den Krebs (*Callisen*). Gegen Krätze empfiehlt Lotz innerlich Fichtenkohlen (vom Hauptstamme, der im Frühlinge gefällt worden) zu ℥iij. mit ℥j. Zucker vermischt, und hiervon alle drei bis vier Stunden einen Eßlöffel voll (denn die Kohle ist sehr leicht) zu nehmen, und dabei äußerlich ein Waschwasser aus gewöhnlicher Holzaschenlauge mit neun Theilen Wasser verdünnt. *Thomann* heilte Kopfgrind und Krätze in einigen Tagen durch abwechselnde Anwendung eines Streupulvers von

Koh-

64 I. Zusätze zum ersten Theile.

Kohlenpulver und Abwaschungen mit Seifenwasser. Faules stinkendes Wasser verliert seinen unangenehmen Geschmack und Geruch, wenn es vermittelt schicklicher Maschinen durch Kohlenpulver filtrirt wird; auf gleiche Art kann man dem Kornbranntwein seinen übeln Geschmack benehmen (*Lowitz*). Dafs die Beschaffenheit des Holzes, von dem die Kohlen gebrannt worden, Einfluß auf ihre Wirksamkeit habe, ist nicht ganz zu bezweifeln, vielmehr wahrscheinlich, dafs allerdings die Kohle eines harzichten Holzes noch einige reizend harzichte Partikeln, so wie die eines adstringirenden Holzes noch einige adstringirende Bestandtheile enthalte (*H. . g.*).

S. 64. Z. 2. Gegen Catarrhe der Kinder zu Ende der Krankheit, und überhaupt in asthenischen Catarrhen und Rheumatismen nach *Seelig*: R̄. Extr. Card. bened. ʒβ. Solv. in Aquae font. ʒβ. Adde Essent. Scordii, Aurantior. immatur. \overline{aa} gutt. xv. M. D. S. Alle 3 bis 4 Stunden 30 bis 40 Tropfen zu geben; Erwachsenen 60 bis 100 Tropfen pro dosi.

Ebendaf. Z. 14 — 21. Ueberhaupt am besten ohngefahr in doppelt so großer Gabe als
Chi-

I. Zusätze zum ersten Theile. 65

Chinarinde, also in Pulver zu ℥j., in Decoct zu ℥ij. täglich; eine starke Tinktur (aus 4 Unzen Rad. Caryoph. auf ℔ij. Spir. Vini) zu ℥ij. — ℥β. alle zwei Stunden.

Ebendaf. Z. 5. von unten. Nach andern Nachrichten kommen die Caryoph. aromatic. von der *Eugenia caryophyllata Thunbergi.*

Ebendaf. Z. 3. von unten. Aeußerlich als Exfoliativ bei Caries ℥β. Caryoph. mit ℥j. Croci orient. in ℥ij. Liquor. anod. min. einige Tage hindurch kalt digerirt (*Hundertmark*).

S. 65. Z. 3. Gegen hartnäckige Diarrhoen, Sankt Veitstanz und anfangenden Rückgradskrümmungen nach Art der *Breaschen* Einreibungen (S. 3. Th. 2. Abtheil. S. 177 u. Zuf.) zu ℥β. — ij. mit gleichviel Olei Nucistae in Spir. Vini solviret zu jeder Einreibung (*Chrestien*).

Ebendaf. Z. 15. Extr. Aquos. Cort. C. auch in chronischen Catarrhen, Verschleimung der Brust, Bauchflüssen.

Tinctura Cascariillae Aquosa cum Sal. Tartari (℞. Pulv. Cort. Cascar. ℥iβ. Sal. Tartar. ℥ij. Aquae fervid. ℔j. infund. et diger. leni calore
Zuf. z. d. Taschenb. E per

per hor. xij. — xxiv. Colatur. add. Spirit. Vini
 ℥vj. — ℥j.), gegen Blähungen, Säure, Durch-
 fall der Säuglinge zu gutt. xxx. — xl. dem Kin-
 de und der Amme zu einem Eßlöffel voll einige-
 mal täglich (*Krügelstein*).

Nach neuern Nachrichten heist der Strauch,
 von dem die Cascarille gewonnen wird, *Clusia*
Eluteria.

Ebendaf. nach Z. 15. Cassia Cinnamo-
mica Ph. Bor. (von *Laurus Cassia*), wie Cinnamomi Cort., aber schwächer, daher in größerer Gabe zu reichen; so auch die *flores Cassiae*; *Aqua flor. Cassiae* wie *Aqua Cinnamomi*; *Tinctura flor. Cassiae* wie *Tinct. Cinnamomi*, aber weit wohlfeiler.

Ebendaf. Z. 5. von unten lese man Essent.
 f. *Tinctura Castorei* innerlich zu gutt. l. — c.
 p. d.; *Tinctura Castorei aetherea Ph. Bor.* zu
 gutt. x. bis l. pro dosi.

Ebendaf. ganz unten. Catechu Extractum
 l. *succus*, s. *Terra Japonica* (von *Mimosa*
Catechu L.); innerlich zu gr. v. — ℥℞. drei bis
 viermal täglich; vorzüglich aber nur äußerlich
 zu Zahnarzneien, Mundwassern u. dgl., z. B.
 gegen

gegen hartnäckige faule oder brandichte Aphthen: *℞.* Extr. Catechu \mathfrak{z} ij. coque c. Aquae Calc. \mathfrak{lbj} . ad Colatur. \mathfrak{z} viiij. adde Mellis Rosar. \mathfrak{z} ij. D. S. zum Pinseln, auch zu einem Eßl. alle Stunden langsam verschluckt; zur Beförderung der Heilung alter, aber reiner und gutartiger Geschwüre nach *Hahnemann*: *℞.* Succ. Catechu, Myrrhae opt. Tacamahac. en coques, Storacis in gran. \mathfrak{aa} \mathfrak{z} ij. Contusa solve leni calore in Spirit. Nitri dulc. qu. f. ut fiat Balsamus. Zur Befestigung der Zähne: *℞.* Extr. Catechu, Sanguin. Dracon. \mathfrak{aa} \mathfrak{z} ij. Spirit. Cochlear. qu. f. ut f. Electuarium. Seine Anwendung gegen Nasenpolypen s. unter *Alumen ust.* *Zus.*; ferner vergleiche man *Spirit. Vini*.

Tinctura Catechu innerlich zu gott. l. — c. pro dosi.

Confectio Japonica Ph. Edinb. zu \mathfrak{z} ℞. — \mathfrak{z} j. pro dosi.

S. 66. Z. 10. Der Succus recens Ceparum zu einigen Tropfen mit Baumwolle ins Ohr gelegt gegen rheumatische Taubheit u. a. Ohrenzufälle; mit Schweinsfett vermischet in die Fußsohlen eingerieben zur Befänftigung des Keuchlustens (*Dürr*).

68 I. Zusätze zum ersten Theile.

Ebendaf. Z. 1. unten. Zum Räuchern setzt man auch zu jedem Pfunde Wachs ʒj. — ij. Balsam. peruv.

S. 67. Z. 8. Aqua Cerasor. zum Wohlgeruch bei Mixturen. Nur die großen sauren Kirschchen (*Cerasa acida*) kommen vom *Prunus Cerasus* L.; die kleinen schwarzen weniger sauren hingegen (*Cerasa nigra*) von *Prunus Avium* L.

Ebendaf. Z. 13. Aeußerlich die Herba recens zu zertheilenden Umschlägen auf Milchknotten, für sich allein oder mit Herba Cicutae, Alni u. a. vermischt.

Cereoli (*Wachskerzen, Bougies*) s. dritten Theils zweite Abtheilung Kap. 8. und Zuf.

Ebendaf. Z. 10. von unten. Der Schaum von englischem Biere (welcher vorzüglich fixe Luft enthält) als reizendes Antisepticum in Faulfebern zu 2 bis 3 Eßlöffeln alle 3 bis 4 Stunden.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Durch Kochen zur Konsistenz einer Salbe verdickt zum Verbinden der Krebsgeschwüre, um den Gestank zu vertreiben.

Eben-

I. Zufätze zum ersten Theile. 69

Ebendaf. Z. 6. von unten. Auch kommt die Cerussa unter Salben und Pflastern. *Pulvis e Cerussa compositus* (aus Cerussae \mathfrak{z} v. Sarcocollae \mathfrak{z} i \mathfrak{B} . Gumm. Tragacanth. \mathfrak{z} i \mathfrak{B} .); äußerlich gegen den Krebs nach Gooch, f. *Sacharum Saturni. Unguent. Cerussae* Ph. Bor. (*Unguent. album simplex*) und *Unguent. Cerussae camphorat.* Ph. Bor. (*Ungu. album camphorat.*), nur äußerlich.

S. 69. Z. 8. von unten. Man vergleiche hierzu *Tauri Fel. Zuf.*; seine Anwendung zu reizend zertheilenden Pflastern und Salben f. man unter *Camphora Zuf.*

Ebendaf. ganz unten. Cetaceum Ph. Bor. f. *Sperma Ceti*; nicht leicht innerlich, mehr in Salben und Pflastern.

S. 70. Z. 13. Aqua flor. Chamomillae dest. als Excipiens zu Mixturen etc.

Extractum Chamomillae ex toto (von der ganzen Pflanze erst durch Destillation die Aqua dest. abgezogen, von dieser das Ol. aether. abgelandert, das Wasser zur Extraction des Residuums angewandt, und das erhaltene Extract mit dem Ol. aether. genau vermischt). Als

wichtiges stärkendes, den Bildungstrieb vermehrendes Mittel gegen alte Geschwüre, Scropheln, Nervenschwäche etc. zu ℥j. — ij. täglich, z. B. ℥ij. desselben in vier Unzen Wasser aufgelöset, und vier bis sechsmal täglich einen Eßlöffel voll zu geben; eben diese Auflösung (nach *Conradi* ℥ij. Extr. auf ℥iv. Wasser) auch äußerlich zum Verbande der alten Geschwüre (*Collenbusch*).

Oleum Chamomill. aether. innerlich zu gutt. v. — x. p. d., zu Bereitung der Aqua flor. Cham. dest. ex tempore s. *Olea aetherea* überhaupt, *Zusf.*

Chamomillae Romanae flores (von *Anthemis nobilis* L.), wie und anstatt der vorigen, aber die Blüten sind weit größer und kräftiger.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Gegen venerische Krankheiten als Substitut des Quecksilbers (?) der Succ. recens mit gleichviel Honig vermischt, und mit Wasser verdünnt in steigender Gabe zu einen Theelöffel bis einen Eßlöffel voll Morgens und Abends; oder das Extr. (ex succ. rec. Herbae et Radic. *aa* leni calori ad consistentiam Mellis inspissat.) mit Pulv. Rad. Chelidon. qu. f. ad Pilul. pond. gr. ij. gemacht, und diese Pillen in allmählicher Steigerung zu 2 — 10 — 20 — 30 Stück Morgens und Abends zu geben,

ben, indem man alle Tage eine Pille mehr giebt. Wenn es abführt, so pausirt man einige Tage, bis der Durchfall aufhört; Mangel an Appetit weicht bald durch Stomachica; Schweisse hingegen sind der antisyphilitischen Wirkung eben so hinderlich, als Durchfall. Soll die Kur beschleunigt werden, so läßt man alle drei Stunden obige Gabe einnehmen und ebenfalls täglich eine Pille mehr. Im Sommer braucht man am liebsten den Saft sowohl des Krautes, als der Wurzel; im Frühling und Herbst bloß den Saft der Wurzel, und im Winter, oder wenn die Kranken keine Kräuterfäfte leiden, obige Pillen. (*Wendt, Hechtel, Rau, Kapp*). (?)

Chelidonii Glaucii Extr. (von *Chelidonium Glaucium* L.) als Surrogat des Quecksilbers in venerischen Krankheiten, wie *Extr. Chel. major.* (*Wendt*).

Ebendas. nach Z. 7. von unten. Chenopodii Mexicani Herba (von *Chenopodium ambrosioides* L.) zu $\mathfrak{z}ij$. — $\mathfrak{z}\beta$. — $\mathfrak{z}j$. täglich, am besten in Infuso vinoso, oder eine Tinktur derselben (*Hufeland, Borries*).

Ebendaf. Z. 3. von unten. Man kann sicher auch \mathfrak{R} . — \mathfrak{J} i. pro dosi geben; in Decoct zu \mathfrak{Z} ij. mit \mathfrak{H} iß. Wasser ad Colatur. \mathfrak{H} j. gekocht, und hiervon alle 2 — 3 Stunden eine halbe Tafel zu geben.

S. 71. Z. 2. von unten. — Gegen scrophulöse Schwindfucht nach *Adair*: \mathfrak{R} . Pulv. Herbae Cicuta. \mathfrak{Z} ij. F. cum Mucilag. Gumm. arab. qu. f. Pilul. Numero xxx. D. S. Morgens und Abends jedesmal eine Pille zu nehmen, und alle vier Tage eine Pille mehr pro dosi. Vorher nahm der Kranke zehn Tage hindurch folgendes: \mathfrak{R} . Vitriol. coerul. gr. x. Solv. in Aquae font. \mathfrak{Z} v. adde Spirit. Vitriol. tenuior. gutt. x. M. D. S. Einen Abend um den andern um acht Uhr ein Pfund laues Wasser, zu verschlucken, und darnach eine halbe oder ganze Unze von diesem Julep zu nehmen, so daß ein gelindes Erbrechen erfolgt; letzteres Mittel wird auch neben der Cicuta angewandt, wenn die Engbrüstigkeit sehr heftig ist; in kleinern Gaben zu 1 bis 4 Theelöffel täglich wirkt er als gelindes stärkendes Laxativ.

Eben-

Ebendaf. ganz unten. Besonders gegen Ophthalmien zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. mit $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Herb. Hyoseyam. und etwas Leinsaamenmehl zum Breiumschlag.

Ihre Anwendung zum Einathmen bei Lungenfuchten s. unter *Aether Vitrioli*, Zuf.

S. 72. Z. 2. Schon $\mathfrak{H}\mathfrak{xij}$. ist eine sehr große Menge und selbst beim Krebse zu viel auf jedes Bad; gegen serophulöse Uebel sind $\mathfrak{z}\mathfrak{iv}$. — viij. Herb. Cicut. in Verbindung mit $\mathfrak{H}\mathfrak{ij}$. — iv. Kleyen zu jedem Bade hinlänglich, und doch muß man durch Zudeckung der Badewanne den Kranken gegen die aufsteigenden narcotischen Dünste schützen. Gegen rheumatischen Gliederschwamm ein Decoctum Herbae Cicutae mit Salmiak und Salpeter zum kalten Umschlage, und innerlich abführende Mittel (*Lentin*); auf schmerzhaftes Scirrhus frischgepulvertes Schierlingskraut als Kräuterfäckchen fortdauernd getragen und alle drei Tage erneuert (*Hufeland*); zur Vertheilung von Milchknotten der Brüste, die nach vorhergegangener Entzündung und Eiterung derselben nachgeblieben, $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Pulver. recent. Herb. Cicutae mit $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. Honig vermischt als Salbe auf die Brust gelegt (*Osiander*); zur Vertheilung der Milchknotten und Verhütung der Eiterung nach

Fördens: klein gehacktes frisches Schierlingskraut drei bis vier Linien dick auf die Brust gestreut, und, so oft es vertrocknet, erneuert.

Ebendaf. Z. 5. Kindern gegen Scropheln nach *Hufeland* den Succ. rec. zu gutt. x. bis lx. p. d.; äußerlich zu erweichenden Breiumschlägen gegen hartnäckige eiternde Leistenbeulen (*Bell*).

Ekendaf. Z. 12. Gegen scrophulösen Gliederschwamm nach *Hufeland*: ℞. Extr. Cicutae ℥j. Senegae ℥ij. Dulcamarae ℥iij. Vini antimoniati. Huxhami, Aquae Cinnamomi *āā* ℥j. M. D. S. Viermal des Tages jedesmal vierzig bis achtzig Tropfen zu geben.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Gegen venerische Hodenentzündung nach Entfernung der inflammatorischen oder gastrischen Complication nach *Girtanner*: ℞. Extr. Herbae Cicutae ℥℞. Extr. Hyoseyam. albi, Thebaici *āā* ℥ij. M. D. S. Auf Leder zu streichen und mit warmen Wasser angefeuchtet auf die Geschwulst zu legen, und zugleich Opium sowohl innerlich als in Klystiren; wenn die Entzündung schon sehr geringe, oder noch nicht stark ist, so mischt man zu obiger

ger Masse noch ℥ij. Extr. Saturni und feuchtet sie bei der Application mit kaltem Wasser an.

S. 73. Z. 16. Zur Heilung aufgesprungener Brustwarzen: ℞. Cinnabaris ℥ß. Camphor. Sachar. alb. \overline{aa} . gr. vj. Unguent. de Hyoscyam. ℥ij. M. F. Unguentum (Treuner). Auch vergleiche man *Aethiops mineralis*.

Ebendaf. Z. 17. und 18. Nach neuern Beobachtungen heist die Pflanze von der dieser Saamen stammt *Artemisia Santonica* und *Art. Judaica*.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Als ekelerregendes Reizmittel zu gr. i. — v. alle 1 bis 2 Stunden; als Brechmittel ℥ß. — ℥j. pro dosi.

S. 74. Z. 10. Wenn sie gehörig depurirt sind, ersetzen sie allerdings das Sal Tartari.

Cineres clavellati crystallisati.
Gegen Stein und Griefs mit Uebermafs von Säure zu ℥ij. — ℥j. — ℥iij. täglich in dem Maafse, daß der abgehende Urin nicht mehr Lackmuspapier oder blaue Pflanzenläfte durch feine Säure röthet, aber auch nicht eine Curcuma-Auflösung durch Uebermafs von Alkali braun färbt,
(Mas-

76 I. Zusätze zum ersten Theile.

(Mascagni). Man vergleiche hierzu *Aqua mephitica alcalina* Zuf.

Ebendaf. Z. II. von unten. Man vergleiche Sal Tartari unter *Tartarus* und *Carbonum Pulvis* Zuf.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Gegen althenische Mutterblutungen nach Stark: R̄. Cort. Cinnamom. ℥ij. Sachar. alb. ℥℞. Lapid. Haematit. ℥ij. M. F. Pulvis D. S. alle zwei Stunden zu zwei Theel. mit Meliffentheo zu geben. In Infuso vinoſ. zu ℥℞. auf 8 Unzen Colatur und dieſe zu einem Eiſlöffel alle Stunden.

Ebendaf. Z. 6. von unten. *Aqua Cinnamomi ſimplex* und *vinofa* für ſich zu einem halben oder ganzen Eiſlöffel voll alle Stunden; als reizender Zufatz zu Mixturen, Decocten, Infuſionen etwa ℥j. — ij. auf ℞℞. Decoct. etc.

Seite 75. Z. 6. Als eins der kräftigſten, reizend, nervenſtärkend, krampfftilgenden Mittel empfiehlt *Krügelftein* eine recht ſaturirte Zimmtinktur mit Arrak bereitet (aus ℥ij. Pulv. Cort. Cinnamom. auf ℥xvj. Colatur), zu 50 Tropfen, oder einen Theelöffel voll, 4 bis 5mal täg-

täglich, welche man nicht sowohl gleich nieder-
schluckt, sondern nur im Munde verhauchen
läßt.

Ebendaf. Z. 12. Zum Elaeofacharum ist
gutt. j. dieses Oels hinlänglich, um eine ganze
Unze Zucker sehr angenehm zu machen.

Ebendaf. Z. 13. *Poma Citri Ph. Bor.* Aeu-
ßerlich auf faule und scorbutische Geschwüre
frische Citronenscheiben aufgelegt und zum öf-
tern gewechselt, als sehr wirkames Antisepti-
cum und Heilmittel (*Gillespie*).

S. 76. Z. 15. Als Palliativ zur Linderung
des Durstes bei Wunden des Schlundes und der
Luftröhre, wenn der Kranke nicht schlucken
kann nach *Schmucker*: *℞. Succī Citri ℥vj. Oleī*
Amygdal. dulc. ℥j. Syrup. Papav. alb. ℥iβ. M.
D. S. zum öftern Theelöffelweise zu geben. Ge-
gen venerische Uebel als Substitut des Queckfil-
bers (?) zu *℥iv. — viij.* täglich (*Cruikshank*);
gegen Würmer zu einem Eßlöffel voll mit gleich-
viel Baumöl alle Morgen zu nehmen (?).

S. 77. Z. 2. *Extractum Succī Citri* (durch
Inspiration des frischen Saftes bei gelinder Wär-
me

me bis zur Dicke eines Syrups, oder bis etwa $\frac{1}{2}$ abgeraucht find), als Antiscorbuticum zu \mathfrak{z} iß. täglich (*Lind*); doch scheint der durchs Gefrieren bereitete Succ. Citri concentr. vorzüglicher zu seyn.

Ebendaf. vor Z. 9. von unten. Coccinella septempunctata, als Palliativ gegen Zahnschmerzen nach *Hirsch* den frischen Käfer zwischen den Fingern zerdrückt und die Finger ans Zahnfleisch des leidenden Zahns gehalten.

Tinctura Coccinellae septempunctatae (aus 60 bis 80 Stück der frischen Käfer mit einer Unze Weingeist zerrieben und acht Tage hindurch wohl verstopft und öfters umgerüttelt an der Sonne digerirt), äußerlich zwischen den Fingern zerrieben etc. gegen Zahnschmerzen, wie die frischen Käfer; innerlich als kräftiges Antispasmodicum zu 20, 40 bis 60 Tropfen 3 bis 4mal täglich, bei heftigen Zufällen alle halbe Stunden bis zur Linderung, sowohl gegen Zahnschmerz, als gegen halbseitigen Kopfschmerz, Gesichtschmerz, u. a. periodische krampfartige Schmerzen (*Sauter*)?

Eben-

Ebendaf. vor Z. 2. von unten. *Aquae Cochleariae* als Excipiens zu antiscorbutischen Gurgelwassern, Mundwassern, Mixturen etc.

Ebendaf. ganz unten. Besonders auch unter Zahnlatwergen.

S. 78. Z. 3. Zu $\mathfrak{z}\beta$. — j. und mehr auf $\mathfrak{z}\text{ij}$. — iv. eines schicklichen Excipiens; besonders auch zur Beförderung der Abschuppung der Schwämmchen, zur Reinigung und Befestigung der Zähne zu $\mathfrak{z}\text{vi}$. mit $\mathfrak{z}\text{j}$. *Succi Citri* vermischt; zum Einreiben auf paralytische Theile zu $\mathfrak{z}\text{j}$. mit $\mathfrak{z}\text{ij}$. *Spirit. Therebinth.* und $\mathfrak{z}\text{x}$. *Aquae Majoran.* vermischt (*Störk*). (?)

Ebendaf. Z. 12. In Frankreich wendet man ein Decoët von $\mathfrak{z}\text{vi}$. gebrannten Kaffees mit $\mathfrak{z}\text{ij}$. *Vini albi* gekocht als febrifugum an (*Fritze*); *Rustan* empfiehlt gegen chronischen Husten ein Decoët von $\mathfrak{z}\beta$ ungebrannten, gepülverten Kaffeebohnen mit $\mathfrak{b}\text{ij}$. Wasser eine Viertelstunde hindurch gekocht zum täglichen Getränk.

Ebendaf. Z. 6. von unten. *Obertäufer* läßt $\mathfrak{z}\text{ij}\beta$. der frischen oder getrockneten Wurzel mit $\mathfrak{b}\text{j}$. *Aceti Vini* einen Monath hindurch infundiren

diren, und die Colatur mit ℥j. Honig zum Oxymel machen; nur in einer solchen verstärkten Zubereitung ist es ein kräftiges Diureticum zu einem Theelöffel voll, oder 40 — 60 Tropfen alle 1 bis 2 Stunden.

Aeusserlich gegen Filzläuse ein mit süßer Milch bereitetes Decoct der Wurzel; gegen Warzen die frischen Wurzeln oder Blumen zum öftern auf die Warzen zerrieben.

Colla Piscium s. *Ichthyocolla.*

S. 79. Z. 9. Gegen Ileus von eingeklemmten Brüchen mit Kothanhäufung und widernatürlicher Reizlosigkeit ohne Entzündung zu gr. v. — x. täglich in Verbindung mit Opium und Oleum Lini (*Conradi*); als Abführung bei Bleivergiftung nach *Wolf* s. *Laudan. liquid.* Zuf.

Ebendas. Z. 10. *Tinctura Colocynth. Ph. Suevic.* (aus ℥ß. Pulpae Col. mit ℥ij. Sem. Anisi in ℥xx. Spir. Vini Gallici extrahirt) gegen Paralysis nach *Kölpin* zu 10 — 20 — 50 — 75 Tropfen alle zwei Stunden, anhaltend und in steter Steigerung gebraucht, nur so, daß kein Erbrechen oder bedeutendes Laxiren erfolgt; zur äußerlichen Einreibung bei Manien, und über-

überhaupt als Substitut der innerlichen Anwendung zu ʒij . — ʒβ . auf einmal in gehöriger Verdünnung (*Chrestien*). Von ähnlicher Zubereitung und Anwendung ist die Tinct. Coloc. Pharm. Bor.

Ebendaf. nach Z. 13. *Colocynthis praeparata* Ph. Bor. einerlei mit *Trochisci Albandal.*

Ebendaf. Z. 14. *Colophonium* (von *Pinus sylvestris* L.)

S. 80. Z. 4. Eine Unze derselben verlangt 16 Unzen Wasser, um völlig extrahirt zu werden, die man aber hernach auf ʒviij abrauchen kann.

Ebendaf. nach Z. 6. *Confectio Japonica* Ph. Edinb. s. unter *Catechu Extr.* Zuf.

Confectio opiata Londinens. s. unter *Opium* Zuf.

Conii maculati Herba etc. einerlei mit *Cicutae Herba* etc.

Ebendaf. Z. 12. Im Decoct auf jede ʒj . 16 Unzen Colatur, sonst wird es zu dick und schleimicht.

Zuf. z. d. Taschenb.

F

Eben-

Ebendaf. Z. 13. Nach andern kommt sie von *Dorstenia Houstoni*.

Ebendaf. Z. 6. von unten. (Von *Cinchona Caribaea* L.)

S. 81. ganz unten. Am kräftigsten würkt sie nach *Hufeland*, wenn man ein Infus. frigid. von $\mathfrak{z}\beta$. Cort. peruv. mit 8 Unzen Wasser und ein Decoct von $\mathfrak{z}\jmath$. C. per. mit $\mathfrak{H}\jmath$. Wasser ad Colat. $\mathfrak{z}\jmath$. angekocht, vermischt, und von dieser Mischung alle 2 Stunden eine halbe Tasse oder $\mathfrak{z}\jmath$. giebt.

S. 82. Z. 15. Ferner braucht man das Decoct als Mundwasser gegen brandichte bösertige Schwämmchen, lockeres schwammichtes Zahnfleisch; das Pulver unter Zahnpulvern und Lathergen; als stärkendes Augenwasser nach *Beer*:
 R. Cort. peruv. $\mathfrak{z}\beta$. diger. c. Vini rubri $\mathfrak{z}\text{iv}$. per horas xxxviiij. Col. D. S. mit gleichviel Wasser verdünnt zum Augenwasser. Zu allgemeinen stärkenden Bädern gegen Scropheln $\mathfrak{z}\text{iiij}$. — $\mathfrak{H}\beta$. C. per. auf jedes Bad; als Substitut des innerlichen Gebrauchs in Wechselfiebern nach *Klose*:
 R. Pulv. Cort. peruv. $\mathfrak{z}\text{iv}$. Infunde Aquae fervid. $\mathfrak{H}\text{iiij}$. Diger. per aliquot hor. Colatur. D. S. Mit

hinlänglichem Wasser verdünnt am fieberfreien Tage dreimal täglich als laues Fußbad anzuwenden, worin der Kranke jedesmal eine Stunde und darüber verweilt.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Dieser Verband wird alle 24 Stunden erneuert.

S. 83. Z. 4. In Klystiren anstatt des innerlichen Gebrauchs der China zu ℥j. in ℥iv. — vj. Wasser aufgelöset, mit gutt. x. Tinctur. thebaic. vermischet, 3 bis 4mal täglich.

Ebendaf. nach Z. 13. Tinctura Chinae composita Ph. Bor. einerlei mit R. C. per. Rob. Whytt.

Ebendaf. nach Z. 17. Tinct. Cort. per. Hombergi (zwei Unzen Pulv. Cort. peruv. und ℥j. Gumm. Myrrhae mit 10 Unzen Flußwasser in einer wohlverklebten Phiole 6 bis 8 Stunden hindurch in einer Sandkapelle auf Kohlenfeuer gesetzt, und die Colatur mit ℥iv. Mell. Rosarum noch eine Stunde hindurch ohne Kochen überm Feuer erhalten); äußerlich als Exfoliativ gegen Caries (*Homberg*).

Ebendaf. Z. 8. von unten. Anstatt Whitt. lese man Whytt. Zu äußerlichen Einreibungen als Substitut der innerlichen Anwendung bei intermittirenden und Nervenfiebern zu $\text{℥}\text{ss}$. — j. täglich (*Chrestien*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Statt *aller* Wunden etc. lese man *alter* Wunden.

S. 84. Z. 8. von unten. *Oleum Croci* gegen grauen Staar (?) zu gutt. x. — xv. p. d. auf Zucker geträufelt zu nehmen (*Fischer*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. (Nach *Bergius* von *Piper caudatum* L.). Als Niesepulver beim grauen Staar in schwammichten reizlosen Körpern.

Ebendaf. ganz unten. Der Succ. rec. bis $\text{℥}\text{j}$. täglich, besonders gegen Lungenfucht und Auszehrung (*Marx*).

S. 85. nach Z. 8. *Cucurbitulae cruentae*. Jeder Schröpfkopf leeret ohngefähr $\text{℥}\text{ss}$. — $\text{℥}\text{j}$. Blut aus, und da bei ihrer Anwendung gewöhnlich schon allgemeine Aderlässe vorhergegangen sind, so sind 6 bis 8 Schröpfköpfe in den meisten Fällen hinlänglich; sollen sie aber

ein

ein allgemeines Aderlafs ersetzen (bei mehr oberflächlichen und topischen Uebeln), so kann man auch 12 bis 16 auf einmal ansetzen lassen. Die *trockenen Schröpfköpfe* leeren kein Blut aus, können daher sicher in gleicher Anzahl zu 4, 6, 12 bis 16 angewandt werden.

Ebendaf. Z. 10. Nach Jacquin von Amomum Curcuma.

*Ebendaf. nach Z. 6. von unten. Cupri Li-
matura.* Innerlich zu ℥℞. — j. auf Butter-
brodt gegeben gegen tollen Hundsbifs, auch zur
Heilung der Beinbrüche (??).

Curculio Bacchus s. *Antiodontalgicus*
äußerlich gegen Zahnschmerzen, wie *Coc-
cinella septempunctata* s. *Zuf.*

Cyani flores (von *Centaurea Cyanus* L.) ge-
gen die Nachtblindheit oder Hünenblindheit in
Infuso zu ℥℞. — j. täglich (*Guthrie*) (?).

Ebendaf. ganz unten. Man erhält diesen
Schleim durch Infusion der Saamen mit kochen-
dem Wasser; eine Unze der Saamen machen 13
Unzen Wasser völlig schleimig.

S. 86. Z. II. von unten. Gegen serophulö-
ses Asthma als Excitans diureticum die Semina

86 I. Zusätze zum ersten Theile.

zu ℥j. — ij., oder einen Eßlöffel voll 3mal täglich mit weißem Wein zu geben (*Händel*) (?).

Ebendaf. vor Z. 10. von unten. Decoctum Zittmarni s. unter *Sarsaparillae Radix*, *Zuf.*

Dentellariae Radix (von *Plumbago europaea* L.) gegen Krätze zu ℥i. — iß. in einem steinernen Mörsel zerstoßen und mit ℥vj. *Olei Olivarum fervidi* einige Minuten hindurch gerieben, dann durchgeseiht, das Residuum in einen Beutel gebunden, und diesen zweimal des Tages in das ausgepresste, vorher erwärmte Oel getaucht, und damit den ganzen Leib wohl eingerieben (*Sumeire*). Die *Folia* mit Baumöl infundirt, und dieses dreimal täglich auf Krebsgeschwüre gestrichen, auch zum Verbande derselben, so lange bis es keinen lebhaften Schmerz mehr erregt.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Jede Unze *Syr. Diacodii* enthält gr. j. *Opii*, welches seine Gabe bestimmt.

Ebendaf. ganz unten. Gegen *Ileus* von eingeklemmten Brüchen zu gr. j. alle 3 Stunden (*Hufeland*); gegen den Kropf nach *Ostlander*

zu

zu gr. ij. mit gr. iij. Camphor. und ℥j. Cremor.
Tartari Morgens und Abends innerlich nebst
folgendem Umschlage: ℞ Spir. Vini Camphor.
℥i℞. Spir. Sal. Ammoniac. caustic. ℥℞ Tinct.
Cantharid. ℥ij. Extr. Hyoseyam. ℥℞. M. D. S.
Mit etwas Brodtkrumen vermischet 2 bis 3mal
täglich um den Hals zu legen.

S. 87. Z. 2. lese man: die folia recentia zu
℥iv. mit ℔iv. etc.

Ebendaf. Z. 6. Bestimmter ist die Gabe bei
folgendem Decocte: ℞. Herbae Digit. purpur.
℥j. coque cum Aquae font. ℔i℞. ad Colatur.
℥vij. cui adde Spir. Vini rectific. ℥℞. Von diesem
Decocte wird eine Unze mit ℥ij. Syrup. Althaeae
und Aquae Menthae piperit., Petroselin. *āā* ℥ij.
vermischet, und diese Mischung zu einen Eßlöf-
fel voll alle 2 Stunden gegeben (*Struve, Len-
tin*) (!).

Ebendaf. Z. 12. Es ist wichtig daran zu
denken, daß die Wirkung der Digit. purp. und
aller ihrer Präparate lange (etwa 3 Tage hin-
durch) fort dauert und hierauf in der Steigerung
Rücksicht zu nehmen. Man darf nur alle 3 Ta-
ge mit der Dose steigen, und wenn die ersten

Gaben schon Schwindel, Dunkelheit vor den Augen, Uebelkeit und Erbrechen erregen, so darf man sie erst nach 2 bis 3 Tagen, wenn obige Zufälle bereits aufgehört, wieder geben; 18 Gran des Pulvers während drei Tagen genommen erregten zu Edinburg tödtliches Erbrechen (*Hahnemann*) (!)

Ebendaf. Z. 7. von unten. Aeußerlich nach *Quarin* und *Hufeland* zur Vertheilung scrophulöser Geschwülste und Geschwüre, die *Herba recens* als Kataplasma, und der *Succ. rec.* zum Verbands entweder für sich oder in Gestalt einer Salbe (*Unguent. de Dig. purp.*); noch kräftiger wirkt dieses Ungu. zur Auflöfung der Verhärtungen, wenn man jede Unze desselben mit einem Scrupel *Mercur. solub. nigr. Hahnemannii* vermischt (*Hufeland*).

Ebendaf. Z. 3. von unten. Man giebt das *Extr. auch* zu \mathfrak{zj} in \mathfrak{zj} . *Vin. antimoniatic. Huxh.* aufgelöst, und hiervon gutt. xv. — xxx. und mehr pro dosi.

Tinctura Digit. purp. (aus \mathfrak{zij} *Herb. Dig. purp.* mit \mathfrak{zix} . *Liquor. anod. min. kalt digerirt*) zu gutt. ij. — v. — x. 3 bis 4mal täglich. *Flittner*

ner giebt folgende *Tinctura Digit. aquoso-aetherea* an, welche alle wirksamen Bestandtheile der Digitalis concentrirt enthalten soll: ℞ Herbae Dig. purp. contus. ℥iij. macerentur per horas xxiv. saepe agitando cum Aquae destillat. ℥xviiij. Coletur et Residuum edulcoretur Aqu. destill. saepius abluendo. — Omne fluidum evaporatur Balneo Maris ad Colatur. ℥iij. Residuum exsiccatum maceretur cum Liquor anodyn. ℥vj. per horas xxiv. Colatura cum expressione filtratur et admisceatur priori. *Maclea* läst ℥j. Herbae siccae mit ℥viiij. Spirit. Vini tenuis, oder ℥iv. Herbae recentis mit ℥v. Spir. Vini rectific. sieben Tage hindurch gelinde digeriren, und die Colatur zu gutt. x. — xv. — xxx. 3mal täglich geben. Die Tinctur aus den frischen Blättern soll am kräftigsten seyn.

Digitalis Epiglottides L. hat nach *Brera* gleiche Heilkräfte mit der Digit. purpur., aber ohne die giftigen, drastischen Eigenschaften dieser letztern (?).

S. 88. Z. 5. von unten. *Obertäufer* giebt eine Auflösung von ℥j. Extr. Dulcamar. in ℥iij. Vin. antimoniac. Huxhami zu gutt. xv. — xx. — xl. 3 bis 4mal täglich.

S. 89. Z. 2. *Eau de Luce* heißt auch *Aqua Luciae*, und *Spiritus Sal. Ammoniac. succinatus* s. *lacteus*.

Ebendaf. vor Z. 15. *Electuarium aromaticum Ph. Bor.* zu einem Theel. 4 bis 6mal täglich.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Uebrigens eine sehr zusammengesetzte Mischung, welche durch das *Electuarium e Senna* ziemlich entbehrlich wird.

Electuarium thebaicum Londinens. Seine Dose hängt von dem darin enthaltenen Opium ab; gewöhnlich enthalten fünf Scrupel der Latwerge einen Gran Opium (*Crumpe*).

Elemi s. *Gummi Elemi* (von *Amyris elemifera* L.) unter Räucherpulvern, Salben und Pflastern. *Ungu. Elemi Ph. Bor.* s. *Balsamus Arcaei*.

Ebendaf. ganz unten. *Elixir. pectorale* einerlei mit *Elix. e succo Liquirit.* Ph. Bor. s. unter *Liquirit.*

S. 90. nach Z. 2. *Elixir. stomachico-viscerale Schaefferi.* Als kräftiges Stomachic. Carminativ. zu \mathfrak{zj} . — \mathfrak{ij} . 2 bis 3mal täglich;

lich; bei Neigung zur Verstopfung mit Rhabarber, Mittelsalzen, Tinctur. Rad. Jalapp. u. dgl. verbunden. Seine Zubereitung ist folgende: ℞. Extr. Millefol. Chamomill. \overline{aa} ʒiβ. Gentian. rubr. Centaur. min. Absinth. \overline{aa} ʒj. Sal. Tartar. ʒij. Vini Hungar. f. Hispanic. ʒviij. Solvantur. ℞. Cort. Aurant., Citri \overline{aa} ʒij. Rad. Galang., Zedoar. \overline{aa} ʒj. Caryophyllor. Cort. Cinnamom. Macis \overline{aa} ʒβ. Spirit. Cort. Aurant., Melissae \overline{aa} ʒiv. Stent in digestion, per aliquot dies, deinde exprimantur, filtrentur et addatur Liquor. anod. min. Hofm. ʒj. Misceantur cum superiori solutione et asserventur ad usum, (Schäffer).

Ebendas. Z. 3 bis 6. Beide diese Elixire können auch bis zu einem Eßl. pro dosi gereicht werden; man vergleiche hierzu *Elixir. Aurant. compos. Ph. Bor. Zus.*

Ebendas. nach Z. 9. Emplastrum de Ranis cum Mercurio f. unter *Mercur vivus.*

Emplastrum vesicatorium (vergleiche *Cantharides*). Es wird auf Leder oder starke Leinwand etwa einer halben Linie dick gestrichen, und entweder bloß als Rubefaciens oder wirklich zum Blasenziehen angewandt; im ersten

sten

sten Falle muß es nur so lange liegen, bis Röthe und Hitze der Haut erfolgt, etwa eine bis 2 Stunden, im letztern Falle aber mehrere (6 bis 12) Stunden, bis es wirklich Blasen gezogen hat. Die Stärke seiner Wirkung richtet sich ohngefähr nach der Gröfse des Pflasters, und diese nach dem verschiedenen Zwecke bei seiner Anwendung; z. B. um Pocken zu impfen, Fontanelle zu setzen, ist ein kleines Pflaster, etwa einer Haselnufs groß, hinlänglich; auf kleine Flechten-Ausschläge, gegen Zahn- und Ohrenschmerzen, Ophthalmien etc. von mittlerer Gröfse, etwa 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser; will man aber recht kräftig excitiren, deriviren oder evacuiren, so werden auch Pflaster zu einer Handbreit bis eines Octavblatts groß angewandt, und nach Beschaffenheit der Umstände auch wohl mehrere zugleich und zum öftern wiederholt; so z. B. bei Entzündungen des Kopfs im Nacken und auf den abgeschornen Kopf, bei Brustentzündungen auf die Brust, bei Angina um den ganzen Hals herum, beim Kindbettfieber auf die schmerzhafteste Stelle des Unterleibes, oder wo sich sonst eine widernatürliche Milchanhäufung vermuthen läßt; bei andern asthenischen Fiebern längs dem Rückgrade und auf Händen und Füßen

sen als Excitantia; bei chronischer Gicht und Rheumatismen auf den schmerzhaften Ort.

Ebendaf. Z. 15. Gegen Krätze empfiehlt sie *Nicolai*; das Extr. *Enulae* kann wie Extr. *Abfynth.* angewandt werden, ist jedoch mehr reizend gewürzhaft, daher nur kleinere Gaben zu reichen.

Ebendaf. vor Z. 4. von unten. *Erucae Semina* (von *Sinapis alba* und *Brassica Eruca* L.) wie *Sinapis Semina*, aber milder, daher nicht leicht zu Senfpflastern. Innerlich gepülvert zu einem Eßl. pro dosi, besonders gegen Vollheit und Röcheln der Brust von Verschleimung des Magens (*Handel*).

Eryngii Radix (von *Eryngium campestre* L.) gegen Schwindfucht und Auszehrung (?) zu $\frac{3}{4}$ ß. — j. täglich in Infuso, so auch die *Herba Eryng.*; das Extr. aus dem Succ. recent. *Herbae* zu $\frac{3}{4}$ ß. — j. täglich (*Hoffmann, Gürbe*).

S. 91. nach Z. 4. *Ejulae Herbae succus recens* und *Extractum* (von *Euphorbia Ejula*, auch von *Euphorb. palustris* und *helioscopia* L.); der Succ. rec. zu gutt. xx. — xxx. bis zu einem Theelöffel voll alle Morgen, das Extr. zu gr.

v. — x. pro dosi in allmählicher Steigerung, so das es nur als Resolvens würrt, und kein Magenpressen, Laxiren u. a. drastische Wirkungen von zu starker Gabe erregt. Gegen Gelbsucht u. a. chronische Leberkrankheiten (*Klebe*).

Ebendaf. Z. 9. bis 12. Zu scharfen reizenden Klystieren zu ℥ij. — vj. in ℥vij. — x. Salzwasser aufgelöst; auch vergleiche man hierzu Extr. Rhei compos. Pharm. Bor. unter *Rhabarbari Radix*.

Ebendaf. Z. 14. Als schmerzstillender Umschlag zu ℥ij. in ℥vij. Wasser aufgelöst, mit Habermehl qu. s. zu einem Kataplasma verdickt, und dieses kalt applicirt.

Ebendaf. nach Z. 9. von unten. *Ferrum oxydatum fuscum Ph. Bor.* einerlei mit Crocus Martis aperitiv. s. unter *Mars* Zus.

Ferrum oxydulatum nigrum Ph. Bor. einerlei mit Aethiops martialis.

Ferrum pulveratum Ph. B. einerlei mit Limatura Martis finiss. s. unter *Mars*.

S. 94. Z. 10. *Matthieus* Bandwurmkur besteht in folgenden Mitteln: ℞. Limat. Stanni anglic. pur. ℥j. Pulv. Rad. Filic. Maris ℥vj. Pulv.

Pulv. Sem. Cinae $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. Pulv. Rad. Jalapp. refinof.
 Salis polychrest. \overline{aa} $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. M. F. cum Mellis comm.
 f. qu. Electuarium. Der Kranke beobachtet einige Tage vorher eine dünne, sparsame Diät, vorzüglich von Heringen u. a. gefalzenen Speisen, und nimmt dann alle zwei Stunden einen Theelöffel voll von obiger Latwerge einige Tage hindurch, bis er Empfindungen vom Wurme in den Gedärmen bemerkt; dann nimmt er von folgender abführenden Latwerge ebenfalls alle 2 Stunden einen Theel., bis der Wurm abgeht, und wenn dies nicht geschieht, so befördert man das Abgehen durch einige Eßlöffel voll frischen Ol. Ricini innerlich oder als Klystier applicirt.

℞. Pulv. Rad. Jalapp. refinof. Sal. polychrest. \overline{aa}
 $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. Pulv. Scammon. halepens. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. Pulv. Gumm. Gutt. $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. M. F. cum Mellis comm. f. qu. Electuar. D. S. *Abführende Latwerge.*

Herrenschwand giebt zwei Tage hindurch Morgens nüchtern und Abends zwei Stunden nach einem leichten Abendessen jedesmal eine Drachme Pulv. Rad. Filic. Maris; am dritten Tage eine Purgans aus Gumm. Gutt. gr. xij. Sal. Absinth. $\mathfrak{z}\mathfrak{j}$. Sapon. Starkeyan. gr. ij, welches einigemal Erbrechen und Stuhlgang macht, wobei man jedesmal etwas lauen Thee nachtrinkt.

Drei

Drei Stunden darnach eine Unze Olei Ricini american. in einer Tasse Fleischbrühe, und nach einer Stunde wieder eine solche Portion. Wenn dann der Wurm nicht abgeht, so nimmt man nach zwei Stunden zum drittenmale eine solche Gabe Ricinusöl. Geht er dann doch nicht ab, so giebt man auf dem Abend ein Klystier aus Ol. Ricini, Lact. dulc. und Aqu. tepid. $\text{aa} \text{℥ij.}$, welches gewöhnlich den ganzen Wurm abführt.

Ebendaf. nach Z. 14. Foeni graeci Semina (von *Trigonella Foenum graecum* L.) wie Lini Semina, vorzüglich nur äußerlich.

Ebendaf. Z. 5. von unten. Aqua Foeniculi als Excipiens zu reizend, magenstärkend, carminativen, expectorirenden Mixturen.

S. 93. nach Z. 5. *Formicarum Spiritus.* Zu reizend zertheilenden Umschlägen und Einreibungen wie Spirit. Vini camphoratus.

S. 94. Z. 9. Nach Swarz heist die Pflanze, von der sie erhalten wird, *Alpinia Galanga*; man giebt sie am besten in Infuso zu ℥℞. auf ℥℞. Wasser, oder ℥viii. Wein, welcher sie am besten extrahirt.

Eben.

Ebendaf. Z. 11. *Gallae turcicae* (von *Quercus Cerris*).

S. 95. Z. 2. Es wird gegen Epilepsie empfohlen (?).

Ebendaf. Z. 15. (von *Gentiana lutea* L.)

Ebendaf. Z. 16. *Tinctura Gentianae* Ph. Bor. einerlei mit Essent. G. rubr.

Ebendafelbst Z. 3. von unten. (von *Geoffrea inermis Swartzii*.)

S. 96. nach Z. 6. *Geranii Robertiani* *Herba recens* (von *Geranium Robertianum* L.) gequetscht und warm applicirt als zertheilender Umschlag auf Milchstockungen in den Brüsten (*Osiander*).

Ebendaf. nach Z. 7. *Gladioli lutei* *Radic. Succ. rec.* (von *Iris Pseudacorus* L.) zum Einreiben auf serophulöse Geschwülste (*Schäffer*).

Ebendaf. Z. 11. In Klystiren zu $\mathbb{Z}\beta$. auf vier Unzen Colatur pro dosi.

Gnaphalii Herba et Flores (von *Gnaphalium dioicum* L.) zu einer Handvoll mit zwei Quart Wasser gekocht, und dieses

Zuf. z. d. Taschenb.

G

Tassen-

Tassenweise getrunken gegen Durchfälle, Ruhren, fluxus hepaticus (?) nach *Wiedeburg*.

Ebendaf. vor Z. 6. von unten. Granatorum Cortex (von *Punica Granatum* L.), wie *Querci Cortex*, vorzüglich nur äußerlich gebräuchlich; von weit schwächerer Würksamkeit sind die *flores Granati*.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Gegen Scropheln mit Verschleimung des Unterleibs das Pulv. Herb. Grat. zu ℥j. alle Morgen; gegen Manie zu ℥ß. des Morgens und ℥ß. des Abends (*Lentin*). Als Drastrictum gegen den Bandwurm nach *Hargens* zu ℥ij. mit Calomel gr. v. Asae foet. ℥ß. Ol. Menth. piperit. gutt. iv. p. d., in Verbindung mit anthelminthischen Einreibungen auf den Unterleib, und Nachtrinken eiskalten Wassers während den Ausleerungen, auch wohl zugleich einige Eßlöffel voll Ol. Ricini zur Beförderung der Ausleerungen zwei Stunden nach dem Pulver genommen. Als Reizmittel zu gr. v. — x. p. d. so das es nicht abführt.

S. 97. vor Z. 9. von unten. *Guajaci Cortex* wie *Guajaci Lignum* s, unter *Lignum*.

Guajaci

Guajaci Gummi f. *Resina* f. unter *Gummi*.

S. 98. Z. 12. Gegen den Grind nach *Evers* mit Essig zu einem Pflaster gekocht, dieses dick auf Leder gestrichen und auf den Kopf gelegt, nachdem vorher die Haare abgeschnitten und die Kruste durch Unguent. nutrit. oder Schweinsfett erweicht und abgefunden worden. Nach 6 bis 8 Wochen wird das Pflaster abgenommen und gewöhnlich alles heil gefunden (?)

Ebendaf. vor Z. 6. von unten. Syrupus de Gumm. Ammoniac. (℥ij. Gumm. Ammon. in ℥x. Vini alb. aufgelöst und mit ℥xvj. Sachar. alb. vermischt), zu ℥℞. — i. pro dosi.

S. 99. Z. 6. *Aeusserlich* in Klystiren zu ℥j. — ij. in 6 Unzen Wasser aufgelöst; zur Stillung chirurgischer Blutungen aus kleinen Arterien fein gepülvert mit Tampons von geschabter Charpie oder weichem Feuerschwamm (die damit wohl durchpudert werden), und feicklicher Bandage auf die Wunde applicirt (*Ollendorth*); gegen Nasenbluten Wieken damit durchpudert in die Nase gesteckt (*Vogel*).

Gummi Asae foetidae f. unter *Asa foet.*

Gummi Benzoes (von *Torminalia Benzoin* L. oder von *Styrax Benzoe* Dryanderi), innerlich zu gr. v. — ℥ß. — ℥j. pro dosi; auch zum Räuchern gegen Gicht, Paralyfis, und zum Wohlgeruch. *Flores* und *Tinctura Benzoes* s. unter B. Zuf.

Ebendaf. Z. 8. Zum Pflaster gegen Hühneraugen: ℞. Gumm. Galb. in Aceto dissolut. et ad spissitudin. evaporat. ℥j. Picis navalis ℥ß. Emplastr. diachyl. simplic. ℥ij. Sal. Ammoniac. Virid. Aeris subtiliss. pulverifat āā ℥j. M. D. S. Emplastrum (?).

S. 100. Z. 4. Die *Tinctura Guajaci ammoniata* Ph. Bor. (aus ℥j. G. Guajac. und ℥ß. Spirit. Sal. Ammon. vinol.), ist nur weniger facturirt als die von Selle empfohlne, wird daher zu ℥j. bis ℥j. drei bis 4mal täglich gegeben; ja bei hysterischen Paroxysmen auch wohl zu gutt. ℥. — c. pro dosi.

Sapo Guajacinus Ph. Bor. vorzüglich in Wein oder Weingeist aufgelöset zu reizend zertheilenden Einreibungen und Umschlägen.

Ebendaf. Z. 5. Nach Murray kommt das Gumm. Guttae von *Stalagmites Cambogioides*, nach

nach König von *Guttifera vera*. Seine Anwendung zur *Herrenschwandschen*, *Matthieuschen* und *Nouffertschen* Bandwurmkur f. unter *Filicis Maris Rad.* und *Zusf.* Kortum sucht den Wurm erst durch anthelminthische Laxanzen einige Tage hindurch gebraucht (z. B. aus Sem. Cinae, Helminthochort., Valerian., Spigelia, Senna, Jalapp., Tartar. vitriolat, Sal. Ammoniac., Rad. Filic. Maris u. dgl.), zu entblößen und zu ermatten, läßt auch in gleicher Absicht Ol. Petrae, Ol. dest. Absinth. und Tanacet. in die Nabelgegend wohl einreiben; dann ein Paar Tage hindurch bloß alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll Mandelöl geben, und endlich zuletzt alle zwei Stunden, vom Morgen an, ein Pulver aus Gummi Gutt. gr. viij. — ℞. mit Sal. Tartari abgerieben, allenfalls mit Calomel und Jalapp. versetzt nehmen, und jedesmal eine halbe Stunde nach dem Pulver ein oder zwei Eßlöffel voll Mandelöl nehmen und ein Paar Tassen Fleischbrühe nachtrinken, da denn gewöhnlich der Wurm ohne bedeutende Leibscherzen nach dem ersten, andern oder dritten Pulver abgeht. Schwächliche Kranke, wo man das vorläufige anthelminthische Laxiren nicht wagen will, nehmen an dessen Statt zur Vorbereitung 8 bis 14

Tage hindurch eine Mischung aus Petrolei, Ess. Absinth. Ess. Afae foetid. \overline{aa} . viermal täglich, jedesmal zu 50 bis 60 Tropfen.

S. 101. Z. 6. Gegen chronische Nachbleibsel der Ruhr als Roborans: \mathcal{R} . Gumm. Kino, arabie. \overline{aa} \mathfrak{z} ß. pulverisat. F. cum Aquae Menth. piperit. qu. f. Electuar. D. S. alle 2 oder 3 Stunden einen Theelöffel voll zu nehmen, (*Weber*). Aeußerlich gegen Blutungen neben gehörigem Verbands als Streupulver oder in Weingeist aufgelöst; als kräftiges heilendes Antisepticum auf faule und scorbutische Geschwüre mit gleichviel rothen portugiesischen Wein vermischt (*Gillespie*). Man vergleiche auch *Alumen crudum* *Zus.*

Ebendaf. Z. 14. Gegen Lungenfucht nach *Markus*: \mathcal{R} . Gumm. Myrrh. \mathfrak{z} ij. Balsam. peruv. f. canadens. \mathfrak{z} ß. Extr. Opii \mathfrak{z} ß. M. F. pilul. pond. gr. i. D. S. Alle zwei Stunden 2 bis 3 Pillen und in der Zwischenzeit kleine Gaben Tincturae Opii Eckhardi zu geben.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Als stärkend zertheilendes Augenwasser nach *Friedrich Hoffmann*: \mathcal{R} . Gumm. Myrrh. \mathfrak{z} ß. Tutiae praeparat. \mathfrak{z} ij. Vini Rhenani, Aquae Rosar. Plantagin.

gin. \overline{aa} \mathfrak{z} iiij. coque ad remanent. \mathfrak{z} vi. sub fin. coctionis adde Aeruginis \mathfrak{z} j. Camphor. gr. viij. Colatura sine expressione D. Zu reizend expectorirenden Dampfbädern entweder für sich auf glühende Kohlen gestreut, oder mit Wasser gekocht, oder auch in Verbindung mit Aether Vitriol. und Hyoscyamus (man sehe 3. Theils zweite Abtheilung 40. Kapitel Zus.). Zur Beruhigung der Schmerzen und Schmelzung der Geschwülste beim Krebs: \mathfrak{R} . Gumm. Myrrh. Farinae secalin. \overline{aa} \mathfrak{z} iiij. Pulv. Sem. Lini \mathfrak{z} ß. Opii gr. xv. M. D. S. mit einem erweichenden Kataplasma vermischt zu appliciren.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Außerlich auf Flechten zu \mathfrak{z} ß. mit \mathfrak{z} j. Wasser verdünnt; als Präservativ zur Stärkung der Brustwarzen und Verhütung ihres Wundwerdens mit gleichviel Rosenhonig vermischt aufzutreichen (*Murfinna*), und kurz vor der Entbindung für sich allein. Zur Heilung wunder Brustwarzen: \mathfrak{R} . Essent. Gumm. Myrrh. sine Alkali \mathfrak{z} ij. Mucilag. Sem. Cydonior. f. Gummi Arabic. \mathfrak{z} j. M. D. S. fünf bis sechsmal täglich die wunden Brustwarzen damit zu befeuchten (*Kortum*); zur Heilung hartnäckiger Milchkrusten und Kopfausschläge: \mathfrak{R} .

Camphor. Extr. Saturni \overline{aa} \mathfrak{z} j. Effent. Myrrhae \mathfrak{z} ij. Mell. Rosar. \mathfrak{z} iv. M. D. S. Nach Abschecung der Haare alle zwei Stunden mit einem Pinsel zu bestreichen (*Murfinna*).

Ebendaf. Z. 5. von unten. Liquam. Myrrh.
(*Liquor Myrrhae Ph. Bor.*), gegen hartnäckige Nachtripper von Erschlaffung zu \mathfrak{z} ij. mit \mathfrak{z} j. Tinctur. thebaic. und \mathfrak{z} j. Sachar. Saturni in \mathfrak{z} vj. Aquae dest. solvirt zur Einsprützung. Man bereitete ihn sonst durch Ausschmelzung des Gumm. Myrrh. in einem hartgekochten Eye; reinlicher und bestimmter ist aber die Zubereitung, wenn man \mathfrak{z} j. Extr. aquof. G. Myrrh. in \mathfrak{z} j. Aquae dest. auflöset, oder \mathfrak{z} ij. Gumm. Myrrh. mit einer Unze Wasser digerirt und die Flüssigkeit abseihet.

Sacharum Myrrhae (aus Extr. Myrrh. aquof. \mathfrak{z} B und Sachar. alb. \mathfrak{z} ij.), in Schwindfuchten zu \mathfrak{z} B. — i. — ij. pro dosi und \mathfrak{z} B. — i. — ij. täglich.

S 102. nach Z. 6. *Haemaites Lapis* gegen Blutflüsse innerlich zu \mathfrak{D} j. — \mathfrak{z} j. p. d. auch als ganz unnützes sympathetisches Mittel in der Hand gehalten, bis der Blutfluss steht (?);
über-

überhaupt ungleich an Eisengehalt und daher unsicher an Wirkksamkeit.

Ebendaf. Z. 10. von unten. In Pulver gegen heftige krampfhaft Koliken zu gr. iv. alle Morgen (*Hahnemann*); gegen krampfhaft periodische asthmatische Zufälle zu gr. ℞. — i. alle fünf Stunden (*Müller*); gegen Flechten die *Tinctura Hellebori albi* zu einen Theel. 2 — 3 mal täglich. Als Niesepulver bei Hydrophthalmie: ℞. Pulv. Rad. Helleb. alb. ℞ Herb. Majoran. ℞iv. M. D.; als Waschwasser gegen Krätze ein Decoët von ℥j. Rad. Hellebor. alb. auf ℔j. Colatur (*Good*).

Ebendaf. Z. 4 von unten. *Syrupus Hellebori foetidi* (aus dem frischen Saft mit Zucker gekocht), zu einem halben bis ganzen Eßlöffel pro dosi.

S. 103. nach Z. 10. *Summitates Helleb. nigr. recent.* mit etwas Wasser zu einem Teig gestossen, als Excitans Rubefaciens auf den schmerzhaften Theil gelegt, und alle Tage erneuert, bis der Schmerz vergeht oder Blasen entstehn.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Man kann immer rechnen, das jeder Blutigel (wenn sie nicht sehr klein sind), ℥ij. — ℥ß. Blut ausleert, aufser dem, was noch nachblutet, oder durch den Dampf von warmen Wasser und aufgesetzte trockne Schröpfköpfe nachgezogen wird.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Aufser *Hordeum distichon* L. werden auch die Saamen von *Hordeum hexastichon* und *H. vulgare* auf gleiche Art angewandt.

S. 104. Z. 14. *Hordeum praeparatum* (feines Gerstenmehl locker in einen Beutel gebunden, 24 Stunden hindurch in Wasser gekocht, so das der Beutel immer schwimmt und nirgends anstößt, von der dadurch erhaltenen harten kloßförmigen Masse die äußere etwa Zoll dicke Rinde abgeschält und verworfen, und nur den feinen zarten Kern getrocknet, gepülvert, und an einem trockenen Orte aufbewahrt). Als kräftiges sanftes Nahrungsmittel bei Abzehrungen zu einem bis zwei Eßlöffeln voll mit ℥ij. süßer Milch in gelinder Wärme zu einem Brei gekocht, Morgens und Abends, auch wohl viermal des Tages zu geben (Thilenius, Hufeland, H..g!).

Eben-

Ebendaf. Z. 7. von unten. Auch äußerlich zu Umschlägen und Bädern.

Hydrargyrum f. *Mercurius*; *Hydrargyrum aceticum* Ph. Bor. f. *Mercurius acetatus*; *Hydr. muriaticum corrosiv.* Ph. Bor. f. *Mercur. sublimatus*; *Liquor Hydr. muriat. corr.* P. B. f. unter *Liquor*; *Hydr. muriatic. mite* P. B. f. *Merc. dulcis*; *Hydr. muriat. praecipitat.* P. B. f. *Merc. praecip. alb.*; *Hydr. oxydatum rubrum* Ph. B. f. *Merc. praecip. rubr.*; *H. oxydulat. nigr.* P. B. f. *Merc. solub. nig. Hahnemannii*; *H. phosphoricum* P. B. f. *Merc. phosphorat.*; *H. Itibiato-sulphuratum* P. B. f. *Aethiops antimonialis*; *H. sulphuratum nigr.* f. *Aethiops mineralis.*

Ebendaf. Z. 3. von unten. In Klystiren \mathfrak{R} . Herb. Hyoscyam. mit \mathfrak{Z} ij. — vj. süßer Milch abgekocht p. d. (*Wendt*); seine Anwendung als Dampfbad bei Schwindluchten nach *Fördens* f. 3. Theils 2. Abth. 40. Kap. Zul.

Ebendaf. ganz unten. Auch dient das Ol. H. für sich zu Einreibungen bei Krämpfen, Schmerzen, innerlichen Entzündungen, Gelenk-

lenksteifigkeit etc., z. B. zur Linderung der Schmerzen in Ruhren nach *Weber*: ℞. Ol. Hyoseyam. ℥iv. Camphor. ℥ß. — i. Laud. liquid. ℥ß. M. D. S. drei bis viermal des Tages zu einem halben oder ganzen Eßlöffel voll auf den Unterleib einzureiben.

Butyrum Hyoscyami (Florum Hyosc. recent. ℥j. mit ℥iv. Butyri insulf. vermischet, einige Tage hindurch in gelinder Wärme gestellt, daß die Butter nur eben flüßig bleibt, und zum öftern ungerührt, bis die Butter eine grünliche Farbe bekommt, dann vollends geschmolzen und durch Abseihen von den Blumen getrennt); gegen Augenentzündungen mit vielem Schmerz und Reiz, auch gegen Pforophthalmie zu einer Linse groß auf den innern Rand der Augenlieder zu streichen, 2 bis 3 mal täglich (*H. g!*); auch sonst äußerlich anstatt des Olei Hyosc.

Semina Hyoscyam. gegen Zahnschmerzen auf glühende Kohlen gestreut, den Dampf mit einer zinnernen Schaafe aufgefangen, in diese nachher kochend Wasser gegossen, und den aufsteigenden Dampf durch einen Trichter an den Zahn geleitet; oder auch die Saamen mit Wachs vermischet zu einem Lichte gemacht, dieses angebrannt, und den Dampf durch einen hölzernen
Trich-

Trichter an den Zahn gelassen; gegen heftige krampfhaftte Kopfschmerzen eine Emulsion aus den Saamen als kalter Umschlag auf die Stirne gebunden.

Extractum Hyosc. als Augewasser zur Erweiterung der Pupille (s. *Belladonnae Herb. Zuf.*) zu ℥j. in ℥j. Wasser aufgelöst (*Himly*); doch ist die Belladonne hiezu weit kräftiger.

S. 105. Z. 10. Bei gelindem vorsichtigen Trocknen verliert die *Herba Hyosc.* nichts von ihrer Wirkksamkeit, und kann auch in Pulver zu gr. v. — ℞. — ℥j. pro dosi verordnet werden.

Oleum Hyoscyami coctum (aus ℥ij. Herb. Hyosc. rec. mit ℥viii. Olei Olivar. gekocht und dann colirt), gegen Blutspeien mit vermehrter Reizbarkeit zu ℥j. mit ℥j. Olei Amygdalar. oder Olivar. vermischet, und hievon 2 bis 3 mal täglich, jedesmal 2 bis 4 Theelöffel voll zu geben (*Harles*).

Succus recens Herbae Hyosc. nigr. gegen Athenische Manie als kräftiges kühlendes Antispasmodicum zu 1 bis 2 Theelöffel voll 2 — 4 mal täglich (*H. g.*).

Hyssopi

Hyssopi Herba, Flores (von *Hyssopus officinalis* L.) zu Brusttheen, reizenden Kräutersäckchen, Umschlägen, und Bädern; *Aqua Hyssopi* wie *Aqua Foeniculi*.

Ebendas. Z. 4. von unten. Gegen Wassersucht nach *Frank*, als blosses Reizmittel, so dafs es nicht abführt, in Verbindung mit Opium und Roob *Sambuci* in steigender Gabe allenfalls mit Gumm. Gutt. geschärft; so gab *Frank* endlich ℥℞. Rad. Jalapp. und ℥℞. Gumm. Gutt. täglich.

Ebendas. Z. 2. von unten. Als Purgans bei serophulösen Kindern nach *Hufeland*: ℞. Resinae Jalapp. Extract. panchymag. Croll., Mercur. dulc. āā ℥j. M. F. Pilul. N. lxxx. D. S. so viel Pillen pro dosi zu geben als das Kind Jahre hat.

S. 106. nach Z. 6. *Pilulae e Resina Jalapp. Ph. Bor.* (aus *Saponis Jalapp. ℥ij* und *Mercur. dulc. ℥℞*) zu gr. xv. — ℥j. — ℥℞. pro dosi.

Ebendas. nach Z. 11. Tinctura Radicis Jalappae (aus ℥ij. Pulv. Rad. Jalapp. mit Spirit. Vini, *Aquae fontan. āā ℥v.* in gelinder Wärme 2 bis 3 Tage hindurch digerirt, ad Colatur. ℥viii. und noch warm abgeseiht), wohl umgerüttelt zu
℥ij.

℥ij. — ℥ß. oder. ohngefähr zu einem Eßlöffel pro dosi, als kräftiges angenehmes Purgans; auch in öftern kleinern Gaben als bloßes Reizmittel bei Wasserfuchten.

Ebendas. nach Z. 15. Ichthyocolle
f. *Colla piscium*. Nicht leicht innerlich als Involvens in Decoct mit Wasser zu ℥j. auf ℥x. Colatur; vorzüglich nur zum Abklären von Wein, Bier, Kaffee, Molken u. a. trüben Flüssigkeiten.

Ebendas. Z. 9. von unten. Als Reizmittel zu gr. ij. — iv. drei bis viermal täglich; überhaupt von zu heftiger Wirkung, um es als Brechmittel oder sonst in großer Gabe anzuwenden.

Ebendas. Z. 8. von unten. Oleum coctum Fabar. Ignatii äußerlich zum Einreiben bei Steifigkeit der Gelenke und Verkürzung der Sehnen.

Ebendas. Z. 5. von unten. In Decoct gegen Rheumatismen zu ℥j. — ij. täglich (*Bandelov*).

S. 107. Z. 2. *Essent. Radic. Imperator.* zu Gutt. xx. — 1. pro dosi.

Eben-

Ebendaf. Z. 12. *Balmaine* hat zwar in sehr heftigen Ruhren ℥ij. Rad. Ipecac. mit 40 Tropfen Opiumtinktur Abends auf einmal gegeben ohne mehr zu bewürken als Aufhören des Bauchflusses; allein er gab sie in Gestalt grosser Pillen, die vermuthlich größtentheils unaufgelöst blieben.

S. 108. nach Z. 4. *Vinum Ipecacuanh. Ph. Londin.* (aus ℥j. Rad. Ipecac. mit ℔ij. Vini alb. digerirt) zu ℥j. — ℥ij. pro dosi.

Syrupus Ipecac. gr. xij. Pulv. Rad. Ipec. mit ℥vj. Wasser einer Viertelstunde hindurch gekocht, und die Colatur mit ℥ijj. Zucker zur Syrupsdicke angekocht), zu 1 — 2 Theelöffel voll viermal täglich beim Keuchhusten, Kindern und delicatesen Personen, da es als Brechmittel zu schwach ist.

Pulv. Ipecac. compositus Ph. Bor. wie und anstatt des Pulv. sudorifer. Doweri; jede ℥j enthält 6 Gran Opium, welches vorzüglich feine Gabe bestimmt.

Ebendaf. nach Z. 11. *Ireos palustris Rad.* einerlei mit *Gladioli lutei Rad.*

Eben-

Ebendaf. Z. 3. von unten. Bei venerischen Halsgeschwüren zu ℥ij. mit ℥j. — ij. Honig vermischt, und hievon 4mal täglich einen Theelöffel voll in einer Tasse Salbei-Decoct aufgelöst zum Gurgeln (*Ostlander*). Auch kann man jede Unze der Salbe mit ℥j. — ʒß. Mercur. praec. rubr. und jede Unze dieser Mischung zum Gurgeln mit gr. iv. — gr. viij. Merc. subl. corros. verstärken.

S. 109. Z. 14. Eine Unze trockner gequetschter Beeren verlangen 8 Unzen Wasser oder 6 Unzen Wein, um durch Infusion völlig extrahirt zu werden. *Aeusserlich* gegen Krätze ℥j. der frischen Beeren mit ℥ij. Baumöl gequetscht und einige Stunden in der Wärme digerirt und dieses Oel zum Einreiben angewandt (*Stark*); auch unter reizend zertheilenden Kräuterläckchen und Fomentationen.

Ebendaf. Z. 8. und 9. von unten. Anstatt alle 2 — 3 St. 1 — 2 *Essl.*, lese man 1 — 2 Unzen; von *Swieten* setzt bei Wassersuchten noch ʒß. Spir. Nitri dulc. zu obiger Mischung. Als linderndes diluirendes Getränk zu Anfange des Trippers ʒß. Rob Baccar. Junip. in ℔j. Wasser.

Zuf. z. d. Taschenb. H fer

114 I. Zusätze zum ersten Theile.

fer solvirt täglich zu verbrauchen (*Hecker*),
oder nach *Schmidt* zu ℥ij. in ℔ij. eines Decocti
Rad. Gramini, aufgelöset, täglich.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Auch äußerlich
zum Einreiben auf Rheumatismen, chronische
Geschwülste, rhachitische Uebel.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Innerlich als
Diureticum bei kalten, schlaffen, reizlosen
Subjecten in allmählicher Steigerung zu gutt.
xx. — xl. — lx. alle zwei Stunden in Verbin-
dung mit dem Decoct des Ligni Juniperi (*Ober-
täufer*).

Ebendaf. ganz unten. *Succus inspissatus
Juniperi* einerlei mit Rob Baccar. Juniperi.

S. 110. nach Z. 1. *Kali aceticum Ph.
Bor.* f. Terra foliata Tartari. *Kali carbo-
nicum P. B.* innerlich mit Alkali fixum vege-
tabile (Cineres clavellat., Sal Tartari, Sal Ab-
sinth. u. dgl.). *Kali causticum siccum
Ph. B.* f. Alkali fixum causticum, und Lapis
causticus; *Kali citratum P. B.* f. Mixtura
salina Riverii; *Kali nitricum Ph. B.* f.
Nitrum depurat.; *Kali sulphuratum P. B.*
f. Hepar

f. Hepar Sulphuris; *Kali sulphuricum* P.
B. f. Arcanum duplicat.; *Kali tartaricum*
P. Bor. f. Tartarus tartarifatus.

Ebendaf. nach Z. 9. Kino Gummi f. un-
ter *Gummi.*

Ebendaf. Z. 7. von unten. Zur Ernäh-
rung der Säuglinge in Ermangelung der Ammen-
milch verdünnt man frische süße Kuhmilch mit
einem Drittheile, oder der Hälfte Wasser, je
nachdem sie mehr oder weniger fett und dick
ist; besonders auch mit gleichviel oder 2 — 4
mal so viel Wasser verdünnt, und täglich einige
Stunden hindurch als laues Bad angewandt zur
Beförderung der Ernährung frühzeitiger Kinder
(*Osiander*). Sonst auch äußerlich zu erweichen-
den Umschlägen, Fomentationen, Klystiren,
Dampfbädern etc.

Ebendaf. Z. 2. von unten. Der Anfang der
Parenthese kommt nicht vor ʒj. — ij. , sondern
vor *und*.

S. III. Z. 10. Sonst bereitet man die Mol-
ken auch auf ähnliche Art durch Zufetzung eini-
ger Eßl. saurer Milch auf 16 Unzen süßer
Milch

116 I. Zusätze zum ersten Theile.

Milch (*Serum lactis acidum*), oder durch ℥ij. Vini Rhenani (*Ser. lact. vinosum*), oder einer halben oder ganzen Drachma Allauns (*Ser. L. aluminosum*), oder ℥vj. — ℥j. Senflaamens (*S. L. Sinapium*) auf gleichviel süßer Milch. Wenn die Milch lange genug an der freien Luft steht, sondert sich ohne alle Beimischung der Rahm und Käse von den wässerigten Theilen ab, und man erhält so das *Ser. lactis spontaneum*.

Ebendaf. ganz unten. Sonst erhält man auch eine süße Molke (*S. L. dulce*), wenn man ℔j. süßer Milch währendem Kochen mit dem Weissen von drei Eiern, das vorher zu Schaum geschlagen worden, vermischt.

S. 112. Z. 2. Um schnell eine süße Molke zu erhalten, löset man ℥ß. — i. Sachar. Lact. in ℔j. Wasser auf, welche dann sowohl zur Nahrung für schwächliche Kinder, als auch zu milden leichten Fiebertränken dienen kann.

Ebendaf. Z. 7. Besonders als Excipiens zu Augensalben.

Ebendaf. Z. 11. Man empfiehlt sie empirisch gegen hartnäckige Ausschläge, krebsartige

Ge.

I. Zufätze zum ersten Theile. 117

Geschwüre, u. dgl.; vermuthlich wirken sie nur als ein mildes Nahrungsmittel.

S. 113. Z. 6. und 7. *Conradi* nimmt ℥ij. Lap. caust. auf jedes ℔j. Wasser.

Ebendaf. Z. 12. Zur Ausrottung des Sacks geöffneter Balggeschwülste dient auch folgende Mischung: ℞. Lap. caust. gr. xij. Alum. uffi, Mercur. praec. rubr. \overline{aa} ℥i. Unguent. digestiv. ℥ij. M.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Man nimmt etwa gr. i. — ij. — iij. Lap. caust. auf jede Unze Wasser, in allmählicher Steigerung, so daß der Kranke nur einen gelinden Reiz davon hat, sowohl zum Verbande als zu topischen Fomentationen und Bädern. Als krampfstillende Fomentation auf den Unterleib bei Convulsionen der Schwangern nach *Stutz* zu ℥j. in ℔iß. warmen Wassers solviret; zu Bädern ℥j. — iij. auf jedes Bad, oder auch nur ℥ß. — i., da man aber anstatt des Badewassers eine Lauge von gewöhnlicher Holzasche nimmt; der Kranke muß ohngefähr eine Viertelstunde im Bade sitzen, und es muß nicht zu stark alcalisch seyn, sonst entstehen lästige Excoriationen und Wundwerden

der Haut. Uebrigens vergleiche man zu diesem Artikel *Alcali fixum causticum*, und *Lixivium saponarium* nebst ihren Zus.

S. 114. Z. 4. Bei unreinen und schwammichten Geschwüren als kräftiges Mundificans zu ʒß. mit ʒij. Balsam. Arcaei vermischt (*Schnucker*).

Ebendaf. Z. 8. Ja selbst Zerreibungen des Perinäums nach schweren Geburten werden so nach und nach ohne blutige Nath geheilt, indem man das hinterste Eck der Wunde und die ihm zunächst gelegene Fläche derselben anfangs zweimal, nachher nur einmal täglich leicht mit Lap. infernal. berührt (*Schäffler*), nur muß dabei eine ruhige schickliche Lage zur steten Aneinanderhaltung der Wundlezen nicht veräußt werden, daher auch Vermeidung des Coitus nöthig ist.

Ebendaf. Z. 11. Vorzüglich auch zur Bedüpfung der Staphylome, wie auch dicker Felle und Flecken der Hornhaut, anstatt des sonst gebräuchlichen Butyr. Antimon.; man bedüßt es täglich einmal, und wäscht gleich darauf das Auge mit einem in süßer Milch getauchten Pin-

sel aus (Conradi). Gegen schwammichtes Fleisch in Geschwüren zu ℞. in 8 Unzen Wasser aufgelöst zum Verbande.

Innerlich gegen Epilepsie zu $\frac{x}{20}$ bis $\frac{i}{8}$ Gran pro dosi z. B.: ℞. Lapid. infernal. gr. ij. Spirit. Nitri gutt. v. — x. Aquae font. ℥v. M. D. S. zu ℥j. — ii℞. p. d. (James Simms).

Man vergleiche hierzu *Argentum nitratum*.

Ebendaf. vor Z. 3. von unten. *Laudanum diureticum Pharm. Würtenb.* zu ℞. — i. pro dosi. Dreizehn Gran desselben enthalten gr. i. Opii und gr. ij. Terpentin, welches vorzüglich die Gabe bestimmt.

S. 115. Z. 10. Gegen Blutflüsse der Schwangern und Gebärenden nach *Aaskov*.
℞. Laud. liquid. Sydenham. gutt. xl. — l. Spirit. Vitriol. gutt. lx. Aquae Cinamom. sine Vino ℥iv. Syrup. Papav. rhoead. ℥℞. M. D. S.
Alle Stunden einen Eßlöffel voll zu geben.
Gegen Bleivergiftung zu 36 bis 45 Tropfen in einer Oel-Emulsion innerhalb 12 Stunden, am Abende des Tages 25 Tropfen auf einmal, und am folgenden Tage eben jene Emulsion mit gr.

H 4

iiij. — vj.

120 I. Zusätze zum ersten Theile.

ij — vj. Extr. Colocynth.; in heftigern Fällen giebt man grössere Gaben (*Wolf*).

Ebendaf. Z. 11. Wenn es jedoch nur gelinde befanftigend, nicht narkotisch wirken soll, so ist schon Gutt. iv. — vj. auf jedes Klystier hinlänglich (*Hufeland*), z. B. bei Bauchflüssen und Ruhren.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Oder auch Löschpapier damit befeuchtet und an die Schläfe, Herzgrube, Rückgrad gelegt.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Sonst auch in Augengewässern zu ℥j. — ij. auf ℥iv. Aquae Rosar. oder Aqu. vegeto mineral. Goul.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Zur Mässigung einer zu starken Salivation vom Mercurialgebrauche zu ℥j mit 8 Unzen Wasser verdünnt als Gurgelwasser (*Schwediauer*). — Ueberhaupt vergleiche man hiezu den Artikel *Opium*, da nur dieses der wirkende Bestandtheil des Laudanums ist.

S. 116. Z. 6. Als Expectorans bei den hartnäckigsten Verschleimungen und Katarrhen der Brüst zu gutt. xx. — xxx. alle 2 — 3 Stunden

den (*Quentin*). Als Augenwasser gegen leichte Verdunkelungen der Hornhaut für sich zum Eintröpfeln (*Hargens*), oder in Verbindung mit andern Mitteln f. Mercur. nitrosus und Terra pond. muriat; gegen weissen Fluss zu Injectionen in die Mutherscheide, bei zu grosser Reizbarkeit derselben, als Vorbereitung zu andern Einspritzungen zu 30 bis 40 Tropfen auf jede Injection (*Thilenius*).

Ebendaf. Z. 10. Electuar. de baccis Lauri als reizendes Klystir bei zurückgetretener Gicht etc. zu ℥℞. in ℔j. Vini Hispan. aufgelöst (*Musgrave*).

Ebendaf. Z. 16. Als reizend zertheilende Einreibung bei gallichtem und rheumatischem Seitenstechen: ℞. Ol. Lauri, Ol. Olivar. f. Amygdal. *aa* ℥ij. Aether. Vitriol. ℥ij. M. D.; auch zur Bereitung der Jasserschen Krätzsalbe anstatt eines andern Oels oder Fettes, wofür dann das Pulv. Baccar. Lauri wegbleibt.

Lavendulae Herba, Flores (von *Lavendula Spica* L.) unter reizend zertheilende Kräuterfäekchen, Fomentationen etc.; auch als Parfüm zu Kräuter-species, Räucherpulvern

H 5

u. dgl.

u. dgl. *Oleum Lavend. dest.* zu einigen Tropfen als Parfüm zu Linimenten und Salben. *Spiritus Lavend. compos. Ph. Edinb.* Zum Wohlgeschmack/ unter Chinadecocten, Whyttischem Chinaelixir, u. a. bittere Arzneien, etwa ℥j. — iß. auf jedes ℔j. Decoct etc.; sonst auch äußerlich unter reizend zertheilende Mittel, und als Parfüm.

S. 117. Z. 6. *von unten.* In hartnäckigen Mutterblutungen nach *Kohlhaas*: ℞. Extr. Ligni Campescan. ℥ij. Sal. essential. Tartar. ℥j. Syrup. Rub. Idaci ℥vj. Aquae Cerafor. nigror. ℥vj. M. D. S. Alle Stunde zu einem Eßlöffel voll zu geben.

Ebendaf. Z. 3. *von unten.* Eben dieses Decoct auch äußerlich alle Abende zu Bähungen bei Gliedschwämmen, und jedesmal nachher $\frac{3}{4}$ Stunden hindurch den Dampf von Spir. Vini auf die Geschwulst geleitet.

S. 118. Z. 1. Anstatt ℔vj. lese man ℔iij.

Ebendaf. Z. 9. Man vergleiche hiez zu *Gumm. Guajaci Tinctura Ligni Guajaci Ph. Bor.* zu einem halben bis ganzen Eßlöffel voll 3 bis 6 mal täglich.

Eben-

Ebendaf. Z. 3. von unten. Aeußerlich auf
 ferophulöse, venerische u. a. hartnäckige Ge-
 schwüre in drüsigten Theilen Morgens und
 Abends eine solche Schnecke lebendig aufs Ge-
 schwür gebunden (*Dotzauer, Consbruch*); oder
 auch lebendig zerstoßen, die schleimigte Masse
 durch ein Tuch gepreist, und mit einem Pinsel
 aufs Geschwür applicirt (*Ritter*); nur muß man
 diese Salbe alle Morgen frisch bereiten, da sie
 schon in 24 Stunden verdirbt und stinkend
 wird.

Ebendaf. ganz unten. Extr. Succ. Limo-
nior. wie Extr. Succ. Citri s. unter Citrus Zuf.

S. 119. vor Z. 3. *Linimentum ammo-*
niatum Ph. Bor. s. Linim. volatile: Linim.
saponato-campborat. P. B. s. Balsam.
Opodeldoc äußerlich zu reizend zertheilenden
 Einreibungen.

Ebendaf. Z. 15. Bloße Infusion auf die un-
 gequetschten Saamen ist hinlänglich um die
 schleimigten Theile auszuziehen, da diese nur
 in der Rinde stecken.

Bei Operation des Wasserbruchs empfiehlt
Cline fein gepülverten Leinsaamen auf die weiße
 und

und Scheidenhaut des Hoden zu streuen, um sie zu einer milden und gleichförmigen Eiterung zu bringen.

Ebendas. ganz unten. Lintei Oleum.
Alte weiße Leinwand auf einem zinnernen Teller verbrannt, das am Teller angeetzte brenzliche Oel mit etwas nüchternen Speichel vermischt, und mit einer Feder auf *Maculas Corneae* applicirt, soll in 4 bis 6 Tagen die Flecken wegbringen (?).

S. 120. Z. 1. *Liquiritiae Rad.* wird auch von der *Glycyrrhiza echinata* gewonnen.

Ebendas. Z. 10. Anstatt ℥j . lese man ℥xvj .

Ebendas. Z. 12. Auch für sich allein zu ℥j . auf ℥ij . Wasser. *Elixir. e Succo Liquiritiae Ph. Bor.* zu ℥j . — ij . alle 2 bis 4 Stunden.

Liquor Ammonii Acetici P. B. f. Spiritus Mindereri Zuf.; *Liqu. Ammon. anisatus P. B.* f. Spir. Sal. Ammoniac. anisatus unter *Sal Ammon.*; *Liqu. Ammon. carbonici aquosus P. B.* f. Spir. Sal. Ammon. aquosus ebendasselbst; *Liquor Ammon. Pyrooleosus P. B.* f. Spirit. Cornu Cervi rectific.
unter

unter *Cervus*; L. *Amm. Succinici* P. B. f. *Liquor Corn. Cerv. succinat. ebendas.*; L. *Amm. vinosus* P. B. f. *Spir. Sal. Ammoniac. vinosus* unter *Sal Ammoniac.*

Ebendas. Z. 15. *Liquor anodyn. compositus Thilenii* (aus ℥ij. — iij. Pulv. Rad. Valerian. mit ℥ij. Liqu. anod. min. Hoffm. kalt digerirt), zu Gutt. xxx. — xl. pro dosi. Von ähnlicher Dose und Wirkung ist der von *Reinecke* vorgeschlagene *Liqu. anod. min. cum Valeriana paratus*, wovon ℥xvj. Pulv. Rad. Valerian mit ℥xx. Spir. Vini rectificatiss. und ℥xij. Olei Vitrioli aus einem Kolben so lange der Liquor abdestillirt wird, bis die übergehende Flüssigkeit sauerlich wird; so wie auch der auf ähnliche Art (nämlich mit ℥xvj. Herb. rec. Menthae piperit.) bereitete *Liqu. an. cum Mentha paratus*. *Liquor anod. camphoratus* f. Aether Vitr. camphorat. unter *Camphor.* *Zus. Liquor anod. marzialis* f. unter *Mars Liquor anod. vegetabilis* f. Aether Aceti unter *Acetum.*

Ebendas. Z. 8. *von unten.* Die Zubereitung des *Liquor. Bellost.* ist folgende: R̄. Mercur.

viv.

126 I. Zusätze zum ersten Theile.

viv. depurat. ℥j. solv. in Aquae fortis ℥j. — iij.
adde Aquae destil. ℥℞ — ℥j.

S. 121, Z. 8. Als Substitut des innerlichen Gebrauchs verschiedener wirksamer, besonders animalischer Arzneisubstanzen empfiehlt *Brera* dieselbe mit Magensaft oder Speichel und nur wenigem Fette zu einem Linimente zu machen und dieses äußerlich einzureiben; hiezu dient aber vorzüglich nur der natürliche Magensaft von fleischfressenden Thieren, und nicht der künstliche von *Carminati* erfundene. Im allgemeinen muß man auf jede gr. iv. der Arzneimittel ℥j. Magensaft zur Auflösung nehmen, und die Arzneimittel selbst in 8 bis 12mal so starker Gabe anwenden, als beim innerlichen Gebrauch, Mehr von diesen *Breraschen* Einreibungen kommt im 3. Theile, 2. Abtheilung, S. 177 und *Zus.* dieses Taschenbuchs vor.

Liquor Hydrargyri muriatici corrosiv. P. Bor. (aus Mercur. subl. Sal. Ammon. *aa.* gr. xxiv. Aquae dest. ℥ij. Mellis Rosar. ℥j.), wie und anstatt der Aqua phagadenica f. unter *Mercur. subl. corr.*

Liquor Hydrarg. nitrici P. Bor. einerei mit Mercur. nitrosus; jede ℥j. desselben
ent-

enthält ℥ij. Merc. viv. aufgelöset, kann also innerlich zu gutt. ij. — v. p. d. gegeben werden.

Liquor Kali acetici P. B. f. Liqu. Terrae foliat. Tartari unter *Tartarus*; *Liqu. Kali carbonici P. B.* f. Oleum Tart. per deliqu. ebendas.; *Liqu. Kal. caustici P. B.* f. Lixivium Saponar.

Liquor probatorius Habuemanni (*Aqua sulphurato - acidula P. B.*), zur Entdeckung metallischer Gifte. Die verdächtige Substanz wird (wenn sie nicht schon an sich flüssig ist), in Aqua destill. aufgelöset und mit diesem Liquor vermifcht, da sich denn der Giftgehalt durch das Präcipitat zu erkennen giebt: Blei wird dadurch *schwarz* niedergeschlagen; Blei mit Arsenik schön *dunkelroth*; Blei mit Mercur. subl. corros. *schmutzigroth*; Argentum nitrat. oder Lapis infernal. *fast ganz schwarz*; Blofser Merc. subl. corr. anfangs *gelbbraun*, welches aber sogleich *weifs* wird; Kupfer *schwarzbraun*; Arsenik *Pomeranzengelb*. Zwar wird auch aufgelösetes Eisen durch diesen Liquor niedergeschlagen, aber dann muß es schon in bedeutender Menge vorhanden seyn; und wenn man jeder Unze dieses Liquors 10 Tropfen Kochsalzsaure

säure zusetzt, so wird das Eisen gar nicht niedergeschlagen, sondern nur das Blei.

Liquor Pyro-tartaricus P. B. f. Spir. Tartari unter *Tartarus*; *Liquor Saponis sibiati P. B.* f. Sulphur Antim. aurati liquid. und Tinct. Antim. Jacobi unter *Antimonium*; *Liquor Stibii muriatici P. B.* f. Butyrum Ant. ebendas.

Liquor Stypticus Loffii. (Gleiche Theile Blutstein und Salmiak werden in einer Retorte mit Vorlage nach und nach bis zum Glühen erhitzt, und ein Paar Stunden hindurch so erhalten; der Rückstand sammt dem im Halße der Retorte hängenden Sublimat wird von dem in die Vorlage übergegangenen Salmiakgeiste abgefondert und aufs Neue einer Sublimation unterworfen; eben so verfährt man auch zum drittenmale. Dann wird der Sublimat (*Flores Sal. ammon. martial. Lapid. Haematitides*), besonders aufbewahrt, und der unterste Rückstand gepülvert auf einer am Boden durchlöcherten Schüssel in den Keller gesetzt, wo dann einige Wochen hindurch eine dicke dunkle äußerst eisenhaltige Tinktur abtröpfelt, die man in einem wohlverstopften Glase unter obigen Nahmen (*Liqu. styptic. Loff.*), aufbewahrt; sobald die

aus.

auströpfelnde Flüssigkeit dünner, durchsichtiger, blässer und weniger wird, so ist die kräftige Tinktur heraus und die Masse als unnütz wegzuzwerfen). Eine äusserst concentrirte und doch vollkommene Eisenauflösung, von der ein oder zwei Tropfen pro dosi schon eine starke Gabe sind, z. B. gutt. viij. — x. mit ℞. Aquae destill. oder pluviatilis verdünnt, zu einem Essl. alle Stunden gegen heftige Blutflüsse ex genitalibus (Hargens).

Liquor vulnerarius Schmalz
(℞. Vitriol. albi, coerulei, viridis aeris \overline{aa} ℞. Mellis Rosar. ℥ij. coque cum Aquae fontan. ℔ij. ad ℥vij. Colatura decant.). Aeusserlich auf schlaffe schwammichte unreine Geschwüre zur Reinigung, Heilung, Austrocknung, allenfalls mit Aqu. Plantagin. u. dgl. verdünnt (Schmalz).

Ebendaf. Z. 12. Nach der *Pharmacopoea Borussica* wird das *Extr. Saturni* (*Acetum saturninum P. B.*), aus ℥iv. Minii, mit ℔ij. Aceti destill. ad remanent. ℔j. angekocht, und dann filtrirt, bereitet; hiervon wird ℞. mit ℔ij. Aquae destill. vermischt, zur *Aqu. saturnina* s. *Aqu. vegeto-min. Goul.* verordnet.

S. 122. Z. 9. von unten. *Duffausoy* empfiehlt vorzüglich folgende Bereitung des Aetzmittels zur Radicalkur des Wasserbruchs, Legung von Fontanellen, und überhaupt anstatt des *Lapis causticus*: ℞. *Alcali fixi vegetab.* ℥. *Salis fixi Tartari* ℥ij. *Calc. viv.* ℥ij. *Aquae fontan.* qu. s. Der Kalk wird allmählich mit dem Wasser gelöscht, dann das *Alcali* hinzugesetzt, und alles zusammen in einen eisernen Kessel 2 Stunden hindurch gekocht, indem man immer wieder soviel Wasser zugießt, wie wegdampft, dann noch heiß durch Löschpapier filtrirt, die Colatur bis zur Salzhaut abgedampft, dann schnell abgekühlt, und wohl verstopft aufbewahrt. Nach einigen Tagen fallen die Mittelsalze zu Boden, und die nachbleibende klare Flüssigkeit ist das Aetzmittel, welches mit Charpiebauschen applicirt wird, nachdem man die gefunden Theile umher durch ein durchlöchertes Pflaster verwahrt hat.

Auch vergleiche man hiezu *Alcali fixum caustic.* und *Lapis causticus*.

Ebendas. vor Z. 3. von unten. *Lupuli Strobuli* (von *Humulus Lupulus* L.) äußerlich zu reizend zertheilenden Kräuterfäckchen.

Lyc-

Lycopodii Semen (von *Lycopodium clavatum* L.). Innerlich gegen Strangurie der Kinder (besonders beim schweren Zahnen) zu ʒß. 2mal täglich für Kinder von einem halben Jahre, ältern Kindern mehr (*Fawandt*); auch Erwachsenen gegen Blasenkrampf, Strangurie, Dyfurie: \mathcal{R} . Sem. Lycopod ʒij. Syrup. de Althaea ʒiß. Aquae font. ʒij. M. D. S. Alle 2 Stunden einen halben Eßlöffel voll zu nehmen (*Hufeland*).
Aeusserlich als Streupulver beim Wundwerden der Kinder u. a. Excoriationen, entweder für sich allein, oder mit gleichviel flor. Zinci vermischt; auch mit Hirschtalg und Rahm qu f. zur Salbe gemacht, oder: \mathcal{R} . Sem. Lycop., Flor. Zinc. \overline{aa} ʒj. Unguent. pomadin. ʒß. M. D. (*Rosenstein*).

Herba Lycopodii als Specificum gegen den Weichselzopf (?) in Decoct, sowohl innerlich als zum Bewaschen des Kopfs.

S. 123. Z. 5. Ihre Anwendung zur Entwicklung der fixen Luft f. 3. Theils, 2. Abtheilung, 37. Kapitel.

Ebendaf. Z. 8. Gegen Säure der Schwannern empfiehlt *Simms* folgendes: \mathcal{R} . Magnes. calcinat.

calcinat. f. ustae ℥j. Aquae pur. ℥v̄. Spirit. Cinnamom. ℥iij. Spir. Salis Ammoniac. aquos. ℥j. M. D. S. Zu 2 bis 3 Eßlöffeln voll bei Anfallen von Säure zu nehmen.

Magnesia carbonica Ph. B. f. Magnes. alba; *Magnes. sulphurica* P. B. f. *Sal anglican.*; *Magnesia usta* P. B. einerlei mit M. calcinat. f. unter *Magnes. alba.*

Ebendaf. Z. 10. von unten. Außserlich als Streupulver oder mit Axung. Porci zur Salbe gemacht gegen Krätze (*Hufeland*).

Magnoliae acuminatae fructus, das heißt die Saamen sammt den Saamenkapseln (von *Magnolia acuminata* L.), zu ℥ij. mit ℔vj. Spirit. Vini 8 bis 10 Tage hindurch digerirt, und die Colatur zu ℥j. Morgens und Abends gegeben, ist in Virginien gegen Rheumatismen sehr berühmt (*Humphreys*).

Ebendaf. vor Z. 1. von unten. *Malicorium*, einerlei mit *Granatorum Cortex*.

S. 124. nach Z. II. *Mandragorae Radix* (von *Atropa Mandragora* L.), außserlich mit Milch oder Honig zu einem Brei gemacht als antispasmodisches Resolvens.

Man-

Manganesium oxydatum nativum
P. B. einerlei mit Magnesia Vitriariorum.

S. 125. Z. 10. Zu Bereitung künstlicher Eisenwasser zu ℥ß. in einem Säckchen gebunden, und 6 bis 12 Stunden hindurch in eine Flasche natürlichen oder künstlichen luftsauren Wassers gehangen; eben dasselbe Säckchen ist zu Bereitung einiger hundert Flaschen hinlänglich (*Thom*). Seine Anwendung gegen den Krebs s. unter *Sal Ammoniac*.

Ebendaf. nach Z. 11. Mars muriatus f. salitus. Eisenfeile in Kochsalzsaure aufgelöst im Sandbade bis zur Trockniß abgedampft, dann das Feuer verstärkt, bis sich das salzsaure Eisensalz am Halbe der Retorte ansetzt, dies an der Luft zerfließen lassen, ℥j. dieser Flüssigkeit mit ℥j. Aquae dest. vermischet (*Solutio ferri muriata*), und hievon viermal des Tages 30 bis 60 Tropfen zu geben. Gegen Scropheln, Atonie, Stockungen in den Drüsen, Geschwüren, Verfleimungen der Gefäße und des Unterleibes, verstopfter Menfes, besonders auch als wirksames Adjutans zur Terra ponderosa salita, um durch anhaltenden Gebrauch dieser letztern

nicht so sehr zu schwächen (*Hufeland*). Von ähnlichen Bestandtheilen ist der *Liquor stypticus Loffii* s. Zuf.

Mars nitratus, zur Heilung alter Geschwüre nach folgender Vorschrift: Ein Loth Hufnägel werden mit Scheidewasser und weißem Baumöl, \overline{aa} . vier Loth, in einer Retorte gekocht, bis es eine dicke röthliche Salbe wird, dann die Nägel ausgenommen, und diese Salbe zum Verbands angewandt (*Tode*).

Extr. Ferri pomatum Ph. Bor. (*Limatur. Mart. ℥j. in ℥iv. Succ. pomor. acidulor.* einige Tage hindurch digerirt, und dann ad consumption. dimidiae part. angekocht). Nicht leicht für sich zu gr. iij. — v. pro dosi, mehrentheils nur zur Bereitung von Eisentinkturen und in Mixturen.

Ebendaf. ganz unten. Als stärkendes Waschwasser auf dem Rückgrad bei Buckeln \mathfrak{z} . *Vitr. Mart. in ℥j. Aquae font. aufgelöset* (*Hufeland*).

S. 126. Z. 3. von unten. *Tinctura Martis pomata* kann bis zu 100 Tropfen pro dosi gegeben werden; \mathfrak{R} . *Mart. cum Spir. Salis* s. \mathfrak{R} . *ferri*

ferrī muriatici Ph. Bor. zu gutt. v. — x. — xx.
p. d.; *Tinct. Martis Mynsichti* zu gutt. l. —
lxxx. 2 bis 3mal täglich.

S. 127. Z. 2. Sie kann auch bis 40 — 100
Tropfen pro dosi gegeben werden, und ist übrige-
gens einerlei mit der *Tinct. nervina tonica flava*
f. *Zuf.*

Naphtha Aceti martialis,¹ wie *Liqu. anod.*
martial.; ihre Zubereitung ist nach Klapproth
folgende: Reine Eisenfeile wird in *Acid. Sal.*
comm. solvirt, so viel *Acid. Nitri* zugesetzt, bis
es in der Wärme nicht mehr aufbrauset, dann
mit Wasser verdünnt, mit Aetzlauge präcipitirt,
und das erhaltene Präcipitat, gelinde getrocknet,
und nach und nach in *Acido acético* aufgelöst,
so daß dieses völlig gesättigt wird; neun Unzen
dieser concentrirten Auflösung werden nun mit
Aether. Aceti ℥j. und *Alcohol Vini* ℥ij. ver-
mischt. *Flittner* giebt folgende Bereitung an:
getrockneter oder bis zur Weiße calcinirter Ei-
senvitriol eine Unze wird mit ℥i℞. *Terrae*
foliat. Tartari aufs genaueste vermischt, ge-
linde getrocknet, und dann in 6 Unzen einer
Mischung von *Alcohol Vin.* und *Aqua destillat.*
terendo sine igne aufgelöst und filtrirt; der

136 I. Zusätze zum ersten Theile.

Colatur Aether. acetici ℥vj. Acid. acetic. ℥iij. zugesetzt, auch der Rückstand von obiger Filtration so lange mit einer Mischung von zwei Theilen Aqu. destill. und einem Theile Alcohol Vini ausgelaugt, das man überhaupt (Aether. und Acid. acetic. mitgerechnet) neun Unzen fluidum erhält, welche wohl vermischt und verstopft aufbewahrt werden.

Ebendaf. Z. 5. Innerlich wie Mars solubilis, auch zu ℥℞. — i. in ℞℞. — i. Wasser gehangen, bis dieses grünlich wie Theeboe wird, und dieses als künstliches Eisenwasser getrunken.

Crocus Martis aperitivus zu gr. ij. — v. pro dosi, mit Zucker abgerieben, besonders als Vorbereitung zu andern Eisenmitteln, da er besonders leicht verdaut und aufgelöset wird.

Ebendaf. Z. 7. Gegen Paralysis der Augenlieder oder Ptosis 4 Unzen Hb. Mar. ver. mit ℞iv. Spirit. Vini digerirt, die Tinktur mit ℞j. Seife und ℥iv. Camphor zu einem Liniment gemacht, und dieses einigemal täglich aufs obere Augenlid eingerieben (*Chandler*).

Ma-

Mastiche, f. *Gummi Mastiches*, (von *Pistacia Lentiscus* L.) unter Salben, Pflastern, Kämmitteln und Räucherpulvern. *Spirit. Mastiches composit.* Ph. Bor. äußerlich wie *Spir. Vin. camphorat.* 1. unter Camphor.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Auf jedes ℔j. Flüssigkeit kann man ʒ℞ — i℞ Honig rechnen.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Außerlich gegen die Miteffer der Säuglinge zu einem Eßlöffel voll mit Roggenmehl und Bierhefen, von jedem zwei Eßlöffel voll vermischet, und nach einigen Stunden, wenn die Masse zu gähren anfängt, lauwarm gelinde in die Haut einzureiben; einige Minuten darnach wird das Kind im lauen Bade abgewaschen, da denn die Miteffer auf die Haut herauskommen; man wiederholt diese Procedur zweimal die Woche, bis sich keine Miteffer mehr zeigen.

Ebendaf. ganz unten. *Mel hydrargyricum* f. unter *Mercur. vivus* und *Merc. dulcis*.

S. 128. Z. 15. Die Maywürmer müssen frisch gebraucht werden, und um sie länger wirksam zu erhalten, muß man sie mit einer

hölzernen Zange, ohne starken Druck fassen, den Kopf abschneiden und wegwerfen, und den Körper in Honig einrühren, damit sie den wirksamen Saft nicht verlieren, so halten sie sich an einem temperirten Orte 2 — 3 Jahre hindurch wirksam. Die Maywürmer sind entweder schwarz oder goldfarbig. Beide sind brauchbar, aber die letztern kräftiger, so das 7 goldfarbige eben so kräftig sind, als 8 schwarze: daher rechnet man auch auf ein Berliner Quart Honig zu ihrer Aufbewahrung 200 schwarze oder 175 goldfarbige Maywürmer. Die Bereitung der sehr zusammengesetzten Lattwerge aus Maywürmern gegen die Hundswuth ist in 3. Theils, 2. Abtheilung, angegeben.

Ebendas. Z. 6. von unten. Hb. Menth. pip. in Pulver zu ʒ℞. — ʒj. alle 2 Stunden; äußerlich zu reizend zertheilenden Kräutersäckchen, Umschlägen und Bädern. *Aqua dest. M. pip.* wie Aqua Cinnamoni.

Ebendas. ganz unten. *Liquor anod. min. eum. Mentha paratus* s. unter *Liquor anod. min. compositus* *Zuf.*

Mer-

Mercurialis Herba recens (von *Mercurialis annua* L.) gequetscht zum Verbande von Geschwüren, empirisch als reizend heilendes Mittel.

S. 129. Z. 7. von unten. Ungu. reap. gegen Leibschmerzen von inflammatorischer Ruhr oder Würmern zu ℥ij. mit ℥j. Liniment. vol. vermischt zum Einreiben auf den Unterleib (*Weber*), nach vorhergehenden Aderlass und besonders in Verbindung mit innerlicher Anwendung des Kampfers.

S. 130. Z. 1. Auch *Schwedliauer* läßt alle Tage, ja wenn es der Kranke verträgt, zweimal täglich ℥j. — ij. Ungu. mercuriale einreiben; wenn bloß weiche Theile leiden, so sind gewöhnlich nur 30 bis 35 Einreibungen zur Heilung nöthig, bei Knochenübeln aber 50, 60 bis 70 Einreibungen.

Ebendaf. Z. 8. Bei heftigen Augenentzündungen alle 4 Stunden einer Haselnufs groß in die Gegend der Augenbraunen einzureiben (*Beer*); überhaupt bei Entzündungskrankheiten größere Gaben, und öftere Repetition der Einreibung (etwa ℥j. — ij. alle 3 bis 4 Stunden)

da

140 I. Zufätze zum ersten Theile.

da man hier schnell bis zum Anfange von Salivation steigen muß und keine Zeit verlieren darf, so z. B. bei Hepatitis.

Ebendaf. Z. 11. Merc. viv. mit Honig zu gleichen Theilen abgerieben (*Mel hydrargyrum*) zur Heilung venerischer Flecken, Flechten u. a. Hautkrankheiten (*Schwediauer*).

Ebendaf. Z. 14. empfiehlt *Schmucker*.

Ebendaf. Z. 2. von unten. Zur Zertheilung scirrhöser Testikel zu ℥℞. mit Olei Corn. Cerv. foet. und Spir. Corn. Cerv. \overline{aa} ℥ij. abgerieben als Salbe.

Ebendaf. ganz unten. Auch vergleiche man Bolus coeruleus, Pilulae aethiopicae, Pilulae mercuriales Ph. Edinburg. Calx Zinci hydrargyrat. unter *Zincum* und *Zuf.*

S. 131. nach Z. 1. *Mercurius acetatus* innerlich wenig gebräuchlich; äußerlich gegen chronische besonders herpetische Hautauschläge zu ℥ij. — ℥j. mit ℥j. frischer ungesalzener Butter (oder statt dessen Baumöl mit Wallrath), zur Salbe gemacht; oder zu gr. x. — gr. xij. mit

mit etwas Quittenschleim in \mathfrak{z} v. Aquae Rosar. aufgelöset als Waschwasser, und 3 bis 4mal täglich auf die schadhafte Stellen applicirt (*Hargens*).

Ebendaf. Z. 4. *Buchan* verordnet den Merc. calc. Lon. anfangs zu gr. iv. — vj. — viij. täglich in Pillen bis zur anfangenden Salivation, dann aber nur gr. i. — ij. täglich.

Ebendaf. Z. 12. Man erhält ihn, indem man eine Auflösung des Mercur. viv. in Spirit. Nitri mit Wasser verdünnt, mit Spir. Sal. Ammon. präcipitirt, und das Präcipitat mit Aqua dest. abwäscht und dann trocknet. *Girtanner* empfiehlt ihn innerlich vorzüglich mit Conserv. Rosar. qu. f. zu Pillen gemacht, aber nicht über gr. i. pro dosi, weil er sonst Leibschmerzen erregt (*Schwediauer*). Auch dient er äusserlich gegen rheumatische Schmerzen und Lähmungen zu \mathfrak{z} j. mit \mathfrak{z} ij. Unguent. pomati auf das feinste abgerieben, und damit den kranken Theil 2 bis 3mal täglich wohl eingerieben (*Rademacher*).

S. 132. Z. 4. Gegen das westindische gelbe Fieber in sehr grossen Gaben zu gr. v. — x. alle 3 Stunden, und \mathfrak{z} j. (*Wright*) bis \mathfrak{z} j. (*Drum-*

(*Drummond*) täglich, bis zu Vorboten der Salivation, welche jedoch hier wie bei Entzündungskrankheiten nicht so leicht erfolgt, und Stuhlausleerungen durch *Mercur. dulc.* erregt, scheinen hier recht heilsam zu seyn (*H. g.*); gegen böartige inflammatorische Ruhren in heißen Klimaten zu gr. v. — vj. alle 6 Stunden, und in der Zwischenzeit Opiate (*Wright*).

Ebendaf. Z. 12. Simms giebt gegen innerlichen Wasserkopf bis zu gr. xij. *Merc. dulcis* täglich in Verbindung mit *Digitalis purpur.* und äußerlicher Einreibung von Quecksilberfalbe (*Fischer*).

Ebendaf. Z. 10. von unten. Gegen das Scharlachfieber zur Präservation und Heilung nach *Seelig*; Erwachsenen zu gr. viij. täglich; Kindern von 15 bis 20 Jahren 6 Gran, zwischen 9 und 15 Jahren 5 Gran, von 7 bis 8 Jahren 4 Gran, von 5 bis 6 Jahren 3 Gran, von 3 bis 5 Jahren 2 Gran, und von 1 bis 2 Jahren einen Gran täglich; allenfalls mit $\frac{1}{10}$ Gran *Sulphur. Antim.* aurat. und $\frac{1}{20}$ Gran *Tartar. emet.* auf jeden Gran *Calomel*, oder auch mit Kampfer oder Opium versetzt.

S. 134. Z. 4. Hunczovsky's Einreibungen empfiehlt auch *Schwedauer* zur Zertheilung von Bubonen, und zwar bei Anschwellung der obern Leistendrüsen in Verbindung mit Einreibung von \mathfrak{B} . Unguent. neapolit. 2mal täglich auf die innere Seite der Schenkel; wenn nur die untern Leistendrüsen allein angedrungen sind, so ist schon das Unguent. neapolit. allein hinlänglich; die Zertheilung erfolgt gewöhnlich innerhalb fünf Tagen, die Einreibungen müssen aber bis zum Anfange einer Salivation fortgesetzt werden. Ferner zur Heilung von Chankern 2mal täglich, jedesmal sieben Minuten hindurch mit Speichel aufs Geschwür eingerieben, und nachher fein gepülvert eingestreut; auf ähnliche Art zu gr. ij. — iv. täglich, mit Speichel auf den schmerzhaften Theil eingerieben, hat er gegen Rheumatismen sehr gut gethan (*Mezler*).

Ebendaf. Z. 10. Gegen Maculas Corneae auch zu gr. viij. mit \mathfrak{J} . Ungu. nutrit. zur Augensalbe gemacht; gegen hartnäckige Ausflüsse aus den Ohren, als Streupulver ins Ohr geblasen (*Vogel*).

Ebendaf. Z. 13. Gegen den Grind zu \mathfrak{B} . mit Viridis Aeris \mathfrak{J} . und Axung. porcin. \mathfrak{J} . zur
Salbe

Salbe gemacht (*Starke*); zu Einspritzungen in die Mutterscheide bei fluor. alb. von herpetischer und serophulöser Schärfe; \mathcal{R} . Calomel, Gumm. arabic. \overline{aa} \mathfrak{z} Aqu. destillat. Aqu. Calcis \overline{aa} \mathfrak{z} ij. terendo Misce exacte (*Thilenius*); gegen Jucken der weiblichen Schamlefzen von Filzläufen mit Stärkemehl abgerieben als Streupulver (*Willan*); gegen venerische Zahnschmerzen aufs Zahnfleisch des leidenden Zahns eingerieben, zum Verbande venerischer Geschwüre zu \mathfrak{z} . mit \mathfrak{z} ij. Aquae Calcis abgerieben (*Schwediauer*). Gegen venerische Flecken, Flechten und andre Hautkrankheiten zu \mathfrak{z} j. mit \mathfrak{z} ij. Honig abgerieben (*Mel hyd. argyratum*) als Salbe applicirt (*Schwediauer*).

Ebendaf. ganz unten. Auch dient diese Mischung beim anfangenden Tripper, um ihn zu zertheilen (*Sallaba*). Seine Anwendung zur Nachkur beim Gebrauch des Sublimats nach *Theden. f. unter Merc. sublim. corrosiv. Zuf.*

S. 135. Z. 15. Gegen Trübheit der humores oculi und anfangenden grauen Staar nach rheumatischen Ophthalmien zu gutt. i. mit \mathfrak{z} ij. Aquae Lauroceras. und \mathfrak{z} ij. Aqu. Rosarum vermischt, und hievon 1 bis 5 Tropfen 2 bis 3mal täglich

täglich ins Auge getropfelt (*Lentin*); gegen juckende fressende Geschwüre an den weiblichen Schaamliefzen nach vorhergegangenen Blutaderknoten oder schwammichten Auswüchsen, eine Salbe aus ℞. Mercur. nitros. crystallif. mit ℥j. Unguent. de Spermat. Ceti, (oder mit Pomade) abgerieben und allenfalls durch Zusatz von ℞. Mercur. prae. rubr. verstärkt (*Willan, Simms*). Zu antivenerischen Bädern und Abwaschungen ist er dem Merc. subl. corr. vorzuziehen, nur muß er in verhältnißmäfsig stärkerer Gabe angewandt werden (*Schwediauer*); zu Einsprützungen im anfangenden Tripper zu gutt. xij. — xxiv. auf jede ℥j. Aquae destillat. Auch vergleiche man zu diesem Artikel *Unguentum citrinum* und *Resina Pini*.

Der *Mercurius nitrosus siccus* s. *crystallifatus* entsteht durch Abrauchung und Crystallisation des vorigen, und kann innerlich zu gr. j. — ij. p. d. in Aqu. destill. solvirt gegeben werden; allein der flüssige scheint mir eben wegen seines Uebermaasses an Salpetersäure desto inniger aufgelöst und desto weniger einer Decomposition unterworfen zu seyn; ja mehrere Erfahrungen haben mich gelehrt, dafs er bei einem grössern Uebermaass von Säure (℞. Acid.

Zuf. z. d. Taschenb.

K

nit.

146 I. Zusätze zum ersten Theile.

nitr. auf jede ℥j. Mercur. viv.), da man denn auch gutt. ij. — viij. p. d. giebt, an Wirkbarkeit gewinnt (H. .g).

Ebendaf. Z. 10. von unten. 1 — 2 Gran täglich ist mehrentheils hinlänglich, denn er erregt leicht heftige Salivation.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Innerlich zu $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ — 1 Gran 3. bis 5mal täglich, in Verbindung mit reizend gewürzhaften Mitteln zur Verhütung der Koliken und Magen zufälle (?).

S. 163. Z. 1. Von dieser Salbe läßt *Werthof* gegen Krätze alle Abend einer Haselnuß groß in die Gelenke der Hände und Knie warm einreiben; bei feuchter Krätze und Kopfschlag versetzt man diese Salbe mit Oleo Tartari per deliquium.

Ebendaf. Z. 3. Anstatt (*Chalmes*) lese man (*Chalmers*). Gegen chronische serophulöse Augenentzündung nach *Rowlei* Merc. praec. alb. und flor. Sulphur. $\hat{a}\hat{a}$ ℥j. mit ℥viij. Axung. porc. abgerieben, und von dieser Salbe ℥j. — ij. alle Tage auf den Wirbel des Kopfs wohl eingerieben. Gegen fette schwärende Krätze zu ℥j. mit $\text{℥}\text{ss}$. Aqu. Calcis abgerieben und mit Compressen

sen auf den Ausschlag applicirt (*Ackermann*).
Bei hartnäckigen Ausschlägen auch wohl bis ℥ij.
℞. praec. alb. auf jede Unze Axung. porcin.
oder Ungu. pomat. (*Hecker*).

Ebendaf. Z. 8. Auf die Wunden vom to-
len Hundsbisse für sich zum Eintreuen (nach-
dem man sie vorher mit Salzwasser ausgewaschen,
um das Gift zu binden und seine Verbreitung
zu hindern (?), so lange bis die Eiterung und
Heilung beendigt ist, und zugleich innerlich in
gleicher Absicht das Turpethum minerale
(*Trampel*).

Ebendaf. Z. 7. von unten. Anstatt der Axun-
giae ist Butyrum rec. insulf. vorzuziehen. ℥j.
Merc. praec. rubr. auf ℥j. — iß. Butyri ist die
gewöhnlichste Proportion; *Hufeland* empfiehlt
vorzüglich gleiche Theile Merc. praec. rubr.,
Wachs und fülse Butter durchs Schmelzen aufs
genaueste zu vermischen, und meint, daß ihre
Wirksamkeit mit der Menge des darin enthalte-
nen Merc. praec. rubr. in directem Verhältnisse
stände; allein diese Bereitung hat keine Vorzü-
ge vor der ältern durch kaltes Zusammenreiben
mit bloßer Butter. Zwar wird der Präcipitat
durch Wachs überzogen und daher milder in

seiner Wirkung, aber eben dadurch wird auch die Wirkung ungleichförmiger und unsicherer; es ist eine unnütze Vermehrung des Quecksilbergehalts ohne Verbesserung der Wirkksamkeit; denn nicht jedes Stäubchen Merc. praec., welches in der Masse enthalten ist, wird wirksam, wenn es mit Wachs überzogen ist, und also gleichsam ganz kleine Pillen bildet; dahingegen süsse Butter leicht flüchtig und zertheilt wird, und die Mercurialtheilchen nicht in ihrer Wirkksamkeit hindert.

Schlegel nimmt bei Trichiasis bei Verhärtung und Verdickung der Augenliederränder, nach vorhergehender Ausziehung der Haare, nur gr. xvij. Merc. praecip. rubr. auf jede ℥j. Butyr. insulf.; setzt sich wegen Schwäche der Drüsen ein gelbgrünlicher Schleim ab, so setzt er noch ℥j. Olei Rorismarin. hinzu; sind die Ränder excoriirt, statt dessen ℥j. Flor. Zinci, und wenn die Salbe vielen Schmerz macht, ℥j. Tinct. thebaic.

Alle Augensalben, welche Mercur. praec. rubr. als einen Hauptbestandtheil enthalten, heißen Balsamus ophthalmic. ruber, wohin denn auch das *Unguent. Hydrargyrii rubeum Ph. Bor.* (aus ℥℞. Merc. praec. rubr. auf ℥x. Unguent. rosat.)

rosat.) gehört. Mehrentheils ist hinlänglich, sie äußerlich auf die Augenlieder gelinde einzureiben, oder mit einem Lämpchen aufzulegen; nur in hartnäckigen Fällen und bei Fehlern der Hornhaut streicht man sie auf den innern Rand der Augenlieder, welches einen bald vorübergehenden Schmerz und Thränenfluß erregt. Man vergleiche auch *Mustela fluv. Zus.*

S. 137. Z. 7. Mit der Zeit, wenn es der Kranke mehr gewohnt wird und keine Vorboten der Salivation entstehen, auch zu gr. ij. — iij. täglich (*Hahnemann*).

Ebendaf. nach Z. 10. Mercurius sacharatus (Mercur. viv. durch Abreiben mit 4 bis 10 Theilen Zucker getödtet); ein entbehrliches Präparat, die Dose richtet sich nach der Menge des Merc. viv., von dem man etwa 2 — 5 — 10 Gran p. d. geben kann. Gegen Angina membranacea zwei bis 3mal täglich langsam schmelzend zu verschlucken (*Thilenius*).

Ebendaf. Z. 7. von unten. Bei Pleuresien u. a. inflammatorischen Brustkrankheiten, nach vorhergegangenem Aderlaß, zu gr. i. — ij. alle 2 Stunden, bis die Heftigkeit der Entzündung

nachläßt, jedoch so, daß keine Salivation erfolgt, (*Rademacher*), die auch bei Entzündungen nicht so leicht entsteht (*H. . g*).

Aeusserlich zum Verbande venerischer Geschwüre zu gr. viij. — ℞. mit ℥j. Unguent. rosat. genau vermischt (*Amelung*); als Augewasser besonders gegen Verdunkelung der Hornhaut zu gr. iv. in ℥j. Aceti Vini destill. auflöst und mit ℥iv. — viij. Aquae destill. verdünnt, mehr oder weniger, nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges (*Ebend.*); zur Augensalbe bei Ophthalmien von venerischer oder Tripperschärfe, nach vorhergehender Scarification der Conjunctiva, zu ℞j. mit Camphor. gr. iv. und Butyr. insulf. ℥ij. aufs genaueste abgerieben (*Beer*).

S. 138. Z. 2. Anstatt gutt. x. — xx. lies: xx. — xxx.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Anstatt ℥ij. lies ℥xij.

Ebendaf. Z. 4. von unten. *La Fontaine* giebt eine Auflösung von gr. iv. Merc. sublim. in ℥℞. Aether. Vitrioli zu 10 bis 20 Tropfen Morgens und

Abends in einer halben Tasse Gerstenschleim oder süßer Milch.

S. 139. Z. 8. *von unten.* Theden empfiehlt folgende Anwendung des Sublimats als sicher und hülfreich in allen Fällen, selbst bei scorbutischer Complication, wo man sie jedoch allenfalls mit passenden Antiscorbuticis verbinden kann. ℞. Mercur. subl. corr. ℥j. solv. in Aqu. fervid. ℔j. add. Micar. Panis alb. ℥x. Misceant. exacte terendo per. ij. dies. F. Pilul. pond. gr. ij. D. S. Morgens und Abends, jedesmal zu drei Pillen zu geben. Wenn die venerischen Symptome verschwinden, so giebt man noch drei Tage hindurch jedesmal zwei Pillen, und endlich noch drei Tage hindurch jedesmal eine Pille. Jetzt wird eine Abführung gegeben, und zur Nachkur der Mercur. gummos. Plenki mit Wasser verdünnt zu einem Eßlöffel voll Morgens und Abends gereicht, in dem Verhältnisse, daß, wenn der Kranke 300 Stück obiger Sublimatpillen verbraucht hat, er jetzt 18 Unzen des verdünnten Mercur. gummos. Plenk. zur Nachkur verbraucht; für 200 Pillen nur 12 Unzen; und für 80 bis 100 Pillen nur 6 Unzen, oder sechs Tage hindurch. Diese Methode soll am sicher-

152 I. Zusätze zum ersten Theile.

sten Recidive u. a. üble Zufälle verhüten. Zuletzt werden noch 2 bis 3 Wochen hindurch blutreinigende Getränke angewandt. *Hufeland* setzt noch eben so viel Zucker als Brodkrumen zu den Pillen, wodurch sie immer leicht auflöslich, und daher von *sicherer, bestimmter* Wirkung bleiben (!).

S. 140. Z. 10. von unten. So z. B. im Conradischen Augewasser gegen catarrhalische, serophulöse, pforische Augenschler, auch nach Pocken und Masern, gr. j. Merc. subl. corr. mit $\mathfrak{3}\mathfrak{B}$ — $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$ — ij. auf $\mathfrak{3}\mathfrak{i}\mathfrak{v}$. — vj. Rosenwasser, (*Conradi, Beer*).

Ebendaf. Z. 3. von unten. Zum Pinseln venerischer Halsgeschwüre gr. j. Merc. s. corr. mit $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. Extr. Cicutae und $\mathfrak{3}\mathfrak{j}$. Honig vermisch.

S. 141. Z. 10. von unten. Zum Gurgelwasser beim Scharlachfieber nach vorhergehender Ausleerung des Schleims zu gr. vj. — $\mathfrak{3}\mathfrak{B}$. mit Herb. Belladonn. Cicutae $\overline{\text{aa}}$ Man. j. Sem. Lini $\mathfrak{3}\mathfrak{i}$. Aquae commun $\mathfrak{H}\mathfrak{j}$. einige Minuten hindurch gekocht (*Sauter*); überhaupt sind schleimichte Zusätze von Honig, Gumm. arab., Sem. Lini u. dgl., damit das Waschwasser etc. nicht

zu

zu schnell ablaufe, sondern sich länger verweile,
(H. . g).

Ebendaf. Z. 2. von unten. Hüfeland setzt
noch ℥j. Sal. ammoniac. zu dieser Salbe, wo-
durch sie noch eindringender und inniger ge-
mifcht wird.

S. 142. Z. 3. Nicht sowohl als Substitut
des innerlichen Gebrauchs, als zur Heilung ve-
nerischer Flecken, Flechten u. a. Hautkrank-
heiten, empfiehlt *Schwedicaer* laue Bäder oder
vielmehr Abwäschungen aus Kleyenwasser, in
welchem auf jedes Pfund vier Gran Sublimat auf-
gelöset worden. Sonst empfiehlt man auch als
Substitut des innerlichen Gebrauchs *antiveneri-
sche Waschwasser* aus ℥j. Merc. subl. corr. auf
℥viij. Wasser, womit man alle andern Tage ab-
wechselnd Arme, Beine, Brust und Unterleib
bewäscht, besonders bei Hautkrankheiten (*Hor-
ne*); ferner *antivenerische Visceralklystiere* (aus
gr. ℞. — j. — ij Merc. t. c. in ℥iv. eines schlei-
michten Decocts aufgelöst), die der Kranke
täglich, nach vorhergehender Ausleerung des
Unraths durch ein simples erweichendes Klystier,
nimmt, und so lange als möglich bei sich be-
hält, um ihre Resorbtion zu befördern, beson-

ders bei sehr empfindlichem Magen, der die innerliche Anwendung nicht verträgt, und bei venerischen Zufällen des Mastdarms. Bei zu großer Reizbarkeit des Mastdarms setzt man gr. j. — ij. Opü zu jedem Klystier (*Horne, Vollmar*).

Ebendaf. Z. 10. Eine Unze frischen Kalkwassers zersetzt zwei Gran Sublimat, nimmt man also von diesem mehr, so bleibt dieser Ueberschuss unzersetzt und vermehrt die Schärfe dieser Mischung (*H. . g*). Man vergleiche hierzu *Liquor. Hydr. muriat. corr. Ph. Bor. Zus.*, auch *Resina Pini*.

S. 143. nach Z. 11. *Unguent. Hydrarg. cinereum Ph. Bor.* einerlei mit *Ungu. neapolitan. f. unter Merc. viv.*; *Ungu. Hydr. citrinum Ph. B. l.* *Ungu. citrinum Ph. Edinb.*; *Ungu. Hydr. rubrum Ph. B. f. unter Mercur. praec. rubr.*

Ebendaf. nach Z. 16. *Calx Zinci hydrargyrata f. unter Zincum Zus.*; *Pilulae mercuriales Pharm. Novae f. Cinnabaris Antimonii*; *Pilul. merc. Ph. Edinb. f. unter Pilul.*

Ceratum mercuriale (℞. *Merc. viv. ℥ijj. terant. cum Balsam. Sulphur. ℥j. donec globuli mercuriales evanescant tunc adde Cerae flav.*
Axung.

Axung. porcin. \overline{aa} ℞.). Zum Verbande venerischer Knochengeschwülste.

Sapo mercurialis (℞. Merc. viv. dest. in Acid. nitri qu. s. aufgelöset, mit ℞ij. Aquae dest. verdünnt, und mit einer Seifenauflösung aus ℞iv. Sapon. Alicant. in ℞iv. Aquae destill. vermischt, die dadurch präcipitirten weißlichen Flocken mit lauem Wasser ausgefüßt, mit ℞iv. Aquae dest. erwärmt, und nach und nach so viel in destillirtem Wasser aufgelösten caustischen vegetabilischen Alcalis zugesetzt, daß es eine vollkommene Seife wird, das heißt, bis eine durch Essig geröthete Lackmustinktur anfängt, dadurch ihre blaue Farbe wieder anzunehmen; dann abgedampft, bis es nicht mehr an die Haut klebt, und in Wachspapier, Blase und wohlverstopften Gläsern aufbewahrt). Innerlich zu gr. j. — ij. zweimal täglich, z. B. nach *Hufeland* zu ℞j in ℞ij. Aquae dest. aufgelöst, und hievon 50 bis 100 Tropfen auf einmal zu geben; besonders auch äußerlich zu mercurialischen Bädern; in Salben zu ℞ij. — ℞℞. auf ℞j. Schweinsfett oder Pomade (*Piepenbring*).

Mesembryanthemi crystallini Herba, *Succus recens*, *Conserva* (von *Mesembryanthemi*

the-

156 I. Zusätze zum ersten Theile.

rhemum crystallinum L.). Die Herba recens zu ℥j. — iij. täglich als Sallat; der Succus rec. zu einem Eßlöffel zwei bis dreimal täglich; die Conserva zu ℥j. — iv. täglich (*Lieb, Wendt*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Die Rinde von *Daphne Laureola* L. hat gleiche Kräfte.

S. 144. Z. 8. Gewöhnlich läßt man 60 — 80 Stück Milleped. rec. mit ℥℞. Wein zerstoßen und daraus den Saft auspressen. *Syrupus Millepedum* und *Vinum Milleped.* (aus ℥ij. — iij. Milleped. conquassat. mit ℥℞. Vini Rhenan. digerirt und zum Syrup mit Zucker qu. s. verfürst) zu ℥j. zwei bis viermal täglich.

Mimosae Gummi Ph. Bor. (von *Mimosa Nilotica* und *Senegal* L.) einerlei mit Gummi arabicum.

Ebendaf. nach Z. II. Mixtura camphorata Ph. Bor. Jede Unze derselben enthält beinahe gr. vj. Camphor., welcher ihre Gabe bestimmt.

Mixtura oleoso-balsamica Ph. Bor. siehe Balsamus Vitae Hofmanni.

Mixtura Pyro-tartarica Ph. Bor. f. Mixt. simplex sine Camphora.

Eben-

Ebendaf. Z. 5. von unten. Mixture sulphurico-acida Ph. B. (aus ℥j. Olei Vitrioli und ℥ij. Spir. Vini rectificatiss.) zu gutt. x. — xl. pro dosi.

Mixture tonico-nervina Stablii (aus Spir. Corn. Cerv. probe rectificat. ℥j. und Tinctur. Antimon. acris ℥ij.), zu gutt. xx. — l. zwei bis dreimal täglich.

Mixture vulneraria acida Ph. Bor.
f. Aqua traumatica Thedeni.

S. 145. Z. 2. *Oleum Nucis Moschatae* f. *Oleum Nuciflae*, als ein gewürzhaftes, fettes, nicht leicht verderbendes Oel, vorzüglich als Excipiens zu künstlichen Balsamen.

Ebendaf. Z. 4. Ueberhaupt in heftigen gefährlichen krampfhaften und asthenischen Krankheiten grössere Gaben, etwa gr. v. — x. alle Stunden; bei leichtern krampfhaften Zufällen der Kinder sind schon gr. iv. — vj. täglich hinlänglich. Auch vergleiche man hiezu *Sal volatil. Cornu Cervi*.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Mehrentheils sind gr. iv. — vj. zu jedem Klystier hinlänglich.

S. 146. Z. 3. *Linimentum cum Moscho nat. praeparatum* (ʒj Moschi finiss. pulverat. mit ʒʒ. Ol. Olivar. abgerieben), zum äußerlichen Einreiben als kräftiges sehr schnell wirkfames Nervinum (Reinecke).

Moschus artificialis f. artefactus, wie und anstatt (?) des gewöhnlichen natürlichen Moschus; besonders gegen Schlaflosigkeit nach vorhergegangenem Schlagflusse zu gr. iij. mit gr. ij. Extr. Hyoseyam. und gr. vj. Sachar. Lact. Abends alle Stunden von 8 bis 11 Uhr zu nehmen (Fördens).

Ebendaf. Z. 2. unten. Nach Beer zu gutt. ℥. mit Vitriol. alb. gr. vj. Mercur. praec. rubr. gr. xv. und Butyr. infulsi ʒʒ. zur Salbe gemacht, und diese zweimal des Tages zu einer Linse groß ins Auge gestrichen; zugleich daneben folgendes Augenpulver: ℞. Borac., Vitriol. alb. Alum. usti \overline{aa} ʒʒ. Sachar. alb. ʒj. M. F. Pulv. subtiliss. D. S. Zweimal täglich mit einem Pinsel auf die Flecken der Hornhaut zu appliciren.

Myrrhae Gummi f. unter Gummi.

S. 147. nach Z. 1. *Naphae flores* f. unter
Aurantior. Cort.

Ebendaf. Z. 5. Die Herba rec. gequetscht
mit Axung. porc. zur Salbe gekocht, und diese
mit einem Tuche auf den Kopf applicirt gegen
den Grind (*Müller ?*).

Ebendaf. nach Z. 8. Natrum aceticum
Ph. Bor. f. Terra foliat. Tart. crystallisat. unter
Tartarus Zuf.; *Natr. carbonicum cry-*
stallisat. Ph. B. f. *Alcali minerale* und *Soda.*
Natr. carbon. siccat. Ph. B. einerlei mit
Sal Sodae concentrat. f. unter *Soda*; *Natrum*
muriaticum Ph. B. f. *Sal commune* f. *culi-*
nare; *Natr. phosphoricum Ph. B.* f. *Alcali*
minerale phosphoratum; *Natr. sulphuri-*
cum crystallisat. und *siccatum Ph. Bor.*
f. *Sal mirabile Glauberi.*

Ebendaf. Z. 4. von unten. Als Excitans bei
rheumatischer Stimmlosigkeit: \mathcal{R} Extr. Herb. Ni-
cotian. \mathcal{J} j. Vin. Antimon. Huxham. \mathcal{Z} j. M. D. S.
Alle zwei Stunden 15 bis 20 Tropfen zu geben
(*Osiander*).

Eben-

Ebendaf. Z. 2. von unten. Auch neben andern Mitteln zu \mathfrak{z} . — ij. obigen Infusums auf jedes Klystier.

S. 148. Z. 4. Gegen den Erbgrind ein starkes Tobacksdecoct zum Bewalchen des Kopfs zweimal täglich, nachdem vorher die Haare abgeschoren worden, so lange bis die Grindschuppen abfallen und neue Haare wachsen (*Englischer Kinderarzt*); zur Vertheilung verhärteter Geschwülste am Rande der Augenlieder (Gerstenkorn) nach *Farin*: \mathfrak{R} . Herbae Nicotian Salviae, Rorismarin. aa \mathfrak{z} . Aloes \mathfrak{z} j. Vini albi \mathfrak{ss} ij. Diger. in B. M. per horas xxiv. Colatur. D. S. Drei bis viermal täglich einige Tropfen ins Auge zu lassen.

Ebendaf. Z. 13. Anstatt *eine Unze*, lese man: *ein Pfund*.

Ebendaf. Z. 17. und 18. Anstatt *in heißes Oel*, lese man: *in das oben abgeseihete und wieder erwärmte Oel*.

Ebendaf. Z. 18. Zur Belebung Scheintodter, Tobacksblätter auf die Haut gelegt, und Frictiones damit gemacht (? *Hildebrand*).

S. 149. Z. 13. Anstatt *Alcohest*, lese man:
Alcahest.

Ebendas. Z. 6. von unten. Innerlich gegen venerische Krankheiten anstatt des Quecksilbers (?) zu ℥j. — iij. täglich, und 20—50—100 Tropfen p. d. mit so viel Wasser verdünnt, daß es bequem getrunken werden kann, etwa ℔vj. Wasser auf jede ℥j. Spir. Nitr. fumans, (*Alyon, Cruikshank, Scott, Schwediauer*); besonders auch äußerlich zu topischen Bädern zu ℥j auf ℔vj. — viij. warmen Wassers, vorzüglich Wisbadener Mineralwassers (*Ritter*); ferner in Gestalt des oxigenisirten Fettes (S. *Sebum dephlogisticat. Zuf.*) zum Verbande venerischer Geschwüre, auch flechtenartiger und krätziger Ausschläge (*Leschen, Schmidt, ?*).

Schmidt braucht das Acid. nitr. dilut. Ph. Austr. (aus ℥j. Spir. nitr. fumans und ℥ij. Aqu. destill.) innerlich zu ℥j. — ij. mit ℥j. Syrup. comm. und ℔vj. Aquae destill. vermischt, zu ℥jj. alle zwei Stunden; dabei äußerlich zu Bähungen ℥x. Acid. nitr. dilut. auf ℔viß. Wasser, und zu Mundwassern nur ℥j. Acid. nitr. dilut. auf ℔vj. Wasser.

Zuf. z. d. Taschenb.

L

Als

Als Exfoliativ bei Caries ein Stöckchen in Spir. nitr. fumans getaucht und so nahe an den Knochen gehalten, daß nur der Dampf davon mit dem Knochen in Berührung kommt (*Bauer*).

Nuciflae Oleum f. *Molehata Nux*, *Zuf.*

S. 150. Z. 3. Gegen Gicht und Rheumatismen nach *Obertäuser*: ℞. Extr. Nuc. Vom. ʒj. Extr. Acon. ʒiij. — ʒß. M. exacte D. S. In steigender Gabe zu gr. v. — xx. 2 bis 4mal täglich. Beim Tripper empfiehlt *Handel* folgende Mischung als wahres Solamen Gonorrhoeicorum (?): ℞. Extr. Nuc. Vom. ʒß. Decoct. Cucumerin. ʒß. Olei Lini Vitello ovi subact. ʒj. Mellis sinceri ʒß. M. D. S. Alle zwei Stunden zwei Eßlöffel voll zu nehmen. Gegen Ruhren empfiehlt *Hufeland* das Pulv. Nuc. Vom. zu gr. vj. — ʒß. dreimal täglich, das Extract zu gr. j. — ij. alle 2 bis 3 Stunden; gewöhnlich mit Gummischleim und Altheensyrup als Mixtur oder Emulsion; bei gastrischer Complication mit Salmiak und Tamarinden; bei inflammatorischer Complication mit erweichenden Oelen; bei putrider mit Arnika, Opium, China; bei Würmern mit Sem. Santon. &c.; zu Klystieren gr. iij. — iv. des Extracts pro dosi.

Eben-

I. Zusätze zum ersten Theile. 163

Ebendaf. Z. 10. von unten. Besonders dienen sie auch, um ex tempore ein angenehmes, aromatisches, destillirtes Wasser zu bereiten, indem man gutt. ij. — vj. eines solchen Oels auf etwas Zucker träufelt, und mit ℥j. Aquae destill. simplex oder Aqu. pluv. abreibt.

Ebendaf. vor Z. 7. von unten. *Olea cocta* s. *infusa Absinthii, Anethi, Chamomillae, Hyperici, Hyoscyami* u. a. m. Im Ganzen wirken die *Olea cocta* wenig mehr als reines Baumöl, und bei denen von kräftigern Substanzen, z. B. Ol. Hyoscyam., ist die Dosis, wenigstens zum innerlichen Gebrauche, sehr unbestimmt, da sich nicht berechnen läßt, wie viel von den wirkfamen Bestandtheilen ins Oel übergeht. Man kann sie entbehren, wenn man bei gewürzhaften riechbaren Substanzen einige Tropfen ihres Oeli destill., z. B. Ol. Chamomill., mit einer Unze Oeli Amygdal. vermischt; und bei den weniger flüchtigen, aber schon in kleinerer Gabe wirkfamen, z. B. Hyoscyamus, das Extract mit Gummischleim und Mandelöl zu einem Linimente oder einer Emulsion abreibt.



S. 151. Z. 2. *Oleum animale aethereum Ph. Bor.* einerlei mit Ol. animal. Dippelii.

Ebendaf. Z. 7. Auch wohl bis gutt. xxv. — xxx. p. d. in einem Eßlöffel voll Rheinwein (Herz).

Oleum animale foetidum Ph. Bor. 1.
Oleum Cornu Cervi foetidum unter *Cervus*.

Ebendaf. Z. 15. Gegen hartnäckige Nachtripper von bloßer Schwäche zu gr. xij. vier bis fünfmal täglich, entweder in Pillen mit gr. xviii. Extr. Tormentill., oder mit Zucker abgerieben als Pulver (*Abrahamson*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Solche allgemeine Oeleinreibungen werden selbst als Präservativ- und Heilmittel gegen die Pest empfohlen; der ganze Körper wird mit Oel eingerieben, wozu jedesmal etwa ein Pfund Oel und drei Minuten Zeit verwandt wird, und der darauf erfolgende heilsame Schweiß aufs beste abgewartet; wenn dieser bald erfolgt, so ist genug, alle Tage einmal einzureiben, außerdem wird die Einreibung wiederholt (*Berchtold, Baldwin*).

S. 152. Z. II. von unten. Eine Hauptrücksicht bei Anwendung des Opiums und seiner Präparate ist, ob es als reizendes oder narkotisches Mittel wirken soll; im ersten Falle giebt man öftere, aber kleine Gaben, etwa gr. ℞. — j. alle 2 bis 3 Stunden, wie z. B. bei remittirenden und intermittirenden Fiebern; soll es aber kräftig antispastisch, narkotisch wirken, so passen grössere, aber seltene Gaben, etwa gr. j. — iij. — x. auf einmal, oder doch nur alle 6 — 8 Stunden, wie z. B. während der Hitze des Wechselfiebers, in chronischen Nervenkrankheiten, und selbst gegen inflammatorische Uebel. Allmähliche Steigerung in der Gabe ist in beiden Fällen nöthig, weil die Kranken seiner gewohnt werden, und daher auch Abwechselung mit andern passenden reizenden oder krampfstillenden Mitteln, aber im erstern Falle ist fortdauernde Erregung, und im zweiten die nachfolgende Erschlaffung und Beruhigung der Hauptzweck seiner Anwendung. Bei anhaltendem Gebrauche muß man endlich zu ungeheuren Dosen steigen, und chronische Nervenkrankheiten, besonders Geistesverwirrungen, verlangen überhaupt sehr starke Portionen, so gab *Binnus* in Manie ℥ij. auf einmal, und nach 4 Stunden noch ℥j.; und

Brandroth gab 400 Tropfen Laudan. liquid. pro dosi, indem man seines Gebrauchs sehr bald gewohnt wird.

S. 153. Z. 10. *von unten.* Anstatt ℥ij. lese man ℥j.

Ebendaf. Z. 9. *von unten.* Zu Umschlägen beim Ileus von eingeklemmten Brüchen, und auf brandichter Rose, zu gr. v. — x. mit gutt. xx. — xxx. Extr. Saturni, gutt. xxx. — xl. Spir. Vini camphorat. und ℥ x. — x. Aqu. destill. vermischt (*Vogel*); unter Breiumschlägen zu ℥℞. — j. auf ℥iv. Semin. Lini oder andre erweichende Species; gegen krampfhafte Verschließung der Augenlieder nach *Conradi* zu gr. viij. mit Aqu. vegeto-min. und Aqu. Rosar. *aa* ℥ij. als Augenwasser.

Ebendaf. ganz unten. Auch zu ℞. mit eben so viel Gumm. arabic. in ℥j. Aqu. destillat. aufgelöst zur Einprägung; nach *Girtanner* beim trockenen Tripper für sich allein zu ℞j. mit ℥iv. Wasser abgerieben; nach *Hahnemann* zu Anfange des Trippers gr. iij. Opii in gutt. xxx. Spir. nitri dule. aufgelöst, mit ℥j. Wasser verdünnt, und diels 10 — 12mal täglich laulich eingespritzt.

sprützt. Bei schmerzhaften Hämorrhoiden zu gr. j. — ij. in ℥j. — ij. Olei Olivar. aufgelöset, zur Einsprützung.

S. 154. Z. 4. Man vergleiche *Extr. thebaicum*, *Zuf.*

Ebendas. Z. 10. von unten. Z. B. als Augewasser bei kramphafter Verschließung der Augenlieder: ℞. Extr. Opii aquos. ℥j. Mercur. subl. corr. gr. ij. Mucilag. Cydonior. ℥℞. Aquae coctae ℥iv. M. exacte D. (*Jordan*).

Ebendas. vor Z. 7. von unten. *Tinctura Opii Eckhardi*, (℞. Opii optimi ℥ij. Caryophyllor. ℥j. Pulverifat. infund. Alcohol Vini ℥iv. cum Aqu. Cinnamom. simpl. ℥viii. mixt. Digestione vitro bene clauso per vj. Dies loco calido continuata, tinctura exprimatur, clarificetur et servetur ad usum (*Markus*); da die Caryophylli ein unnöthiger Zusatz sind, und auch keinesweges zwei Unzen Opium von ℥j. des Fluidums extrahirt werden, sondern nur ohngefähr ℥i℞., so kann man nach *Matthäi*, der Wirkung unbeschadet, die Nelken weglassen, und nur ℥i℞. Opii pulverifat. zu der obigen Quantität des Fluidums nehmen). Ein sehr gutes Präparat,

L 4

das

das den Mohnsaft sehr innig aufgelöst enthält, fast gar keinen Bodensatz giebt, und sich am besten mit andern Flüssigkeiten vermischen läßt. Jede Unze enthält etwa eine Drachme Opium, daher von gleicher Anwendung, wie die Tinct. Opii vinosa.

Tinctura Opii simplex Ph. Bor. (℥ij. Opii mit Spir. Vini, Aqu. Cinnamom. simpl. \overline{aa} ℔ß. per dies iij. digerirt); jede ℥j. derselben enthält gr. x. Opium, indem dieses Verhältniß von Spir. Vini und Wasser der Auflösung des Opiums am günstigsten ist. Anwendung wie *Tinctura thebaica*.

Ebendaf. ganz unten. Als Palliativ zum Verbandschmerzhafter Krebsgeschwüre zu ℥j. mit Cerae alb. ℥ij. und Olei Lini ℥vj. zur Salbe gemacht (*Pissier*). Man muß darauf Rücksicht nehmen, ob diese Tinktur nach der Edinburgschen oder Londoner Pharmacopäe bereitet worden, denn nach der letztern wird das Opium vorher gereinigt, und sie ist daher nur halb so stark (*Crumpe*).

S. 155. Z. 2. Diese heißt auch *Tinct. Opii benzoica* und *Elixir. paregoricum*; jede Unze ent-

enthält nur gr. iijß. Opii, und da dieses vorzüglich die Gabe bestimmt, so kann sie auch zu ℥j.

— ℥ß. und darüber pro dosi gegeben werden.

Confectio opiata Londinens. 36 Gran derselben enthalten einen Gran Opium, welches ihre Dose bestimmt (*Crumpe*).

Pilulae ex Opio Londinens. eine simple, auflöbliche Pillenmasse, die in fünf Granen einen Gran Opium enthält (*Crumpe*).

Pulvis opiatus Ph. Bor. enthält in 10 Granen einen Gran Opium und 9 Gran Pulv. gummosi.

Syrupus opiatus Ph. Bor. f. *Diacodii Syrupus*, *Zus.*

Tinctura Opii crocata Ph. Bor. enthält in jeder ℥j. zehn Gran Opium; f. *Laudan. liquid. Sydenhami.*

Opodeldœ Balsamum f. *Linimentum saponato-camphoratum.*

Ebendaf. Z. 7. Auch fein gepülvert innerlich zu ℥ß. — j. pro dosi.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Auf Wunden nach Verbrennungen zur Verhütung der Narben das Weisse von fünf Eiern mit ℥vj. Baumöl

zusammengeschlagen, mit einer Feder aufgeschrieben und so oft es austrocknet, wiederholt, so entsteht endlich eine trockene Rinde, die nach etwa 12 Tagen abfällt, und eine neue heile Haut hinterläßt.

Ebendaf. ganz unten. Als einhüllendes anhaltendes Klystier gegen Durchfälle und Ruhren das Gelbe eines Eies mit ℥ij. eines erweichenden schleimichten Decocts zu jeder Injection (*Hildebrand*).

S. 156. Z. 10. Gegen Kröpfe empfiehlt *de Haen* folgendes: Eierschalen und Fischbein \overline{aa} ℥ij. Nihil. alb. ℥iv. Scharlachtuch ℥i℞. zusammen in einem wohlverschlossenen Topfe verbrannt, dann gepülvert, und zur Zeit des Vollmonds, nach vorhergenommener Purgans, sechs Tage hindurch 2mal täglich 18 Gran jenes Pulvers genommen, und beim nächsten Vollmond auf gleiche Art verfahren (?).

Ebendaf. nach Z. 14. *Oxaliūm Ph. Bor.* einerlei mit Sal Acetofellac.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Zum Gurgeln ℥ij. — iij. auf ℔ij. Wasser, oder zertheilender Decocte;

cocte; auch für sich als zertheilender Umschlag auf Quetschungen.

S. 157. Z. 4. Als Decoct zu ℥j. mit ℔j. Wasser ad Colatur. ℥vij., und diese zu ℥℞. — j. 3 bis 6mal täglich; in Klystieren ein Decoct oder Infusum von ℥℞. Rad. Paeon. pro dosi (*Hufeland?*).

Ebendaf. Z. 6. Gegen Schwämmchen als schmerzlinderndes heilendes Mittel: ℞. Syrup. Papav. albi, Aquae Rosar. \overline{aa} ℥j. Vitelli ovor. Nr. 1. M. D. S. zum öftern einen Theelöffel voll einzufölsen. *Extract. Herb. Papav. albi*, als Anodynum zu gr. v. — x. pro dosi; fünf Gran desselhen wirken ohngefahr so stark, wie ein Gran Opium.

Ebendaf. Z. 9. Syrup. Papav. rhoead. zu einigen Unzen, vorzüglich zur Verbesserung des Geschmacks in Mixturen als gelindes Antispasmodicum; für sich allein hat es keine besondere Kräfte.

S. 158. Z. 6. *Folia Persicar.* in Decoct gegen Blutharnen, Stein und Gries zu ℥v. — vj. täglich (*Bischoff*); grölsere Gaben, etwa ℥j. — i℞. führen gelinde ab, wie *Folia Sennae*.

Eben-

Ebendaf. Z. 12. Man vergleiche Essent. Afac foetid.; gegen Bleikolik zu ℥ij. alle 6 Stunden mit Zucker zu geben.

Ebendaf. Z. 10. von unten. Auch zur Unterstützung der innerlichen Anthelminthica; ferner zum Verbande von Krebsgeschwüren; gegen Lähmungen von Bleivergiftung zu ℥j. mit ℥ij. Rum vermischt, zum Einreiben längst dem Rückgrade.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Diese gelindere Mischung paßt auf nässende eiternde Frostbeulen; wenn sie aber noch keine jauchende Bläschen haben, so dient eine Mischung von gleichen Theilen Petrolei und Spir. Lavendulae (K. (J. Th.)).

Ebendaf. Z. 7. von unten. Anstatt ℥ß. mit Extr. Saturn. ℥ij. lese man ℥ß. mit Extr. Saturn. ℥ij.

Ebendaf. Z. 5. von unten. Gruner empfiehlt folgende Mischung: R̄. Petrol. ℥ij. Camphor. ℥j. Spir. Sal. ammon. volat. ℥ß. Olei Amygdalar. ℥j. M. D. S. mit Flanell-Lappen auf den Kropf zu schlagen. Seine Anwendung zu

rei-

reizend zertheilenden Pflastern nach Hufeland
s. unter *Camphor. Zuf.*

Ebendaf. ganz unten. Aqua Petrosileni als
Constituens zu urintreibenden Mixturen.

S. 159. Z. 4. Vorzüglich gegen Schwind-
sucht (*Herz, Hufeland*); bei Wunden, Geschwü-
ren, Beinbrüchen, zu einem Eßlöffel alle Mor-
gen auf Butterbrodt; gegen Wechselfieber eben
so viel eine Stunde vor dem Fieberanfall mit
Warmbier zu geben (*Lange*).

Ebendaf. Z. 11. und 12. Statt gegen *große*,
lese man: gegen *große Schwäche*.

Ebendaf. Z. 15. Die ölichte Auflösung ist
unausstehlich widrig, daher die in Naphtha Vi-
trioli besser, die Naphtha muß aber aufs beste
rectificirt seyn, und doch verlangen gr. iv. Phos-
phor. ʒß. Naphth. Vitriol, zur völligen Auflö-
sung, von der man denn gutt. x. — xv. alle 2 —
3 Stunden geben kann; denn das Mittel ist von
so heroischer, gefährlicher Wirkung, daß man
durchaus eine innige Auflösung und keine bloße
Mischung anwenden muß. Gr. j. Phosphor. in
Naphtha Vitri. aufgelöst, ist nach *Boussatz* die
größte

größte Gabe auf 24 Stunden; mit Gummi abgerieben, wie in *Hufelands Emulsio phosphorata*, muß man etwas mehr geben. Größere Gaben, als gr. ij. täglich; wie sie z. B. *Conradi* und *Meza* empfohlen (nämlich gr. ij. — iv. Phosphor, auf ʒj. Aether. Vitrioli, und hievon x — xv Tropfen alle 2 Stunden), konnten nur ohne Schaden ablaufen, wenn man es in Pillen oder Lauge gab, oder zu wenig Aether zur Auflösung nahm, also der Phosphorus größtentheils unauflöslich abgieng, oder im Filtrum zurücke blieb. *Hufeland* empfiehlt vorzüglich folgende *Emulsio phosphorata*: Rx. Phosphor. urinar. gr. ij. Subig. exacte longa trituratione cum Mucilag. Gummi arabic. qu. s. ut fiat cum Aquae fontan. ʒvj. Emulsio, cui adde Syrup. emulsiv. ʒj. Liqu. anod. min. Hoffm. gutt. xxx. D. S. Alle zwei Stunden einen Eßlöffel voll zu geben, und nach Befinden mehr.

Ebendaf. Z. 17. Auch dient seine Auflösung in Oel oder Aether Vitrioli äußerlich zum Einreiben auf hartnäckige rheumatische, arthritische und venerische Schmerzen.

Acidum Phosphori (nach *Grens* Bereitung), gegen Caries innerlich zu gutt. x. — xv. 3mal
täg-

täglich mit Wasser oder Syrup vermischt, äußerlich zu ℥j. mit ℥vij. Aquae destillat. verdünnt zu Einspritzungen und zum Verbande (*Lentin, Hargens*). Herder läßt ℥j. Phosphor. urinar. auf einem Serpentinsteine verbrennen, das Residuum mit ℥j. Aquae destill. verdünnen, filtriren, und die Colatur alle 1 — 2 Stunden zu gutt. xv. — xxx. nehmen.

Ebendaf. Z. 7. von unten. Schon ℥℞. fabae Pichurim ist eine bei weitem zu starke Gabe, gr. v. — x. ist genug.

Oleum Pichurim äußerlich zum Einreiben auf Anchylosis, Verkürzung der Sehnen und Flechsen.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Hier so wie auf der ganzen folgenden Seite lese man statt *Pillulae*, *Pilulae*.

Ebendaf. vor Z. 6. von unten. *Pilulae aethiopicae Ph. Edinb.* ℞. Mercur. viv. depur. ℥vj. terat. in Mortario vitreo c. Mellis ℥℞. donec globuli Mercur. evanescant. Tunc adde Sulph. Antimon. aurat., Gumm. Guajac. *aa* ℥℞. Mucilag. Gumm. arab. qu. s. ut f. Pil. Numero ccxl. D.S. Morgens und Abends jedesmal 1 — 4 Pillen

Pillen zu nehmen und dabei Erkältung zu vermeiden; gegen venerische u. a. Hautkrankheiten (*Girtanner, Osfander*).

Pilulae alterantes Plumeri f. Pulv. alter. Plum. *Zuf.*

Ebendaf. vor Z. 4. von unten. Pilulae balsamicae Becheri (℞. Extr. Rad. Hellebor. nigr. Aloes, Flor. Salis ammon. martial. \overline{aa} $\overline{3\beta}$. Croci orient. $\overline{3ij}$. Opii thebaici $\overline{\mathcal{D}}$. M. F. c. Essent. Khabarb. Pil. pond. gr. \overline{ij} . consp. Pulver. Liquir.), zu 16 bis 24 Pillen pro dosi, als gelindes abführendes, magenstärkendes, Menfes und Lochien beförderndes Mittel.

S. 160. Z. 3. Anstatt *Horsant* lies *Herfant*.

Ebendaf. nach Z. 9. Pilulae mercuriales Pb. Edinburg. ℞. Mercur. viv. depur. Mellis pur. \overline{aa} $\overline{3j}$. terant. ad perfect. Mercurii extinction. adde Micar. Panis alb. $\overline{3ij}$. f. *Pilulae cccclxxx. D. S.* Zu 4, 8 bis 12 Pillen auf einmal zu geben.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Auch gegen unterdrückte Menfes recht würklich, und wenn sie nur nicht bedeutend laxiren, auch allmählig bis zu $\overline{3\beta}$, und mehr pro dosi. Sie bestehen aus
Aloes

I. Zusätze zum ersten Theile. 177

Aloes $\frac{3}{8}$ ℞. Gumm. Myrrhae, Croci orient. \overline{aa} ℥ij.
mit Syrup, Cort. aurant. zu Pilul, pond. gr. j.
gemacht.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Das Extr. Hell.
zu diesen Pillen soll auf folgende Art zubereitet
werden: Das Pulv. Rad. Helleb. nigr. wird mit
Spir. Vini, dem $\frac{1}{10}$ Alcal. veget. zugesetzt ist,
angefeuchtet, und nach 12 Stunden dieses An-
feuchten wiederholt; dann so viel Rheinwein
darüber gegossen, daß es sechs Fingerbreit dar-
über steht, und 24 Stunden hindurch so erhal-
ten, indem man nach und nach Wein zugießt,
so wie er sich einzieht, dann einer halben Stun-
de hindurch gekocht und colirt; das Residuum
noch einmal mit frischem Wein gekocht, beide
Colaturen vermischt, mit noch einmal so viel
Wasser vermischt, bis zur Syrupsdicke abge-
dampft; jetzt $\frac{1}{5}$ Branntwein zugemischt, und es
vollends bis zur Dicke eines Extracts abgedampft.

S. 161. Z. 12. Gegen neu entstandene An-
gina serosa zu gutt. v. — x. mit etwas Zucker
zum öftern im Munde zu halten, und langsam
zu verschlucken.

Ebendaf. nach Z. 14. Resina Pini f. unter R.

Zuf. z. d. Taschenb.

M

Eben-

Ebendaf. Z. 17. Tinctura Pini composita.
Ph. Bor. wie Tinctura Guajaci zu $\frac{1}{2}$ bis 1 Eßlöf-
 fel pro dosi.

S. 162. Z. 3. Gegen prolapsus Uvulae ca-
 tarrhalis mit gleichviel Kochsalz gepülvert und
 ans Zäpfchen gedüpfet; zur Austreibung des Fa-
 denwurms (*Gordius aquaticus*) nach *Hillary*: R.
 Pulv. Piper. nigr. Camphor., Flor. Sulphur. Rad.
 Allii contus. \overline{aa} \mathfrak{z} j. digerant. c. Spir. Vini \mathfrak{ij} .
 leni calore D. S. Morgens und Abends zu einer
 halben Tasse zu geben, und dabei auf die Stelle,
 wo sich der Wurm zeigt, ein Umschlag aus
 Zwiebeln und Weisbrodt in Milch gekocht, so
 findet man endlich den ganzen Wurm unter dem
 Umschlage (?).

Ebendaf. Z. 7. und 8. lese man: die Colatur
 zu \mathfrak{z} i. — \mathfrak{z} B. alle Stunden entweder für sich ab-
 lein oder mit Salz und Essig verbunden.

Ebendaf. Z. 13. Gegen schwarzes Erbre-
 chen und äußerste Entkräftung zu Ende des gel-
 ben Fiebers zu gr. \mathfrak{ij} . mit Gummischleim zu Pil-
 len gemacht alle 3 Stunden, in Verbindung mit
 Wein, Branntwein \mathfrak{u} . \mathfrak{a} . Excitantibus (*Drum-*
mond).

Pipe-

Piperis Cayennensis fructus (von einer Varietät des *Capsicum annum L.*), gegen Amaurosis als Excitans zu gr. j. mit ℥j. Wasser kalt extrahirt, und die Colatur ins Auge getropfelt (*James Gerard*).

Pisselaecum Barbadense einerlei mit *Petrae Oleum*.

Ebendaf. Z. 4. von unten. In Klystieren gegen hartnäckige cachectische Durchfälle und Ruhren zu ℥ij. mit ℔ij. Wasser gekocht und zur Colatur ℥℔. — j. Spir. Vini camphorat. gesetzt (*Adair*). *Unguentum Picis* (*Pix liquid.* und Hammeltalg \overline{aa} zusammengesmolzen und noch heiß colirt), gegen den Erbgrind nach Abschierung der Haare und Abwaschung mit starkem Seifenschaum, eine Stunde hindurch recht kräftig erwärmt eingerieben, und dies alle 2 — 3 Tage wiederholt (*Englischer Kinderarzt*).

S. 163. Z. 3. *Plumbum aceticum Ph.*
Bor. f. Sacharum Saturni unter *Saturnus*.

Ebendaf. Z. 10. Nur in beträchtlich größerer Dose kann sie als Substitut der Senega dienen (*Jos. Frank*).

Ebendas. Z. 9. von unten. Gegen kalte Fieber des Sommers und Herbstes (welche vorzüglich von Atonie der Ausdünstungsgefäße zu entstehen scheinen) empfiehlt *Brera* vorzüglich folgende Mischung: ℞. Acidi Arsenici ℥℞. f. in Aquae destill. ℥vj. adde Alkali vegetab. ℥℞. in Aquae Cinnamomi ℥ij. soluti Digerant. per aliquot horas loco tepido D. S. in der fieberfreien Zeit 3 bis 4mal täglich zu 4 bis 15 Tropfen p. d. zu nehmen.

S. 164. Z. 4. und 5. lese man: Succi Citri qu. suffic. ad saturation. Aquae destill. ℥ij. u. f. w.

Ebendas. Z. 8. (Prunorum Pulpa Ph. B., von Prunus domestica L.)

Ebendas. nach Z. 9. Prunellae Lapides, wie Nitrum depuratum, besonders in Gurgelwassern, auch für sich langsam im Munde zergehen zu lassen bei catarrhalischer Angina.

Ebendas. nach Z. 10. Pseudacorus einerei mit Gladiolus luteus.

S. 165. Z. 1. lese man: Pulv. aeroph. Vogleri zu ℥℞. — ℥ij. alle 2 — 3 Stunden
in

1. Zusätze zum ersten Theile. 181

in einer Tasse kalt Wasser geschüttet, und währenddem Aufbrausen verschluckt.

Ebendaf. Z. 5. Man kann auch nach Beschaffenheit der Umstände von jedem gleichviel nehmen und Gumm. Guajac. zusetzen; auch es mit Extr. Cicutae qu. f. zu Pillen machen (*Pillulae alterantes Plumeri*), deren Gabe sich dann nach dem darin enthaltenen Pulver richtet.

Ebendaf. nach Z. 10. Pulvis Antilyf-
sus ist die unter Lichen caninus angeführte Mischung gegen den tollen Hundsbiss.

Ebendaf. Z. 10. Auch giebt man es zu \mathfrak{ss} . 2mal täglich in langer Continuation; es besteht aus gleichen Theilen Radic. Gentian. rubr., Aristoloch. rotundae, Herb. Centaur. min., Chamaedryos und Chamaepytyos.

Pulvis aromaticus Ph. Bor. (aus Cassiae Cinnamom. \mathfrak{ss} . Cardomom. min. excorticat. Zingiber. Piper. albi aa \mathfrak{ss} .), als reizend gewürzhafter Zusatz zu Krankenspeisen, Pulvern, Mixturen, Pillen etc., wie Cort. Cinnamomi.

Ebend. nach Z. 13. Pulvis e Cerussa
compositus s. unter Cerussa Zus.

M 3

Pul-

Pulvis dentifricius Ph. B. Zum Reiben der Zähne und des Zahnfleisches vermittelst der Finger oder einer weichen Bürste.

Pulvis gummosus Ph. Bor. Dient als schleimicht süßes Excipiens andrer Arzneimittel, und besteht aus Gumm. arabic. Sachar. albi \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Gumm. Tragacanth. Radic. Liquiritiae \overline{aa} \mathfrak{z} i.

S. 166. nach Z. 4. *Pulvis sternutatorius Ph. Bor.*, ein simples aromatisches nur gelind reizendes Niesepulver.

Pulvis sibiatus Ph. Bor. (aus Tartar. vitriolat. \mathfrak{z} iv. Antimon. diaphoret. Nitr. depurat. \overline{aa} \mathfrak{z} ij.), zu $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$ — \mathfrak{z} j. auf einmal zu geben (?).

Ebendaf. nach Z. 9. *Pulvis temperans Ph. B.* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$ — \mathfrak{z} j. pro dosi.

S. 167. Z. 2. *Quassiae Cortex*, wie Quass. Lignum. Beide, sowohl Cortex als Lignum Quassiae, werden von der *Quassia excelsa* s. *polygama* L. und nicht von der *Quassia amara* gewonnen. Man verordnet sie am kräftigsten mit Wein infundirt.

Ebendaf. Z. 13. Als Substitut der Chinarinde in Faulfiebern nach *Rademacher*: \mathfrak{R} . Cortic. Querci

Querci ℥j. coque cum Aquae font. f. qu. (per horae dimid. H. . g) ad remanent. ℥iij. Sub fin. coction. add. Rad. Angelic. ℥iv. in Colatur. solv. Camphor. ℥℞. Adde Spir. Vitriol. ℥i℞. M. D. S. Alle Stunden eine halbe Tasse zu nehmen. Zu stärkenden antiseptischen Bädern nach *Bilguer* zu ℥iv. auf jedes ganze Bad, in Verbindung mit Flor. Chamomill., Hb. Menth. u. a. Excitantibus und mit ℥iij. Salpeter (??).

Ebend. Z. 7. von unten. Statt \mathbb{R} lese man \mathbb{R} .

S. 168. nach Z. 5. *Folia Querci* in stärkend zusammenziehenden Decocten zu Umschlägen, Gurgelwässern u. a. äußerlichen Anwendungen anstatt Cort. Querci.

Ebendaf. Z. 3. von unten. *Essent. Radic. Raphani* (℥j. der getrockneten Rinde der Wurzel vom schwarzen Rettig mit ℥j. Franzbranntwein 8 Tage hindurch digerirt), innerlich zu einem Eßlöffel voll pro dosi.

S. 169. Z. 2. Zum Infusum kann man ℥j. — ij. Rad. rec. auf ℥j. Vini albi nehmen, und dieses zu 1 — 2 Eßlöffel voll p. d. geben, als Excitans, Emmenagogum, Febrifugum; *Acrel*

empfiehlt gegen Gastrodynie vorzüglich ein starkes Infusum mit ℞j. Franzbranntwein und ℞ij. Wasser zu ℥ij. — iv. zweimal täglich zu geben, und daneben ein Infusum Herb. Trifol. fibrin, anzuwenden.

Ebendaf. Z. 5. Conserva Rad. Raphani marini. (aus ℞iii℞. der zerschnittenen frischen Wurzel und ℞ij. Honig), gegen Scropheln von zurückgetretenen Hautauschlägen zu einem Eßlöffel 2 — 4mal täglich (*foittele*).

Resina communis einerlei mit *Resina Pini*.

Ebendaf. Z. 6. wird auch von *Pinus Abies L.* gewonnen.

Ebendaf. Z. 8. Knackstädt setzt noch etwas Baumöl zu diesem Pflaster, weil es sonst zu spröde wird.

Ebendaf. Z. 15. Ceratum Resinae Pini Ph. Bor. als zeitigendes Mittel auf Abscessen.

S. 170. Z. 13. Selbst ℥℞. p. d. führt nicht leicht ab. *Extr. Rhei composit. Ph. Bor.* anstatt des *Extr. panchymagog.* und *catholie.* als Laxans zu ℞ij. — ℥j. p. d., als Roborans zu gr. v. — ℞℞. einigemal täglich, so dats es nicht abführt.

Pulvis

Pulvis Rhei compositus Ph. B. zu ℥ij. — iij.
p. d.

Ebendaf. Z. 14. und 15. (nach der Pharmac.
Boruss. ℥i℞. Rad. Rhei auf ℔j. Colatur), Kin-
dern zu 1 — 2 Theelöffeln alle Stunden bis zur
Wirkung.

Ebendaf. ganz unten. Syrupus Rhei Ph. Bor.
Kindern Theelöffelweise alle Stunden bis zur
Wirkung.

Tinctura Rhabarbari vinosa Darelil (R.
Rad. Rhabarb. ℥ij. Uvar. pass. ℥j Cort. Citri,
Rad. Liquirit. āā ℥℞. Cardomom. min. ℥ij. Vi-
ni Portugall. ℔ij. C. C. M. Dig per iv. dies Co-
latur. express. add. Extr. Enulae spirituof. ℥℞.
Sachar. alb. ℥iij.); ein angenehmes eröffnendes,
alle Excretionen beförderndes Mittel, ohne zu
schwächen; anhaltend gebraucht hülfreich gegen
Scropheln, chronische Verschleimungen und
Ausschläge, Atrophie, Fehler der Verdauung,
weisen Fluß, Stockungen der Leber etc. (*Hufe-
land*). Kindern zu gutt. xxx. — lx., Erwach-
senen zu 1 Theel. bis 1 Eßlöffel, als Laxans zu
℥℞. — j. pro dosi.

Rhabarbari Radix indigena f. Rha-
pontici Rad. *Zuf.*

S. 171. Z. 7. *Hufeland* nennt sie *Radix Rhabarbari indigena*, indem sie sowohl vom *Rheum palmatum*, als *Rhaponticum Lin.*, aber durch einheimische Kultur gewonnen wird.

S. 172. Z. 5. In Klystieren zu ℥ij. — iij. ꝑ. d. für sich oder mit erweichenden Decocten, oder Seifenwasser, vermischt; auch zu äußerlichen Einreibungen auf die Schläfe und Unterkinnbacken einigemal täglich zu Verhütung des Trismus bei Kindern (*Fischer*). Seine Anwendung zur *Herrenschwandschen* und *Matthieuschen* Bandwurmkur s. unter *Filicis Maris Radix* *Zus.*

Ebendas. Z. 13. Besonders als *Excipiens* zu Augengewässern.

Acetum Rosarum, wie *Acetum Vini*, nur wohlriechender.

S. 173. Z. 7. Daher heißt sie in der *Pharmacopoea Borussica* *Tinctura rosarum acidula*.

Roris marini *Herba*, *Flores*, (von *Rosmarinus officinalis* L.), äußerlich unter reizend zertheilende Umschläge, Kräuterfäckchen etc.; als stärkendes Augengewasser nach *Adams* zu ℥j. mit ℔j. Branntwein 3 Tage hindurch digerirt, und die Colatur mit 4 Theilen Wasser verdünnt;

allmählig, so wie es das Auge gewohnt wird, nimmt man weniger Wasser, und endlich nur gleiche Theile. Beer verordnet nach Operation des Staphyloms folgendes: \mathcal{R} . Herb. Ror. mar. $\mathcal{Z}\mathcal{B}$. infund. cum Vini rubri, Aqu. commun. \overline{aa} $\mathcal{Z}\mathcal{ij}$. Colatur. D. S. Zum öftern Compressen damit angefeuchtet ganz leicht aufs geschlossene Auge zu befestigen.

Spiritus Ror. mar. Aeufserlich zur Heilung frischer, nicht venerischer Geschwüre nach unreinem Coitus 7 bis 8mal täglich zu appliciren, (*Schwediauer*); sonst auch zu reizend zertheilenden Einreibungen und Fomentationen.

Unguentum Ror. mar. compositum Ph. B. zu reizend zertheilenden Einreibungen, wie Lini-
mentum volatile.

Ebendaf. ganz unten. Ueberhaupt wie *Acetum Vini*, nur wohlriechend; *Aqua Rub. Idaei* als wohlriechendes Excipiens zu Mixturen.

S. 174. nach Z. 3. *Rutae Herba, Succus recens* (von *Ruta graveolens L.*); das frische Kraut diätetisch als Antiscorbuticum; auch getrocknet zu antiseptischen Umschlägen und Bähungen in Decoct zu $\mathcal{Z}\mathcal{j}$. auf $\mathcal{Z}\mathcal{viiij}$. Colatur. Der
Succ.

Succ. rec. als Excitans rubefaciens bei rheumatischen Ohrenschmerzen zu einigen Tropfen ins Ohr gelassen (*Lentin*). Ihr Gebrauch gegen tollen Hundsbiss s. unter *Theriaca*.

Acetum Rutae wie *Acetum aromatic.*, besonders wenn man zu ℥j. desselben ℥j. Camphor. zusetzt; *Aqua Rutae* wie *Aqua Cinnamom.*, nur weniger angenehm.

Ebendaf. Z. 10. von unten. Damit dieß Decoct nicht zu reizend würke, verdünnt man es mit gleichviel süßer Milch; *Schmucker* empfiehlt besonders ihre anthelminthische Wirkung, sowohl innerlich als in Klystieren.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Als Pellens von *Köler* empfohlen; überhaupt aber ein kräftiges Reizmittel bei verstopfter Menfes, fluor albus, Gicht, Rheumatismen, Paralysis, Faulfiebern, Catarrhen, auch bei vorsichtiger Anwendung sowohl Menstruatis und Gravidis, als Hämorrhoidariis zu reichen (H..g). Das frisch bereitete Pulver ist recht kräftig; *Bayler* giebt ein Decoct aus ℥j. Hb. Sabin. auf ℥vi. Colatur mit ℥j. — ij. eines Syrups vermischt zu $\frac{1}{2}$ Tasse alle 2 Stunden; *Raue* und *Wedekind* empfehlen vorzüglich die *Conserua Hb. Sabin.* (aus gleichen Theilen
der

der Herba rec. und Zucker) zu ℥j. — ʒ℞. — ʒi.
 p. d. — Auch ist folgende *Tinctura Herbae Sabin.*
 zu einem Eßlöffel 3 bis 4mal täglich ein kräfti-
 ges Präparat: ℞. Herb. Sabin. sicc. conscif. ʒiv.
 Dig. leni calore per dies iij. cum Spir. Vini rec-
 tif. ʒxvj. Coletur per expression. Residuum co-
 que cum Aqu. font. ℥i℞. ad Remanent. ℥j. Co-
 laturae utraeque commisceantur (H., g). Diese
 Tinktur dient auch zu Einreibungen und Fo-
 mentationen auf Gichtschmerzen, ferner auch
 mit Wasser verdünnt, oder ein Infusum vinosum
 Herb. Sabinæ zu Einspritzungen gegen fluor al-
 bus mit Atonie.

S. 175. Z. 4. Als gelindes Digestiv gegen
 leichtere Magenfehler, besonders saure Verschlei-
 mung und daher rührendes Magendrücken,
 Schwindel, Aufstossen, ferner gegen die unbe-
 haglichen Nachwehen einer vorhergegangenen
 Berausung zu ʒ℞. — j. in ℥℞. — j. kalten
 Wassers aufgelöst Morgens nüchtern zu trinken.

Ebendas. Z. 7. Zu Conserven, je nachdem
 die dazu bestimmten Kräuter, Wurzeln etc. tro-
 ckener oder saftiger sind, gleichviel oder 2 —
 3mal so viel Zucker; bei stark wirkenden Mit-
 teln, z. B. *Meloe majalis*, richtet sich die Menge

des

des Zuckers oder Honigs nach ihrer speciellen Dose.

Ebendaf. Z. 13. Gegen Macul. Corneae läßt man den Zucker auf einen zinnernen Teller reiben, bis es ein schwärzliches Pulver wird, oder ihn mit Wasser zu einem Syrupe auflösen, und diesen ins Auge streichen.

Ebendaf. nach Z. 17. Spiritus Sacchari (Rum), wie Spiritus Vini; besonders auch äußerlich zur Heilung wunder Brustwarzen, mit gleichviel Baum- oder Mandelöl zu einem Linimente gemischt (*Mess*).

Spiritus Sacchari adustum (einen Eßlöffel voll Zucker mit etwas Rum überm Lichte gekocht, endlich angebrannt, noch brennend in eine Tasse voll frischen Rum gegossen, und hier die Flamme noch ein Paar Minuten hindurch unterhalten), als reizend stärkender Julep in asthenischen Krankheiten zu einem halben Eßlöffel alle 3 bis 4 Stunden (*Harcke*); durch diese Verflüchtung und Anbrennung wird der Rum weit sanfter und lieblicher.

S. 176. Z. 5. *von unten.* Dieser Umschlag dient bei Hydrocele tunicae vaginalis testiculi
nach

nach vorhergehender Punktur und Ausleerung des Wassers.

S. 177. Z. 3. bis 7. *Fördens* empfiehlt hierzu ℥j. Sal. amm. mit ℥℞. Spirit. Vini camphor. in ℥vj. — viij. Aquae font. solvirt.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Zum Pinseln von Krebsgeschwüren empfiehlt *Fustamond* folgendes: ℞. Sal. ammoniac. Limatur. Mart. \overline{aa} ℥j. solv. in Spir. Vini rect. ℥℞. adde Olei Vitrioli ℥℞. Olei Tartari per deliqu. ℥iij. (?)

S. 178. Z. 9. Anwendung zu Pflastern f. unter Merc. viv.

Ebendaf. Z. 12. Anwendung desselben unter reizend zertheilenden Pflastern f. unter Camphor. *Zuf.*

Ebendaf. Z. 6. von unten. Vergleiche hierzu *Magnes. calcinat.* *Zuf.*

S. 179. Z. 9. Zu Zertheilung von Blutunterlaufungen im Auge mit gleichviel Wasser verdünnt und mit Compressen aufs (geschlossene) Auge gebunden.

Ebend. Z. II. Zum Liniment. volat. wird gewöhnlich der Spir. Sal. ammon. c. calc. viv.
parat.

parat. angewandt, weil dieser stärker ist und sich besser mit dem Oele vermischt.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Gegen Zahnschmerzen von Schwangerschaft, oder rheumatischer Ursache, ℥℞. Spir. vol. mit ℥iij. Wassers verdünnt zum öftern im Munde zu halten.

S. 180. Z. 8. lese man: selbst gegen den Krebs, zu ℥℞. — ℥ij. auf ℔ij. Wassers, als Waschwasser (*Zw. Sp. etc.*).

Ebendaf. Z. 13. Gegen den Biss wüthender Hunde mit 6 Theilen Wasser verdünnt und mit Compressen auf die Wunde applicirt (*Bell*). Zum Liniment. volat. zu ℥℞. mit ℥ij. — ℥iij. Olei Olivar. s. Amygdalar. vermischt; zu Zertheilung serophulöser Geschwülste zu ℥j. mit ℥iij. Olei camphorat. vermischt zum Einreiben, oder ℞. Camphor. ℥j. Solv. terendo eum Spir. Sal. amm. caust. ℥iij. adde Olei Olivar. ℥℞. Seine Anwendung gegen asthenische Gicht s. unter *Spirit. Therebinth.*, gegen den Kropf unter *Digitalls purpur*.

Spiritus Salis ammoniaci hepatisatum s. *sulphuratum* innerlich gegen Diabetes zu gutt. iij, — iv. mit ℔℞. Wasser verdünnt 2 bis 3mal täglich;

lich; Erbrechen, Anfälle von Betäubung und Schwindel zeigen an, daß die Dose zu stark ist (*Ratto*). Seine Zubereitung ist folgende: man läßt die aus künstlichem Pyrites und Salzsaure bereitete Schwefelleberluft so lange durch die *Aqua ammoniaca pura Londin.* gehen, bis das Alkali völlig saturirt ist. Die *Aqua ammoniac. pura* entsteht auf folgende Art: Zwei Pfund Kalk werden mit zwei Pinten Wasser übergossen, nach einer Stunde ein Pfund Salmiak und 6 Pfund kochenden Wassers hinzugethan, und nachdem es in einem verdeckten Gefäße kalt geworden, so destillirt man davon bei gelindem Feuer eine Pinte ab. *Trommsdorfs* verbesserte Bereitung ist folgende: ein Pfund Salmiak und $\frac{5}{4}$ Pfund ungelöschten Kalks werden mit 6 Pfund Wasser übergossen, und davon aus einem kurzen weiten Kolben, mit wohl lutirtem Helm, ein Pfund Flüssigkeit (*Salmiakgeist*), abgezogen, die in einer hohen Flasche gefüllt in ganz kaltes Wasser gesetzt wird; nun wird eine frisch bereitete Schwefelleber (aus gleichviel Pottasche und Schwefel zusammengesmolzen) gepülvert in eine Entbindungsflasche gethan, das untere Ende der Röhre der Entbindungsflasche in den oben erhaltenen Salmiakgeist geleitet, und durch den Hals

Zus. z. d. Taschenb.

N

der

194 I. Zusätze zum ersten Theile.

der Entbindungsflasche nach und nach verdünnte Salzsäure zugegossen, da denn die aufsteigende Schwefelleberluft sich mit dem Salmiakgeiste verbindet, und zwar desto leichter, je kälter derselbe ist. Man entwickelt so lange Schwefelleberluft, bis der Salmiakgeist nichts mehr davon aufnimmt; dann wird er in wohlverstopften Gläsern aufbewahrt.

Ebendas. nach Z. 18. Sal ammon. fixum f. Calx muriat.

Ebendas. nach Z. 3. von unten. Sal anglicus volatilis ficcus (ʒij. Sal. ammon. mit ʒj. Ciner. clavellat. exsiccata. und ein Paar Tropfen Ol. Lavendul. f. de Cedro, f. Bergamott. abgerieben und schnell in ein wohl verstopftes Glas aufbewahrt), als reizendes Riechmittel, so wie man es mit einigen Tropfen Wasser besprengt, findet sich der flüchtige Geruch ein; auch als zertheilender Umschlag anstatt der Fumigation. volat. ficc. f. unter Sal ammoniac.

S. 181. Z. 7. Gegen cachectische Schmerzen, Steifigkeit und Stockungen im Kniegelenke der Kinder nach *Trampel*: R. Sal. comm. ʒj. Sachar. canariens. ʒʒ. Olei destillat. Juniperi gutt.

gutt. iij. M. divid. in xij. partes aequales D. S.
Dreimal täglich ein solches Pulver zu geben.

Ebendaf. Z. 10. Zu reizenden Klystieren
℥j. — ij. auf jedes Klystier; zu Umschlägen und
Bädern gegen Gelenkgeschwülste, rheumatische
und gichtische Schmerzen in so starker Auflö-
fung, als es die Haut verträgt, f. *Bryoniae alb.*
Rad. Zuf.

Ebendaf. Z. 16. *Kohlhaas* empfiehlt folgen-
de Mischung, womit zweimal täglich der Aus-
schlag zu benetzen: ℞. Sal. culinar. ℥℞. Alum.
crud. ℥ij. Aqu. veget. min. Goulard. ℥ij. M. D.
S. Waschwasser. Als Substitut des Seewassers
zum Bade etwa ℥iv℞. — ix. Sal. culin. auf je-
des Bad von 200 Quartier oder 400 Medicinal-
pfund Wasser; ersteres ist ohngefähr an Stärke
der Ostsee, dieses der Nordsee gleich.

Ebendaf. Z. 2. von unten. Gegen venerische
Krankheiten als Substitut des Merkurs zu gutt.
x. mit ℥ij. Gerstendecoct vermischet täglich, und
nach und nach bis ℥j. täglich gestiegen (*Zel-
ler* ?); zu Einspritzungen gegen Nachtripper zu
gutt. xl. mit ℥v. Aqu. destillat. verdünnt 3 bis
4mal täglich (*Platt*).

196 I. Zusätze zum ersten Theile.

Ebendaf. ganz unten. Besonders bei emphysematösen Brand, zu ℥j. — ij. auf jede Unze Wasser oder Honig.

S. 182. Z. 4. Ja wenn stinkende brandichte Stellen beim Wasserkrebs sind, bis ℥j. Salzsäure auf jede Unze Syrup.

Ebendaf. Z. 8. Zu salzsauren Bädern in asthenischen Uebeln, wenn der Magen sie nicht in hinlänglicher Menge verträgt, zu ℥℞. — j. auf jedes ganze Bad von *Hufeland* vorgeschlagen, von *Struve* bei böartigen faulen stinkenden Blättern mit Erfolg angewandt; ferner in Fußbädern gegen Podagra nach *Rowley* zu ℥i℞. — iiij. auf ℥xxx. Wasser; das Bad muss bis ans Knie reichen, 90 bis 96 Grad Fahrenheits warm seyn, 1 bis 2 Stunden dauern, und anfangs 2mal täglich und allmählig feltner angewandt werden. Auch in Klystieren zu gutt. x. — xx. — lx. mit ℥iiij. — viij. eines schleimichten Infusums verdünnt, als Substitut des innerlichen Gebrauchs (*Fördens*).

Ebendaf. nach Z. 12. *Spiritus Salis dephlogisticatus*, gegen Syphilis anstatt des Merkurs in
all-

allmählicher Steigerung zu gutt. v. — x. — xl.
3 bis 4mal täglich (*Cruikshank, Platt*).

Ebendaf. Z. 10. von unten. Gegen den
Bandwurm nach *Weigel* zu $\mathfrak{z}\mathfrak{B}$. — j. in \mathfrak{Bij} .
Wasser solvirt, und alle Abend zu einer Tasse
voll genommen; dabei 2mal täglich dreißig Tro-
pfen Elixir. Vitrioli Mynsichti oder zehn Tro-
pfen Elix. acid. Halleri mit $\frac{1}{2}$ Tasse Wasser; ei-
ne Kurart, die den Kranken nicht angreift, und
durch langwierige Fortsetzung doch endlich dem
Wurme unerträglich wird (?).

Ebendaf. Z. 7. von unten. Man nennt es
Sal Glauberi siccatum; da es schon an freier Luft
zum Theil verwittert, so ist am sichersten, daß
man immer das *Sal Glaub. sicc.* ohngefähr in
halb so großer Dose, als das gewöhnliche (*Sal
Glaub. crystallisatum*), verordnet.

S. 183. nach Z. 2. *Sal volatile ace-*
ratum siccum (Essig mit Kalkerde saturirt,
und durch Spir. Sal. ammon. wieder davon ge-
trennt), wie und anstatt Spirit. Minderer., aber
reiner, vollkommen saturirt und trocken, daher
auch kräftiger (*Hufeland*).

Ebendaf. Z. 6. von unten. ℥j. Rad. Sal. erfordert ℔ij. Wasser zu ihrer Auflösung, die man aber nachher bis auf ℥viiij. abrauchen kann.

S. 184. Z. 9. Besonders in Verbindung mit aromatischen excitirenden Mitteln, und in doppelt so großen Gaben, ersetzt sie so ziemlich die China, z. B. innerlich zu ℥ij. — iv. täglich, zu Bädern ℥iv. — viij. — ℔j. auf jedes Bad. Man hat *Saliva* zu den *Brevaschen* Einreibungen, wie *Liquor gastricus*; auch vergleiche man 3. Th. 2. Abth. S. 177. u. Zuf.

Ebendaf. Z. 4. von unten. (*Succus Sambuci inspissatus Ph. Borussicae.*)

S. 185. nach Z. 4. *Sanguis Draconis* (vorzüglich von *Calamus Rotang*, seltner von *Pterocarpus Draco* oder *Dracaena Draco* L.), wie Gummi Kino, aber nicht leicht innerlich; auch vergleiche man *Alumen crud.* Zuf.

Ebendaf. nach Z. 12. *Sapo Hispanicus*, wie *Sapo Venetus*, vorzüglich äußerlich, innerlich am besten den *Sapo medicatus*.

Sapo medicatus, wie *Sapo Venetus*, vorzüglich innerlich, da sie sich von andern alkalischen

schen

I. Zusätze zum ersten Theile. 199

sehen Seifen nur durch Genauigkeit und Reinlichkeit ihrer Bereitung unterscheidet.

Sapo mercurialis s. unter *Mercur. Praeparata* Zuf.

Sapo stibiatus Ph. B. s. *Sapo antimoni-
nalis* unter *Antimon.*

Ebendaf. Z. 7. von unten. (von *Hahnemann* empfohlen.)

Ebend. ganz unten. Auf entzündliche Gichtknoten in Wasser aufgelöset und mit wollenen Tüchern warm umgeschlagen (*Ackermann*); auf Frostbeulen zu ℥iij. mit ℥ij. Butter, ℥j. Kochsalz und frischer süßer Milch zu einer Salbe gekocht, die warm umgeschlagen und durch öfteres Wechseln immer warm erhalten wird, soll in einem Tage den Frost ausziehen. Zu allgemeinen Bädern ℥vj. — viij. auf jedes Bad; zu reizend stärkenden Einreibungen auf paralytische Theile in Verbindung mit andern Excitantibus, z. B. ℞. Sapon. Venet. ℥j. Sal. Tartari ℥vj. Solv. in Aqu. tepidae ℥x. adde Olei Therebint. ℥i℞. Spir. Juniper. ℥j. Ol. Cajeput. ℥ij. M. P. Lini-
mentum (*Pereboom*); auch vergleiche man *Tauri fel* Zuf.

Spiritus Saponis (aus ℥ix. Sapon. rasi ℥j. Salis Tartar. 4 Eßlöffel voll Bierhefen und ℔ij. Aquae Reg. Hungar. oder Franzbranntwein 24 Stunden hindurch in gelinder Wärme digerirt), zu zertheilenden Einreibungen und Bewaschungen, nach Quetschungen u. dgl.

S. 186. Z. 2. Wenn sie anders von frischem Fette und reinlich bereitet ist, und da dieß nicht immer geschieht, so verordnet man wenigstens innerlich lieber den Sapo medicatus.

Ebend. Z. 13. Gegen chronische Rheumatismen nach *Leeds* zu ℔ij. 3 — 4mal täglich. In alten, eingewurzelten, schweren, oder verpufchten venerischen Krankheiten nach *Theben* in Gestalt des folgenden *Decoctum Zittmanni*: Radic. Sarsap. confis. ℥vj. mit ℔xxiv. Wasser in einem zinnernen Kessel 24 Stunden hindurch digerirt, dann einen Beutel mit Sachar. Aluminis ℥vj. Mercur. dulc. ℥ij. Cinnabaris antimonialis sublim. ℥ß. hineingehängt und gelinde gekocht ad Colatur. ℔vij.; eine Viertelstunde ante fin. coctionis zugesetzt Pulv. Sem. Anisi, Foeniculi \overline{aa} ℥ij. Folior. Sennae ℥iβ.; nachdem es bereits vom Feuer abgenommen ℥iβ. Pulv. Rad. Liquirit. hin-

hineingeworfen; nach dem Erkalten abgeseiht und signirt *starkes Decoct.* Der Bodensatz wird mit ℥iij. Rad. Sarfaep. und ℞xxiv. Wasser aufs neue gekocht ad Colat. ℞viiij., eine halbe Stunde vor Aufhörung des Kochens zugesetzt Pulv. Cort. Citri, Cinnamom. und Sem. Cardomom. min. *aa* ℥ß., nach Abhebung vom Feuer zugeschüttet Pulv. Liquirit. ℥iij., nach dem Erkalten colirt und signirt *schwaches Decoct.* — Der Kranke nimmt erst eine Abführung, und am folgenden Morgen im Bette ein Pfund erwärmtes *starkes Decoct*, und wartet den Schweiß ruhig ab; am Nachmittage nach und nach zwei Pfund *schwaches Decoct*, und vor Schlafengehn wieder ein Pfund *starkes Decoct* ungewärmt. So wird vier Tage fortgefahren und dann wieder eine Abführung. Hierauf wieder vier Tage hindurch *Decoct* auf gleiche Art, und am zehnten Tage wieder eine Abführung. Ist der Kranke dann noch nicht ganz geheilt, so wendet man nach 6 bis 8 Ruhetagen die ganze obige zehntägige Kur von neuem an.

Ebendaf. nach Z. 13. Sassafras Cortex
(von *Laurus Sassafras* L.) gegen böartige Flechten, von langwierigem Uebermaasse salziger und

N 5

schar-

scharfer Nahrung, in Infuso zu ℥j auf Hiß. Aquae fervid., wovon alle 2 Stunden eine Tasse zu nehmen; oder in Pulver zu ℥℞ — j. mit gleichviel Lapid. canceror. und gr. xv. Salpeter p. d., bei schmerzhaftem Ausschlage und echauffirten Subjecten auch mehr Salpeter; die Essent. Cort. Sassafr. zu ℥j. mit ℥iv. Tinct. Rhabarb. aquos. cum Säle Tart. parat. vermischt, und hiervon ℥ij. — ℥℞ p. d. (so oft das es nicht stark abführt, H., g). Dabei zur Einhüllung der muriatichen Schärfe häufiger Genuss von Hammelbrühe mit Graupen, und von sauern Aepfeln (F. F. K.).

Das *Lignum Sassafras* ist wohlfeiler, aber weniger kräftig als die Rinde, muß daher wenigstens zu ℥℞. — ij. täglich in Infuso verbraucht werden.

Oleum Sassafras aethereum, innerlich zu gutt. ij. — v. — x. p. d., besonders als reizender Zusatz zu Antimonial-, Mercurial- u. a. auflösenden Mitteln gegen Scropheln (*Thilenius*).

Ebendaj. nach Z. 16. Acetum Saturni f. unter *Lithargyr.*

S. 187. Z. 10. Zur Heilung der Geschwüre nach Schutzpocken, sowohl bei Menschen als
Vieh

Viel zu ℥j. mit Camphorae ℥ij. Essent. Myr-
thae, Aloes \overline{aa} ℥vj. vermischet, und dreimal täg-
lich, nach vorhergehendem Abwaschen mit Was-
fer, aufgestrichen (*Hollway*).

S. 188. Z. 3. Als stärkendes Augenwasser
bei Lippitudo nach *Selle*: ℞. Extr. Saturn. Spir.
Vin. camphorat. \overline{aa} ℥ij. Vitriol. alb. ℥j. Aquae
flor. Chamomill. ℥viii.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Die *Aqua satur-*
nina (i. *Aqu. veg. min. Goul.*) *Ph. Bor.* besteht
aus ℥℞. des Acet. Saturn. *Ph. Bor.* (s. unter *Li-*
thargyr. Zuf.), und ℥ij. Aquae destillat.

S. 189. ganz unten. Gegen aufgesprungene
Brustwarzen zu ℥j. mit ℥ij. Butyr. Cacao und
gutt. ij. Balsam. Peruv. nigr. abgerieben, als Salbe.

S. 190. nach Z. 5. *Unguentum saturninum*
Ph. Bor. zum Verbande leichter oberflächlicher
Verbrennungen und Excoriationen.

Ebend. nach Z. 13. Scarificatio cruen-
ta L. *Cucurbitulae cruentae* *Zuf.*

Ebendaf. Z. 8. von unten. Wird auch von
der *Scorzonera hispanica* L. genommen.

S. 191. nach Z. 2. *Sedi minoris Herba* (von *Sedum acre* L.) gegen Epilepsie das Pulver in steigender Gabe zu gr. xv. — ʒß. — ʒß. Morgens und Abends (*Zschorn, ??*).

Ebendaf. Z. 5. Gegen Schwämmchen mit gleichviel Honig oder Rosenhonig und etwas Alaun oder Borax vermischt; auch nach Scarification ödematöser Geschwülste, um die Wunden frisch zu erhalten, zu ʒij. mit ʒi. Succi Citri und gr. x. — xx. Borax vermischt (*Lentin*).

Ebendaf. Z. 9. Ueberhaupt in solcher Gabe, daß es kein Erbrechen erregt, vorzüglich als Expectorans nach inflammatorischen Brustkrankheiten (!); äußerlich das Decoct zum Gurgeln bei schleimichter Angina als Resolvens, auch beim Schlangenbisse auf die Wunde, um durch reichlichen Ausfluß das Gift auszuleeren (*H. . g.*).

Syrupus Rad. Senegae in Brustkrankheiten der Kinder und Angina membranacea zu i — 2 Theelöffeln alle 1 — 2 Stunden anstatt des Oxy-mel. Squillit. als Resolvens, besonders in Verbindung mit einem Drittheile Syrup. de Gummi ammoniac. und auf jeder Gabe 10 — 15 Tropfen Elixir. pectoral. Reg. Daniae (*Lentin*).

Ebend.

Ebendaf. nach Z. 9. *Senegal Gummi*
(von *Mimosa Senegal L.*) einerlei mit *Gummi arabicum*.

Ebendaf. Z. 8. von unten. *Electuarium e Senna Ph. B.* Kindern zu einem Theelöffel, Erwachsenen zu einem Eßlöffel alle 1 — 2 Stunden, bis zur Wirkung.

Infusum Sennae compositum Ph. B. zu ℥ij. — iv. pro dosi als Laxans, anstatt der *Aqu. laxativa Viennensis*.

S. 192. Z. 2. Eben dieses Decoct auch zum Gurgeln bei *Angina gangraenosa*.

Ebendaf. Z. 15. So auch *Sevum ovillum f. vervecinum*.

Sevum f. Sebum dephlogisticatum (oxigenirtes Fett, *Grais* f. *Pomade oxygenée*), als Salbe auf venerische Geschwüre, Flechten, Krätze. *Leschen* läßt ℥j. *Acid. nitri* mit einem Pfunde Rindsfett in einer gläsernen Retorte im Sandbade so lange kochen, bis die Säure zerletzt ist und ihr Sauerstoff sich mit dem Fette verbunden hat; nach *Behn* werden 16 Unzen Fett in einem gläsernen Gefäße geschmolzen, zwei Unzen *Acid. nitri* zugegossen, und das gelinde Feuer

206 I. Zusätze zum ersten Theile.

Feuer so lange unterhalten, bis diese Mischung einmal aufwallt, dann nach und nach kalt werden lassen. Auf ähnliche Art bereitet es *Schmidt* mit dem Acid. nitri dilut. Ph. Austr. f. unter *Nitrum* Zus.

S. 193. Z. 7. Gegen Lähmung der Zunge zu ℥j. mit ℔j. Vini alb. fervid. infundirt, und die Colatur mit ℥ij. Spirit. Lavendulae vermischt zum Gurgelwasser; zu reizenden Klystieren bei Nervenfiebern zu ℥j mit 4 — 6 Unzen Wasser infundirt auf ein Klystier; zu Beförderung der Geburt bei zu schwachen Wehen zu ℥℔. — j. mit gleichviel Stärkenmehl, und ℔ij. Wasser ad Colatur. ℔j. gekocht, und hievon ℥iv. — vj. als Klystier applicirt (*Kramp*).

Ebendaf. Z. 9. Zur Auflösung des Blasensteins nach *Beddoes* das *Sal Sodae concentratum* (welches entsteht, wenn die Soda an der Luft zerfallen, und durch gelinde Wärme vollends ihres KrySTALLisationswassers beraubt ist, so daß sie die Hälfte ihres Gewichts verliert), mit Seife zu Pillen gemacht, allenfalls dem Magen zu Gefallen mit Extr. Chinae u. a. bittern gewürzhafte[n] Mitteln versetzt, zu ℥j. — ij. täglich. Man ver-

vergleiche hiezu *Alcali minerale*, und wegen ihrer Anwendung zur Entwicklung der fixen Luft
3. Theils 2. Abtheil. 37. Kapitel.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Ihre Zubereitung ist folgende: ℞. Arsenici alb. Ciner. clavellat. \overline{aa} gr. ℥xiv. Aquae destill. ℥℥. coque in Balneo Arenae ad solution. usque Colatur. refrigerat. adde Spirit. Lavend. compos. ℥℥. Aqu. fontan. qu. s. ut totius sit ℥℥j. Auch vergleiche man *Arsenicum alb. Zus.*

Ebendaf. nach Z. 5. von unten. Species aromatica Ph. B. zu trocknen Kräuterfäckchen; in Infusion mit Wasser oder Wein zu Fomentationen, Gurgelwassern etc. ohngefähr ℥i℥. — ij. auf jedes ℥℥j. Colatur.

Species ad Cataplasma Ph. B. zu erweichend-zertheilenden Breiumschlägen.

Species ad Decoctum Lignorum Ph. Bor. zu reizend diaphoretischen und diuretischen Decocten zu ℥ij. — iv. täglich auf ℥℥j. — ij. Colatur.

Species ad Enema Ph. B. zu ℥ij. auf ℥℥℥. — j. Colatur.

Spec. ad Fomentum Ph. B. wie die *Spec. aromatica Ph. B.*

Spec.

Spec. ad Gargarisma Ph. B. zum Gurgeln, wie *Spec. ad Enema*.

Spec. ad Infusum pectorale Ph. B. Zum Theeaufguss, etwa $\frac{3}{4}$ β. — $\frac{1}{2}$ β. auf $\frac{1}{2}$ ℔. *Aquae fervidae*.

Spec. resolventes externae Ph. B. wie *Spec. aromaticae*.

Spec. ad Suffimentum Ph. B. als Räucherpulver zum Wohlgeruch.

S. 195. Z. 3. Zu reizend stärkenden Fiebertränken, wie *Spiritus Vini*; mit Honig vermischt und angebrannt wie *Spiritus Sacchari adustum* (s. *Zuf.*) für ärmere Kranke.

Ebendaf. Z. 8. Als Augenwasser nach der gröfsern oder geringern Empfindlichkeit des Auges mit 1 — 5 Theilen Rosenwassers, Lilienwassers, oder Brunnenwassers verdünnt; als Dampfbad gegen Rheumatismen, Gliederschwamm u. dgl. angezündet, und den Dampf $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde hindurch an den kranken Theil geleitet.

Ebendaf. Z. 13. Bei Klystieren mit 3 bis 4mal so viel Wassers verdünnt. Ueberhaupt muss man bei seiner Anwendung auf seine Stärke, oder auf die Menge des beigemischten Wassers Rücksicht

sicht nehmen; *starker Branntwein* enthält ohngefähr zwei Theile Weingeist gegen einen Theil Wasser; *gewöhnlicher Kornbranntwein*, so wie er zum diätetischen Gebrauch verwandt wird, besteht aus gleichen Theilen Weingeist und Wasser; *destillirter Branntwein* (*Spir. frumenti rectificatus* und *rectificatissimus*) nähert sich ganz dem *Spir. Vini rectific.* und *rectificatiss.* s. unter *Vinum*.

Spiritus Mindereri. Innerlich zu ℥ij.
 — ℥℞. alle 2 — 4 Stunden mit Wasser oder auf Zucker geträufelt; gegen Angina nach *Löffler* jede ℥j. mit ℥j. Sal. ammon. versetzt, und hiervon alle Viertelstunden $\frac{1}{2}$ Theelöffel voll zu geben; gegen acute Gicht zu ℥iij. — iv. täglich (*Hoffmann*). *Aeuserlich* in Umschlägen, Gurgelwassern etc. zu ℥j. auf ℥iij. — vj. Wassers; in Salben zu ℥j. auf ℥ij. Olei Olivarum; zu Einspritzungen in Fisteln, um den Callus wegzubringen für sich, und jede ℥j. mit ℞. Salmiak geschärft (*Löffler*); zu Vertheilung von Blutunterlaufungen im Auge nach äuserlicher Gewalt zu ℥iij℞. mit ℥℞. Spir. Vini camphorat. vermischt, und mit Compressen aufs Auge applicirt; auf arthritische Schmerzen mit krampfhafter Reizung zu ℥iv. mit ℥℞. — ℥v. Laudan. liquid. Sydenh. vermischt, womit wollne Tücher benetzt
 Zuf. z. d. Taschenb. O und

und wohl erwärmt aufgeschlagen werden (*Acker-
mann*); in stärkerer Verdünnung (so das es
nicht zu stark reizt) mit Infus. salviae oder Va-
lerianae als Augewasser beim schwarzen Staar;
auch mit wenigem Wasser verdünnt zur Zerthei-
lung des Gerstenkorns am Auge (*Bell*).

Spiritus muriatico-aethereus Ph.
B. f. Spir. Salis dulcis unter *Sal commune*; *Spir.*
nitrico-aether. Ph. B. f. Spir. Nitri dulc.
unter *Nitrum*; *Spir. sulphurico-aether.*
Ph. B. f. *Liquor anod. min. Hoffm.*; *Sp. sulph.*
aether. martiatus Ph. B. f. *Liqu. anod.*
martialis unter *Mars*.

Spongia marina tosta (der Schwamm
wird nicht völlig calcinirt, sondern nur geröstet,
bis er braun und brüchig geworden), mit Honig
und etwas Zimmt zur Latwerge gemacht, und
diese dreimal täglich zu einer Haselnuss groß ge-
geben, gegen Kröpfe (*Foderé*); nach *Hufeland*
gegen Scropheln am besten in Decoct zu \mathfrak{zj} . mit
 $\mathfrak{℥j}$. Wasser aufgekocht, dann 12 Stunden hin-
durch in gelinder Wärme digerirt, und die Co-
latur zu einem Eßlöffel voll alle 3 Stunden zu
geben. Ein ähnliches Mittel ist die *Carbo Spon-
giae* Ph. B., wo der Schwamm so lange in einem
Tiegel

Tiegel calcinirt wird, bis er keinen Rauch mehr von sich giebt.

Ebendaf. ganz unten. Vergleiche Cinnabaris Antimonii.

S. 196. Z. II. *Aeusserlich* zu reizenden Klystieren $\mathfrak{z}\beta$. — j. p. d.; zur Zertheilung serophu- löser Geschwülste nach *Hufeland*: \mathfrak{R} . Rad. Squill. confcis. $\mathfrak{z}\text{j}$. coque cum Lixivio caustic. fort. ad consistent. Mucilaginis cui adde Mellis puris Un- guent. Basilicon. \overline{aa} qu. s. ut fiat Unguentum.

Ebend. Z. 10. von unten. Gegen idiopathi- sche Epilepsie als Derivans zu $\mathfrak{z}\text{ij}$. Morgens nüch- tern im Bette auf einmal zu nehmen, und dies alle Woche einmal, in Verbindung mit anhal- tender Anwendung von Fontanellen und des Decoct. Vilci Querni zum täglichen Getränke (*Len- tin*). *Aeusserlich* zur Anfeuchtung der Senf- pflaster, um ihre reizende Kraft zu vermehren. Man bereitet es aus $\mathfrak{z}\text{j}$. Rad. Squillae mit $\mathfrak{H}\text{j}$. Acc- ti Vini in gelinder Wärme extrahirt.

Conserva Squillae (aus der frischen Wurzel mit Zucker) ist sehr scharf, daher nur mit Vor- sicht zu gr. ij. — v. — x. p. d. anzuwenden,

Ebendaf. Z. 9. von unten. Obertäufer be-
reitet sie aus \mathfrak{z} ß. Rad. Squ. mit Spirit. nitri dulc.
und Spirit. Juniperi \overline{aa} \mathfrak{b} ß. extrahirt, und lobt
sie als kräftiges Diureticum zu gutt. x. — xxx,
p. d.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Als Brechmittel,
besonders gegen narkotische Vergiftung.

S. 197. nach Z. 8. *Vinum squilliticum* (\mathfrak{z} j.
Rad. Squill. mit \mathfrak{b} j. Vin. Hispanic. in gelinder
Wärme digerirt), innerlich wie Acet. squillit.;
auch äußerlich als urintreibender Umschlag ge-
gen Wasserkopf, und der Dampf davon zum
Einathmen gegen Brustwasserfucht.

Ebendaf. Z. 9. von unten. Ihre Anwendung
gegen tollen Hundsbiss s. unter *Theriaca*.

Ebendaf. Z. 4. von unten. Ferner Limat.
Stann. subtiliss. \mathfrak{z} j. Vitriol. commun. gr. iv. Sa-
char. alb. \mathfrak{z} ij. als Augenpulver.

Stibium s. *Antimonium*; *Stibium oxy-*
datum album Ph. Bor. s. Antimon. diapho-
retic.; *Stib. oxyd. fuscum Ph. B.* s. Cro-
cus Metallorum; *Stib. purum Ph. B.* s. Re-
gulus

gulus Antimonii; *Szib. sulphuratum nigrum laevigatum Ph. B.* einerlei mit *Antimon. crudum.*

S. 198. nach Z. 4. *Stramonii folia recent.* als Umschlag zur Vertheilung der Milch auf die Brüste gelegt, und so oft sie vom Schweisse feucht werden, erneuert.

Herba Stramon. sicca. Innerlich gegen tollen Hundsbiss zu ℥ij. (?) täglich, 3 Tage hinter einander zu nehmen, und dabei viel Reisswasser zu trinken, und oft kaltes Wasser auf den Kopf zu gießen. (Zwar sind die trocknen Blätter weniger giftig, als die frischen, doch scheint obige Gabe gar zu groß, und die Anwendung des Extracts sicherer zu seyn (H. . . g).)

Ebendas. Z. 10. *Lentin* empfiehlt sie besonders innerlich als Palliativ gegen den Fothergillschen Gesichtschmerz.

Ebendas. Z. 13. Anstatt ℥ij. lese man ℥℞.

Ebendas. Z. 4. von *unt.* ist die *Tinctura Succin.* Ph. B. und kann auch zu ℥℞. — j. — ij. p. d. gegeben werden.

S. 199. nach Z. 2. *Oleum Succini*, innerlich zu gutt. x. — xx, p. d.; äußerlich auf schmerz-

hafte Hämorrhoidalknoten zu gutt. xl. mit Opii
 ℞. Cerat. Saturni ℥℞. vermischet, 2 bis 3mal
 täglich mit weichen Läppchen applicirt.

Tinctura Succini aetherea Ph. B. zu gutt.
 xx. — l. p. d.

S. 200. Z 8. Auch kann man die *Baccae Lauri* weglassen, und dafür *Oleum Baccar. Lauri* anstatt des *Olei Olivar.* nehmen. Als Waschwasser gegen Krätze *Sulphur. flav.* ℥ij. *Sal. ammon.* ℥j. mit *Aquae Calcis viv.* ℔v. ad remanent. ℔ij. gekocht, in der Colatur ℥ij. *Mercur. subl. corr.* aufgelöst, und damit alle Abende die krätzigen Stellen zu bewaschen. *Quires* empfiehlt folgendes, um die ärgste Krätze innerhalb sechs Tagen zu heilen (?). Man öffnet ein Ey, läßt das Weisse heraus und rührt zum Gelben so viel Schwefel, daß es ein dicker Teig wird, bedeckt dann das Ey mit einem Ueberzuge von Papier, und darüber mit Thonerde, und backt es so lange in heißer Asche, bis der Ueberzug völlig trocken geworden; dann reibt man den inwendigen Teig mit etwas Schwefel zu einem feinen Pulver, und macht es mit Schweinsfett zur Salbe. Von dieser wird ein Drittheil auf den ganzen Körper wohl eingerieben, und diese Einreibung
 alle

alle andern Tage wiederholt, und nach Endigung dieser 3 Einreibungen einige Bäder angewandt.

Ebendaf. nach Z. II. Sulphur depuratum Ph. B. f. Flores sulphuris; Sulphur praecipitatum Ph. B. f. Lac sulphuris.

Ebendaf. Z. 5. von unten lese man: Cremor Tartari solubilis f. Boraxatum.

Ebendaf. ganz unten. Gegen den Bandwurm nach Garnet ʒβ. Flor. sulph. auf einmal Abends beim Schlafengehn zu nehmen; zum äußerlichen Gebrauch gegen Krätze sind Flor. und Lac sulph. nicht so wirkfam, als gewöhnlicher Stängenschwefel oder Sulph. citrin. (Kortum).

S. 201. Z. 7. Gegen Kröpfe nach Foderé zu ʒβ. in ʒij. Regenwasser aufgelöst täglich zu verbrauchen.

Ebendaf. Z. 14. zu ʒβ. — j. — ij. auf jedes Bad.

Hepar sulphuris martiale (Flor. sulph. Sal. Tartari \overline{aa} ʒij. Limatur. Martis finiss. ʒj. über gelindem Schmelzfeuer zusammen geschmolzen) gegen Arsenikvergiftung zu ʒj. — ij. täglich (Na-

vier), entweder in ℥j. — ij. Aquae dest. aufgelöst, oder in einem (nur nicht sauren) Saft.

Ebendaf. Z. 10. von unten. Heißt auch *Hepar sulphur. calcareum* und *Calcaria sulphurata Ph. B.* Aeußerlich zu hepatischen Dampfbädern zu ℥j. — ij. mit ℥viii. — xij. Aquae fervid. aufgelöst, dann einige Gläser starken Weinessig zugeschüttet und den aufsteigenden Dampf an den kranken Theil gelassen, wobei durch sorgfältiges Zudecken das Entweichen und Einathmen des Dampfes verhütet wird (*Mollwitz*); zu allgemeinen künstlichen Schwefelbädern ℥j. — ij. auf jedes Bad; bei scrophulöser und eiternder Lungensucht zu ℥β. alle 2 Stunden (*Buseb*). Sie entsteht übrigens aus ℥j. Schwefel und ℥ij. Asterschalen, die 12 Minuten hindurch zusammen calcinirt werden.

Zu Bereitung des *Liquor. probatorius Hahnemanni* (s. unter L. *Zuf.*): ℞. Sulph. calcar. Hahnem. Acidi tartarici \overline{aa} ℥ij. Aqu. destill. ℥xvi. in Vitro elauso mixta agitantur quassando. Postquam subsederint liquor limpidus decantetur in Vas vitreum cui inest Acidi tartarici ℥β. obturetur statim.

Ebend.

Ebend. nach Z. 8. von unten. Unguentum sulphur. Ph. Bor. wie und anstatt der Jasserschen Krätzsalbe, f. unter Sulphur.

Sulphur sibiatum aurantiacum Ph. Bor. f. Sulph. Antimon. aurat. unter Antimon.; Sulph. sibiatum rubeum Ph. B. f. Kermes minerale.

Swieteniae febrifugae Cort. (von Swietenia Mahagoni L.) überhaupt und besonders in Wechselfiebern, wie und anstatt Cort. peruv. (Roxbourg); übrigens einerlei mit Mahagoni Cort.

S. 202. Z. 6. von unten. Sowohl Semina als Herba und Flores Tanaceti sind recht gute Substitute der Sem. Santonici, nur müssen sie frisch gesammelt und nicht durch starke anhaltende Hitze getrocknet, und in größerer Gabe gereicht werden.

S. 203. Z. 8. Auch dient die Rad. und Herba zu auflösenden und blutreinigenden Decocten zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. — $\mathfrak{i}\mathfrak{ss}$. täglich.

Ebendaf. Z. 2. von unten. Besonders von ausgezeichnete, fast specifischer Wirkung im Hospitalbrande zu $\mathfrak{z}\mathfrak{ij}$. — $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$. täglich, so dafs es nicht bedeutend laxirt (Dussaussoy); seine

218 I. Zusätze zum ersten Theile.

Anwendung, um fixe Luft innerlich zu geben,
f. 3. Th. 2. Abth. 37. Kap.

Ebendaf. ganz unten. Gegen Maculas Cor-
neae mit gleichviel Bol. armen. und Sach. alb,
fein abgerieben und hievon einer Erbse groß ins
Auge gestreut.

S. 204. vor Z. 1. *Cremer Tartari solubilis*
einerlei mit Tartarus boraxatus Ph. B. f. *Zusf.;*
Globuli Tartari martiati Ph. B. einerlei mit Glo-
buli martiales f. unter *Mars.*

Ebendaf. Z. 8. Gegen Ptoſis paralytica mit
Wachs zu einem Pflaster gemacht, und dieses
aufs obere Augenlied gelegt.

Ebendaf. Z. 11 - 12. Anstatt wenn man Sal
Tartari mit *Essig sättiget*, lese man: wenn man
Sal Tart. mit *halb so viel Wasser auflöset.*

Ebendaf. Z. 13. In Klystieren als kräftiges
Antispasmodicum zu gutt. x. — xx. — xxx. p. d.
Ueberhaupt vergleiche man hierzu Sal Tartari,
von dem es sich nur durch seine flüssige Form un-
terscheidet. Gegen Arsenikvergiftung anstatt der
weit unangenehmern Seifenauflösung ℞. Ol.
Tart. per deliqu. ℥℞. Olei Amygdal. ℥i℞. Sy-
rup.

rup. emulsiv. ℥j. Aqu. font. ℥x. M. D. S. Alle halbe Stunden 1 — 2 Eßlöffel voll zu geben. (Buchholz).

Ebendas. Z. 14. Anstatt *Grasmannschen*, lese man: *Grasmeyerschen*.

Ebend. Z. 7. von unten. Ist der Eiter sehr dünn, so nimmt man weniger Wasser zur Verdünnung; ist er mit vielem Schleime vermischt, so scheint reine caustische Lauge dem Ol. Tart. p. del. vorzuziehen, indem sie schneller eine Gallerte bildet, die sich aber bald decomponirt. *Außerlich* unter Salben, z. B. gegen hartnäckige Pforophthalmie zu ℥i℞. mit Ol. Lilior. albor. ℥ij. und Aqu. rosar. ℥i℞. als Collyrium (*Stark*); auch als austrocknendes Mittel zum Bestreichen hartnäckiger nässender Hautgeschwüre, oder sogenannter Salzflüsse.

S. 205. Z. 5. von unten. Gegen Arsenike, Sublimat u. a. scharfe mineralische Gifte zu ℥j. in ℔j. Wasser aufgelöst zum Getränke so häufig als möglich, oder auch die unter Ol. Tart. per del. (*Zus.*) empfohlne Mischung. Seine Anwendung gegen Blasensteine f. *Aqu. mephitica alvalina* *Zus.* Als äußerst wirkames Antispasmodicum

220 I. Zusätze zum ersten Theile.

dicum nach *Stütz* zu \mathfrak{z} — ij . in $\mathfrak{f}\mathfrak{f}$. Aqu. de still. aufgelöst und hiervon alle 2 Stunden 1 — 2 Eßlöffel voll gegeben, in den Zwischenzeiten aber jedesmal 10 — 15 Tropfen Tinct. thebaicae oder Laudan. liquid. Zugleich werden allgemeine Bäder aus Lauge, mit Lapis causticus geschärft, Klystiere mit Sal. Tartar., und Fomentationen auf den Unterleib mit einer Auflösung des Lap. caust. angewandt. In dringenden Fällen giebt man es noch öfter, alle 1 oder $\frac{1}{2}$ Stunden, so wie man beim Nachlass der Krämpfe allmählig kleinere und feltner Gaben giebt, etwa 3 — 4mal täglich; immer aber *abwechselnd* mit Opium. Eben so im Keuchhusten, nach vorhergehendem Brechmittel, zu gr. iv. — xij, nach dem Alter des Kindes, dreimal täglich und in der Zwischenzeit eine passende Gabe Laudan. liquid. (*Memmingen*).

S. 206. Z. 5. Eben so zur Auflösung von Milchstockungen; zu antispasmodischen Klystieren nach *Stütz* zu \mathfrak{z} — \mathfrak{z} in Chamillenthee aufgelöst; als Aetzmittel beim tollen Hundsbiss wie Lap. caustic., eben so zum Auswaschen der Wunde, nur in größerer Gabe, etwa \mathfrak{z} — $\mathfrak{f}\mathfrak{f}$. auf jedes Pfund Wasser (*Simmons*). Seine
An-

Anwendung als Injection zur Auflösung des Blasensteins s. unter *Aqua mephitica alcalina* Zus.; zu reizenden Einreibungen unter *Sapo vener.* Zus.

Ebendaf. Z. 10. Seine Anwendung zur Entwicklung von fixer Luft s. 3. Th. 2. Abtheilung, 37. Kap.

Ebendaf. Z. 15. Als Laxans zu ℥ij. — ℥℞. p. d. *Terra foliata tartari crystallifata* in gleicher Gabe.

Ebendaf. vor Z. 3. von unten. *Tartarus ammoniatus* Ph. Bor. s. *Tartarus solubilis*.

Tartarus boraxatus Ph. B. (Borac. ℥j. Cremor Tart. ℥ij. in ℥x. Aquae fervid. solvirt und wieder abgedampft) wie *Tartarus tartarificatus*.

Tartarus depuratus Ph. B. einerlei mit *Cremor* und *Crystalli Tartari*.

S. 207. Z. 3. Ein Zusatz von ℥j. Pulv. Amyli vermehrt nach *Hufeland* seine emetische Kraft so sehr, daß schon ein einziger Gran Tart. emet. als ein sehr starkes, ja infallibles (??) Brechmittel wirkt.

S. 208. Z. 6. und 7. von unten. Gr. v. Tart. emet. verlangen wenigstens ℥ij. — ℥℞. Wasser zur Auflöfung.

Ebendaf. Z. 3. von unten. Anstatt jene lies eine.

S. 209. Z. 2. Statt gr. xij. lese man: gr. v. — xij.

Ebendaf. Z. 10. Als gelindes Aetzmittel gegen warzichte Auswüchse am Penis zu ℥j. in ℥j. aufgelöset zum äußerlichen Bedüpfen (*Kraul*); als Waschwasser gegen Krätze zu ℞. in ℥vj. Wasser aufgelöset; zum Einreiben auf rheumatische Schmerzen zu ℞. — ℞. in ℥℞. — ij. Wein aufgelöset (*Fischer*); gegen Keuchhusten zu ℞. in ℥ij. Wasser aufgelöset, mit ℥j. Tinct. Canthar. fortior. vermischt, und hiervon alle 2 Stunden in die Magengegend eingerieben (*Struve*); gegen Angina pectoris nach *Goodwin* zu ℥j. in ℞. Aqu. fervid. aufgelöst, mit ℥℞. Spir. Vin. camphorat. versetzt und einigemal des Tages mit einem Lappen auf die Brust geschlagen, oder auch zu ℥j. mit Liniment. Saponis ℞. Aqu. fervid. ℥ij. vermischt zum Einreiben auf die Brust; es erregte heftigen, schmerzhaften, Carbunkelartigen Ausschlag und radicale Hülfe.

Tar-

Tartarus natronatus Ph. B. einerlei mit Sal polychr. Seignette.

Ebendaf. Z. II - 14. An deren statt lese man folgendes: *Tartarus solubilis* (Tart. ammoniatus Ph. B.) wie *Terra foliat. Tartari*; er entsteht, indem man Cremor Tart. in 8 Theilen kochenden Wassers auflöst, diese Auflösung mit Spir. Sal. ammon. qu. s. saturirt und bis zur Trockniß abdampft.

Tartarus stibiatus Ph. B. einerlei mit Tartarus emetic.

Ebendaf. Z. 6. von unten. Gegen hartnäckige Säure des Magens mit gleichen Theilen Asae foetid. und Rad. Rhei zu Pillen zwei Gran schwer gemacht, und hiervon zweimal des Tages zehn Stück zu nehmen. (*Buchholz*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Gegen Maculas Corneae auch zu ℥j. mit gr. x. — xij. Sal. volat. Corn. Cerv. und ℥iij. Ol. Nuc. Jugland. (oder Honig) vermischt (*Richter*).

S. 210. Z. 3. Eine bestimmtere Angabe dieser sogenannten *Boncall*chen Salbe ist folgende:
℞. Fell. Tauri ℥viß. Ol. Nuc. Jugl. ℥vj. Sal. commun.

commun. ℥x. M. Diger. loco calido per hor.
xxxvj. terantur Mortar. vitr. per hor. ij. D. S.
Zweimal des Tages mit Hanfwerg aufzulegen,
nachdem die Geschwulst vorher mit Flanell sanft
gerieben worden. Bei geöffneten Balggeschwül-
sten der Augenlieder, um den zurückgebliebe-
nen Sack durch gelinde Eiterung zu zerstören,
zu ℥j. mit ℥℞. Honig vermischt zum Verbande,
bis die Oberfläche des Abscesses rein und roth
ist, da man sie denn mit Aqua traumat. Theden.
und etwas festem Verbande vollends ausheilt
(Beer). Als reizend zertheilendes Mittel zum
Einreiben gegen Paralysis nach *Pereboom*: R.
Fell. Tauri ℥ij. Sapon. Venet. ℥iv. Solv. in Aqu.
font. f. qu. adde Olei Succini, Petrae \overline{aa} ℥ij.
Olei Spicae, Menthae, Pulv. Camphor. \overline{aa} ℥j.
M. D.

Ebendaf. nach Z. 5. Tecamez Cortex (von
einer noch unbestimmten Species der *Cinchona*),
in Infuso zu ℥j. mit ℥xvj. Wasser kalt oder warm
infundirt, die Colatur mit ℥ij. Spir. Vin. ver-
mischt zu $\frac{1}{2}$ — 1 Tasse p. d. gegeben; auch in
Pulver, Decoët etc. wie Cort. peruv. (*Friese*).

Terra Catechu f. Japonica einerlei
mit Catechu Extr., f. *Zuf.*

Eben-

Ebendaf. Z. 13. Auch kann man diese Mischung mit ℥ij. Vin. antimoniac. Huxham. verbinden.

Ebendaf. Z. 8. von unten. Ueberhaupt kann und muls man nach und nach zu sehr grossen Dosen steigen, so wie der Kranke es allmählig gewohnt wird; *Herz* gab von der angeführten Hufelandischen Mischung endlich 80 — 160 Tropfen 3mal täglich. *Aeusserlich* als Watschwasser gegen Flechten zu gr. ij. — v. auf jede ℥j. Aqu. destillat.; gegen Maculas Corneae zu ℞. in Aquae Lauroceras. ℥ij. aufgelöst, und hiervon alle Stunden einige Tropfen ins Auge gelassen (*Hargens*). Auch als Reagens zur Entdeckung freier Vitriolssäure in Gesundbrunnen u. dgl., indem sie durch diese als ein weisser unauflöslicher Schwefelspat präcipitirt wird.

Theae folia (von *Thea Bohea* L.), innerlich als bekanntes diätetisches Mittel; als stärkendes Augewasser zu ℥j. mit ℥ij. — iv. Aqu. fervid. infundirt, und die Colatur kalt applicirt.

S. 211. Z. 4. Gegen colliquative Durchfälle zu ℥j. mit einem Eidotter abgerieben, mit ℥℞. Theriak und ℥iv. lactis rec. vermischt zum Klystier, welches der Kranke so lange als möglich

Zuf. z. d. Taschenb.

P

bei

bei sich behalten muß (*Stolle, Vogel*). Bei eiterlichem Ausflusse der Ohren zu ℥ij. mit ℥j. Spir. Vini verdünnt, und bis zur Milchfarbe erwärmt, nachdem vorher Honigwasser ins Ohr gesprüht worden, einigemal täglich zu einigen Tropfen ins Ohr gelassen, so lange bis sich der eiterartige Ausfluß vermindert (*Trampel*). Ferner mit Eidotter abgerieben zu reizend zertheilenden Einreibungen, auch in Spir. Vin. aufgelöst zu Einreibungen und Umschlägen. Zu Einspritzungen beim Nachtripper zu ℥j. — ij. mit einem Eidotter und ℥j. Wasser abgerieben (*Hahnemann*).

Ueberhaupt dient die *Therebinthina communis* (von *Pinus sylvestris* L.) vorzüglich nur zum äußerlichen Gebrauche; die *Thereb. cocta* zu Pflastern und Salben; und zum innerlichen Gebrauch vorzüglich die *Thereb. veneta* (*Therebinth. laricina* Ph. Bor.), welche vom *Pinus Larix* und *Pistacia Therebinthus* L. gewonnen wird.

Ebendas. Z. 15. Gegen hartnäckige Rheumatismen, wenn keine schadhafte Viscera und Neigung zu Hämorrhoiden Statt finden, nach *Köler* zu 1 Eßlöffel voll 2 bis 3mal täglich, und ein Glas süßer Milch nachgetrunken. Seine

Wirk-

Wirksamkeit kann ich bestätigen, aber meine Kranken vertrugen nur gutt. xxx. — lx. 4mal täglich, und grössere Gaben erregten Erbrechen (H..g). Gegen Wassersucht zu gutt. iij. — v. 3mal täglich in Verbindung mit Opiaten, entweder mit Zucker und Flor. sulph. als Pulver gegeben, oder für sich auf Brodt geträufelt (*Pop*).

Ebendaf. ganz unten. Zum Einreiben auf hartnäckige chronische Rheumatismen; ferner auf asthenische Gichtschmerzen zu ℥iv. mit Spir. Sal. ammon. caust. und Spir. Vin. camphorat. \overline{aa} ℥j. vermischt (*Ackermann*); gegen Wassersucht neben andern Mitteln zu ℥ij. mit Tinct. Canthar. ℥ß. vermischt auf die Fusssohlen einzureiben (*Pop*); gegen Paralyfis s. *Sapo Venetus* *Zuf.*; bei schlaffen Geschwüren zur Beförderung der Heilung und des Anwuchses von Fleisch zu ℥ß. mit ℥iß. Cerat. Saturni vermischt (*Conradi*); gegen alte Geschwüre, um sie aufs neue in Entzündung und Eiterung zu setzen, und dann mit gelindern Salben zu heilen zu ℥ij, mit einer gelinde erwärmten Mischung aus ℔j. Therebinth. comm. und ℥ij. Wachs vermischt zum Verbande (*Frabm*). Als reizend expectorirendes Dampfbad bei Schwindsucht zu ℥ß. mit gleichviel Flor.

Hyperici, Sambuci, Melissae mit heißem Wasser (mehr oder weniger nach der verschiedenen Empfindlichkeit der Lungen) infundirt, und durch Erwärmung immer dampfend erhalten (*Tissot*).

Unguentum Therebinthinae Ph. B. 1. Ungu. digestiv.

S. 212. Z. 2. Gegen tollen Hundsbiss als Präservativ zu ℥iv. mit gleichviel gequetschten Knoblauch und gefeilten Zinns oder alten Spiauter, und ℥vj. Herb. Rutae rec. contuf. sine stipit. mit ℔v. starken Biers ad Colaturam ℔viß. gekocht, diese wohl verstopft verwahrt, und 7 Tage hindurch jedesmal 9 Eßlöffel voll oder ℥ivß. zu geben (*The new universal Magazin 1755. May*). Aeußerlich als Umschlag bei schmerzhafter Ruhr mit süßer Milch oder Wasser verdünnt (*Weber*).

Tiliae Flores (von *Tilia europaea* L.) zu Brustspecies; *Aqua flor. Tiliae*, als unschuldiges wohlriechendes Excipiens zu Mixturen.

Tinctura amara Ph. B. zu ℔j. — ℥j — ℥ij. pro dosi.

Ebendaf. nach Z. 7. Tinctura anthelmintica Rosensteini (Afae foet. ℥ij. Opii, Spir,

Spir. Corn. Cerv. vol. \overline{aa} $\overline{3\beta}$ mit Essent. Castor. $\overline{3ij}$. in gelinder Wärme digerirt), als Palliativ gegen Wurmlagen zu 30 — 60 Tropfen pro dosi.

Tinctura aromatica Ph. B. zu $\overline{3j}$. — \overline{ij} . p. d.; eben so die *Tinct. aromat. acida Ph. B.*, die in 100 Tropfen vier Tropfen Olei Vi-
triol. enthält.

Tinct. kalina Ph. B. (*Tinct. Antimon. acris*) s. unter Antimonium *Zuf.*

Tinct. nervina tonica flava (Bestscheffsche Nerventinktur, Lamottische Goldtropfen) zu gutt. xx. — l. — c. alle 3 Stunden; besonders gegen hartnäckige Verstopfung der Men-
ses und daherrührendes Blutbrechen (*Frey*).

Ebendaf. Z. 4. von unten. Zur Zertheilung harter entzündeter Brüste, um die Eiterung zu verhüten, oder (nach dem Aufbruche) wenigstens zu vermindern, nach *Osiander*: \overline{R} . *Tinct. thebaicae* $\overline{3j}$. *Liniment. vol. camphor.* $\overline{3\beta}$. *Cerati Saturn.* $\overline{3j}$. M. D. S. Salbe, welche 2mal täglich auf die harten entzündeten Stellen sanft einzureiben und mit Lämpchen aufzulegen.

230 I. Zusätze zum ersten Theile.

S. 213. Z. 1. Auch in größerer Verdünnung (zu ℥ij. — ℥ß. auf ℥iij. — iv. Aqu. veget. min. als Augewasser.

Ebendaf. Z. 9. und 10. sollten eigentlich S. 212. vor Z. 8. stehn.

Ebendaf. Z. 13. nach Lamark vom *Astragalus creticus* L.

Ebendaf. ganz unten. Außerlich das Decoct. Herb. Trifol. fibr. auf scorbutische Geschwüre, auch zur Vertreibung der Flecken, die nach Krebs, Krätze, Flechten, Grind nachbleiben (*Thunberg*).

S. 214. Z. 2. In Klystieren zu ℥ß. — iß. mit Oel infundirt; es ist nur das Pulver der Coloquinten.

Ebendaf. Z. 11. *Trampel* empfiehlt ihn vorzüglich bei tollem Hundsbiss, um die Verbreitung des Giftes zu verhüten (vergleiche *Merc. praec. rub. Zus.*), alle Abende zu gr. ij. mit 12mal so viel eines Extracts zu Pillen gemacht und 8 Tage hindurch gebraucht, dann einige Tage ausgeletzt, damit keine bedeutende Salivation erfolgt, im Ganzen aber den Gebrauch
zwei

zwei Monathe hindurch fortgesetzt. Als Pulver gegeben macht er leicht Erbrechen; als kräftiges Antisyphiliticum nach *Schwedauer* zu ʒj. in ℥ij. Aqu. destill. aufgelöst, und hiervon 40 Tage hindurch täglich einen Eßlöffel voll mit einem Glase Wasser zu nehmen. Die beste Zubereitung der Turbiths zum innerlichen Gebrauche ist ʒj. Mercur. viv. und ʒij. Olei Vitriol. in einer Retorte bis zur Trockne abgedampft, und den Rückstand mit warmen destillirtem Wasser abgewaschen, bis er alle seine Schärfe verlohren hat (*Trampel*).

Ebendaf. Z. 14. Auch nimmt man Toback anstatt des Zuckers, und läßt übrigens ohngefahr $\frac{1}{4}$ Gran Turp. min. auf einmal einschnupfen, vergl. *Asari Rad. Zus.* Gegen Elephantiasis zu ʒj. mit ʒij. Aqu. Calc. viv. abgerieben als Waschwasser.

Ebendaf. Z. 7. von unten. *Hufeland* empfiehlt den Succ. rec., auch das Decoët, und ein schwächeres Decoët äußerlich zum Verbinden der Geschwüre.

Ebend. ganz unten. Zur Sloaneschen Augensalbe gegen Maculas Corneae: Tut. praep. ʒʒ.



Lap. Haematit. ℥j. Aloes gr. vj. Matris Perlarum gr. ij. aufs feinste abgerieben, mit Axung. viperin. qu. f. zur Salbe gemacht und diese 2—4mal täglich ins Auge eingerieben. Auch vergleiche man *Tart. emetic.* und *Gumm. Myrrhae.*

S. 215. nach Z. II. *Unguentum ad Ambusta Stablii* (frische ungesalzne Butter überm Feuer zerlassen, um sie vom Käse zu reinigen, dann im kalten Wasser ausgewaschen, und endlich mit halb so viel gelben Wachses zusammengeschmolzen), bei Verbrennungen sehr dünne auf weiche Lämpchen gestrichen, zum äußerlichen Gebrauche.

Ebendaf. Z. 2. von unten. Man applicirt sie mit einem Haarseil, um so nach und nach den Sack zu verzehren.

S. 216. nach Z. 2. *Unguentum cereum Ph. B.* (*U. simplex Ph. Edinb.*), bei leichten Verbrennungen und Excoriationen; als Excipiens zu andern Salben.

Ebend. Z. 9. Bei weitem stärker reizend, auch gegen Felle und Flecke der Augen wirksam, ist *Key's Augensalbe*, aus *Mercur. viv. ℥j.*
in

in gleichviel zusammengesetzten (über Kochsalz abgezogen) Scheidewassers aufgelöst, mit ℥ij. Campher, welcher in eben so viel Baumöl aufgelöst worden, abgerieben, und endlich ℥vj. Butyr. infusi aufs genaueste dazu gemischt.

Unguentum coeruleum Ph. Lond. einerlei mit Ungu. neapolitan. f. unter *Merc. viv.*

Ungu. digestivum (*Ungu. Therebinthinae Ph. B.*) zum Verbands eiternder Wunden.

Ebendaf. nach Z. 13. Ungu. pomadinum f. rosatum Ph. B. für sich, und als mildes Excipiens anderer Mittel, wie *Unguent. cereum.*

Ebendaf. nach Z. 17. Unguent. saturninum Ph. Bor. f. unter *Saturnus Zus.*; *Ungu. simplex Ph. Edinb.* f. U. *cereum Zus.*; *Ungu. sulphuratum Ph. B.* (*Sulph. flav. Vitr. alb. āā ℥ij. Olei Lauri, Axung. porc. āā ℥iv.*) wie und anstatt *Ungu. ad Scab. Jasseri* f. unter *Sulphur. flav.*

Ebendaf. Z. 2. von unten. Der *Succ. rec. express.* zu ℥℞. — j. 3 — 4mal täglich gegen Bluthusten u. a. Blutflüsse (?).

S. 217. Z. 2. Nicht sowohl Peitschen, als nur gelindes Streichen der Haut in entgegengesetzter Richtung gegen die Brennsitzen ist ein wichtiges, schnell wirkendes, reizend derivirendes Mittel bei Paralyfis, Apoplexie, zurückgetretene Hautausschläge, rheumatische und gichtische Schmerzen; es kann nach Beschaffenheit der Umstände bis zu gelinder Röthe und Brennen fortgesetzt, und alle 1 — 2 — 4 Stunden wiederholt werden (*Schwarz*). *Semin. Urticae minor.* zu ℥℞. — ℥vj. täglich in Decoct (?).

Ebendaf. Z. 6. von unten. Eine Unze Rad. Val. täglich ist gar nicht zu viel (*Althof, Javandt, Richter*). Gegen das Kindbettfieber nach *Michaelis*: ℞. Pulv. Rad. Val. ℥j. infund. Aqu. fervid. qu. s. ad Colat. ℥vj. cui add. Terrae fol. Tart. Extr. Valerian. frigid. parat. \overline{aa} ℥ij. — iij. Extr. Opii aquos. gr. iij. — iv. M. D. S. Alle 1 — 2 Stunden 2 Eislöffel voll zu nehmen; in Verbindung mit Anlockung der Milch nach den Brüsten, und oft wiederholten großen Blasenpflastern so nahe als möglich auf die von Milchverfetzung schmerzhaften Theile.

S. 218. Z. 6. Zu reizend nervenstärkenden
Klystieren zu ℥ij. mit ℥iv. — vj. Wasser abge-
kocht (*Hufeland*).

Ebendaf. Z. 16. Ihr gleicht die *Tinct. Va-*
lerian. ammoniat. Pb. B. (℥ij. Pulv. Rad. Val.
mit ℔j. Spir. Sal. ammon. vinos. kalt digerirt)
zu ℥℔. — j. — ij. pro dosi; auch vergleiche man
Liquor anodyn. compos. Zuf.

Vanillae Siliquae (von *Epidendron Vanil-*
la L.), ein kräftiges Reizmittel, besonders in
Nervenfiebern zur Beförderung der critischen
Ausdünstung zu ℔℔. — ℥℔. täglich in Decoct
(*Hoffmann*); auch in Pulvern zu gr. iv. — viij.
p. d. Am wirksamsten ist eine spirituöse oder
ätherische (mit Liqu. anod. min. kalt digerirt)
Tinktur derselben (H. . g). Sonst auch zum
Wohlgeschmack unter Pulver zu einigen Granen,
und besonders zur Chocolade.

Ebendaf. ganz unten. Bei erwachsenen star-
ken Personen ist ein Aderlass von 4 bis 6 Unzen
nur klein; von 20 Unzen aber schon recht stark;
gewöhnlich läßt man in Entzündungskrankhei-
ten 12 — 16 Unzen (3 — 4 Theetassen) Blut auf
ein-

einmal ab, und wiederholt es nach Beschaffenheit der Umstände.

S. 219. Z. 4. S. auch *Cucurbitulae cruentae* Zus.

S. 220. Z. 9. von unten. Besonders auch als Zusatz zu wässrigen Decocten, Infusionen und Mixturen heroischer Gewächsubstanzen, um ihre Gährung und die daher entstehende Alteration und Destruction ihrer Heilkräfte zu verhüten, zu ℥j. auf ℥iij. — vj. — xij. — xvj. des wässrigen Fluidums; z. B. zur Auflösung des Extr. Belladonnae 12 Theile Wasser gegen einen Theil Weingeist (*Hahnemann*), zum Decoct. Digital. purp. $\frac{1}{16}$ Weingeist zugesetzt, um es seiner Heilkraft unbeschadet länger aufbewahren zu können (*Lentin*), zu Prätervation saurer Säfte (z. B. Succ. citri), gegen das Schimmeln und Faulen auf jedes ℔j. ℥ij. — iij. Spirit. Vini (*Clarks*); auch mit Wasser verdünnt und mit Zucker versüßt als reizend stärkendes Getränk in asthenischen Krankheiten.

S. 221. Z. 9. Zur Heilung frischer, nicht venerischer Geschwüre nach unreinem Coitus wie und anstatt des Spir. Korismarini (*Schwediauer*),
f. Zus.

I. *Zus.* Man vergleiche hierzu *Spirit. Frumen-*
ti, welcher sich nur durch geringere Reinheit
 und Stärke vom *Spir. Vini* unterscheidet. Der
 stärkste Weingeist, welcher gar kein Wasser ent-
 halten soll (*Spir. Vin. rectificatissimus, Alcohol*
Vini), wird vorzüglich nur zu Auflösung rein-
 harzichter Substanzen angewandt; *Spir. Vin. re-*
ctificatus enthält nur sehr wenig Wasser, und ist
 zum gewöhnlichen Gebrauche hinlänglich stark.
Spirit. Vini gallicus (Franzbranntwein) enthält
 ohngefähr zwei Theile Weingeist und einen
 Theil Wasser, und dient als Präservativ gegen
 das Wundwerden der Brustwarzen, für sich al-
 lein oder mit etwas Canarienzucker vermischt
 (*Fielitz*), oder mit weissen Lilienblättern digerirt
 (*Starke*), 6 — 8mal täglich die Brustwarzen zu
 bestreichen, sowohl während dem Stillen, als
 ein Paar Monathe vor der Entbindung (!).

Extractum Vini (guten Franzwein in gelin-
 der Wärme bis zur Syrupsdichte abgeraucht), zur
 Heilung aufgesprungener Brustwarzen.

Ebendof. Z. 10. Vinum martiatum Ph. B.

Vinum stibiatum Ph. B., wie *Vin. antimo-*
niat. Huxhami und *Aqua benedict. Rulandi*, aber
 von sicherer, bestimmter Wirkung, indem jede

51.

℥j. desselben gr. ij. Tartar. emet. enthält; also als Brechmittel zu ℥j. — ij. p. d. oder zu 1 Eßlöffel voll alle $\frac{1}{4}$ Stunden bis zur Wirkung.

S. 222. Z. 9. *von unten.* Ueberhaupt mehr oder weniger nach Verschiedenheit der Empfindlichkeit des Auges etc., so daß man manchmal bis ℥℞. auf jede Unze Wasser nehmen kann. *Buchan* läßt beim Tripper ℥j. Vit. alb. in ℥iv. Wasser auflösen, und hiervon 5 — 6mal täglich einen Theelöffel voll mit einer Tasse Wasser verdünnt zur Einspritzung anwenden.

S. 223. Z. 5. Zur Ausrottung von Nasenpolypen 4mal täglich einer Erbse groß (etwa ℥℞.) in die Nase geschnupft (*Debrück*).

Ebendaf. Z. 9. Als Salbe gegen Maculas Corneae zu ℥j. mit ℥j. Butyr. infuss. abgerieben. Auch vergleiche man *Mustela fluvialis* Zus. und *Sachar. Saturni*.

S. 224. Z. 2. Man vergleiche *Cicuta* Zus.

Ebend. Z. 8. Statt *und*, lese man: *und zur*

Ebend. Z. 10. Zur Reinigung von Chankern, die nach getilgtem venerischen Gifte nur noch wegen

wegen Schwäche und Erschlaffung hartnäckig anhalten, zu $\text{ʒ}\beta$. mit ʒj . Axungiae zur Salbe gemacht (*Engelhardt*).

Ebendaf. ganz unten. Einfacher ist folgende Mischung: \mathcal{R} . Vit. coerul. gr. iij. — iv. Solv. in Aqu. Euphrasiae ʒvj . adde Camphor. gr. ij. — iij. in Aqu. Reg. Hungar. ʒij . solut. M. D.

Zur Stillung des Nasenblutens zu ʒj . mit $\text{ʒ}\beta$. Semmelmehl abgerieben, und trocken mit Wieken in die Nase applicirt; gegen venerische Ophthalmie nach *Schwediauer* zu gr. ij. auf ʒiv . — vj. Aqu. destillat.

S. 225. Z. II. Anstatt *ja bis* $\text{ʒ}\beta$. — j., lese man: *ja bis* ʒij . — iij.

Ebendaf. Z. 12. Ueberhaupt in gastrischen Faulfiebern mit Wasser, Brantwein oder Syrup verdünnt in stärkeren Gaben; eine grasgrüne Farbe des Stuhlgangs, allenfalls mit Durchfall verbunden, zeigt, dafs die Säure hinlänglich den Darmkanal angefüllt und die faulichten Sordes neutralisirt habe; in Nervenfiebern, ohne faulichte Sordes, findet aber diese grüne Farbe des Stuhlganges nicht statt, und ist eine abführende Wirkung nicht heilsam, daher dienen
hier

hier kleinere Gaben, verbunden mit Spirituosiss u. a. Excitantibus, und so, daß der Durchfall verhütet werde (H..g).

Ebendaf. Z. 5. von unten. Aeußerlich auf faule Geschwüre zu gutt. xxx. mit ℥j. Wasser verdünnt zum Benetzen der Charpie (*Bruinmann*); auch sehe man *Spirit. Vitriol.* und *Aqua traumatic. Theb.* Zur Entdeckung salzsaurer Schwererde bei Vergiftungen und andern Gemischen, indem diese durch Vitriolssäure als ein unauflöslicher Schwerspat niedergeschlagen wird.

Ebendaf. ganz unten. Gegen Wechselfieber und Magenkrämpfe, wenn keine verdorbene Viscera dabei sind, zu ℥j. mit Aqu. Ment. pip. auf einmal kurz vor Anfang des Fieberfrosts (*Davidson*).

S. 226. Z. 3. empfohlen von *Ware*; gegen eingeklemmte Brüche zu ℥β. auf den Hodensack gegossen, und so oft wiederholt, daß innerhalb einer Stunde ℥iij. verbraucht werden, indem sein schnelles Verdampfen eine starke gleichmäßige Kälte und dadurch Zurücktreten des Bruches erregt (*Hughes*). Zum Einathmen gegen serophulöse Lungensucht und Catarrhe nach *Pearson* ℥j.

ʒj. Aether Vitri. mit ʒj. — ʒʒ. Pulv. Herb. Ci-
cut. 4 — 7 Tage hindurch kalt digerirt, und
hieryon 1 — 2 Theelöffel voll in eine Tasse ge-
gossen und den Dampf eingeathmet (durch einen
Trichter); man setzt es so lange fort, bis die
Naphtha verdampft ist, und wiederholt es 3 —
5mal täglich. — Gegen Harthörigkeit von Con-
gestionen oder rheumatischer Ursache zu einigen
Tropfen 4 — 5mal täglich in den Gehörgang
eingetröpfelt (*Hargens*); auch äußerlich als rei-
zend stärkendes Mittel auf Cirfocele.

Aether Vitri. camphoratus s. unter Camphora
Zuf.

Ebendaf. Z. 5. und zu ʒij. — ʒʒ. täglich.

Ebend. Z. 7. Einerlei mit Aether Vitrioli.

Ebend. Z. II. von unten. Gegen Sodbren-
nen, Schwäche und Verschleimung des Magens
vom Uebermaasse geistiger Getränke, auch zur
Verhütung der Pollutionen zu guttas xv. — xxv.
mit Wasser verdünnt beim Schlafengehn zu neh-
men. (*Fördens*).

Ebendaf. Z. 7. von unten. Beim Wasser-
krebs u. a. faulen Mundgeschwüren zu ʒj. auf
ʒj. — ij. Honig oder Syrup; in Klystieren als
Zuf. z. d. Taschenb. Q Substi-

242 I. Zusätze zum ersten Theile.

Substitut des innerlichen Gebrauchs wie *Spiritus Salis commun.* s. *Zuf.*

S. 227. nach Z. 5. *Vitriolum romanum* s. *Vitr. coerule.*

Ebendaf. Z. 11. Auch mit gleichviel *Merc. viv.* in einem Mörser gestossen, bis es ein graues Pulver wird, diess durch Leinwand gestäubt und auf den Flecken applicirt; als mechanischer Reiz zur Zertheilung von Gelenkgeschwülsten empfiehlt *Consbruch* gröblich gestossenes ordinäres Glas in einem Säckchen von nicht zu dichter Leinwand umzubinden und bis zur Vertheilung der Geschwulst zu tragen (gleichsam ein *Perkinismus!*).

Ebendaf. Z. 2. von unten. Nach *Bergius* kommt sie von *Amomum Zedoaria* L. Man giebt sie am besten in Infuso zu ℥ß. auf ℔ß. Wasser, oder ℥viiij. Wein, denn der Wein extrahirt sie besser.

S. 228. Z. 5. Ist so wie *Zincum oxydatum album Ph. Bor.* einerlei mit *Flores Zinci.*

Zinci Calx hydrargyrata (℥ij. *Merc. viv.* mit ℥j. *Terpentin* abgerieben, so das nach Verschwindung aller sichtbaren Quecksilberkügelchen

gelchen das Reiben noch eine Stunde hindurch fortgesetzt wird, dann ℥ij. Calx Zinci genau damit vermischt und so viel Pulv. Cort. Cinnam., dafs man Pillen daraus bereiten kann). In allmählicher Steigerung zu gr. ij. — vj. — x, Morgens und Abends, recht lange und anhaltend gebraucht. Ekel, Uebelkeit und Erbrechen zeigen an, dafs die Dose gros genug ist, dann setzt man es auf einige Tage aus, und braucht stärkende, gelinde abführende Mittel; nach jeder Repetition kann man gewöhnlich die Dose vergrößern; es erregt nicht leicht Salivation (*Mollwitz*). Der hierzu dienliche *Calx Zinci* entsteht, indem man ℥ij. zerfchnittenen gereinigten Zinks in einer Mischung von Olei Vitri. ℥v. und Aqu. font. ℥xx. auflöset, die Colatur mit Sal. Tartar. qu. s. niederschlägt, und das Präcipitat mit Wasser auswäscht und trocknet.

Ebendaf. Z 7. von unten. Mit Stärkenmehl vermischt als Streupulver beim Rothlauf; mit Aqu. flor. Sambuci vermischt als Umschlag auf Blatterrose; eben dieses mit etwas Quittenkernschleim und Opium auf catarrhalische und rothlaufartige Augenentzündungen (*Thuessink*).

244 I. Zusätze zum ersten Theile.

Ebend. Z. 4. von unten. Anstatt *Rosenbo-
zig*, lese man: *Rosenpomade*; *Rosenstein* em-
pfeht diese Salbe, wenn die wunden Stellen
schon eiternd sind; mir hat ein bloßes Streupul-
ver aus Flor. Zinci, Sem. Lycopod. \overline{aa} hinlängli-
che Dienste geleistet (*H. .g*).

Ebend. ganz unten. *Unguentum Zinci Ph.
Bor.* (aus Flor. Zinci \mathfrak{z} j. Ungu. cereum \mathfrak{z} viii.),
gegen leichte Excoriationen und feuchte Oph-
thalmien.

*S. 229. nach Z. 1. Zincum sulphuri-
cum Ph. B.* einerlei mit *Vitriolum album*.

Ebendaf. Z. 4. Gegen catarrhalischen Kü-
tzelhusten als Palliativ zu \mathfrak{E} B. — j. mit 8 Thei-
len Honig vermischt alle 3 — 4 Stunden.

Ebendaf. Z. 7. Als schnell wirkendes Ru-
befaciens gepülvert mit Branntwein übergossen,
den Branntwein abgebrannt, und den nachblei-
benden Brei, wie Senfteig, auf die Haut gelegt;
es macht fast augenblicklich Röthe und Bren-
nen (!).

Zu

Zu S. 230 bis 256. oder Alphabetisches Verzeichniß der in diesen Zusätzen angeführten Schriftsteller und ihrer Schriften, nebst einigen Berichtigungen und Erweiterungen der bereits S. 230 — 256. angeführten.

Aaskov, in dem Auszuge aus den Abhandlungen der Königl. medicin. Societät zu Kopenhagen. Halle 1795.

Abildgaard, in Hufelands Journal der practischen Heilkunde 12. Band, 3. Stück.

Abrahamson, in Meckels Archiv der practischen Arzneikunst etc. 1. 2. und 3. Band.

Ackermann Bemerkungen über die Kenntniß und Kur einiger Krankheiten; ferner in *Hufelands Journal* etc. 11. Band, 3. Stück.

Acrel, in Rudolphi's Schwedische Annalen der Medicin und Naturgeschichte 1. Band, 1. Heft.

Adair, in Duncan's Medical Comment. Decad. II. Vol. 7. Edinburgh. 1793.

Albers, in *Hufelands Journal* etc. 5. B. 2. St.

Althof, ebendasselbst 4. B. 4. St.

Alyon Essai sur les propriétés medicinales de l'oxygène et sur l'application de ce principe dans les

246 I. Zusätze zum ersten Theile.

maladies veneriennes, pforiques et dartreuses, Paris 1798. Auch in Rollo's Notes of a diabetic Case etc. London. 1796.

Amelung Diff. de Merc. solub. Hahnemanni. Jenae 1792.

Baldwin, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.

Balmaine, in den Memoirs of the medical Society. Vol. V.

Bandelov Diff. Foliorum Ilicis Aquifolii Analyf. et virtut. medic. Halae 1789.

Bauer, in Mursinna's Journal für die Chirurgie, Arzneikunde und Geburtshülfe 1. B. Berlin 1801.

Bayler, in Hufelands Journal etc. 9. B. 1. St.

Beddoes medicinische Schriften, aus dem Englischen. Leipzig 1794.

Beer practische Bemerkungen über den grauen Staar und die Krankheiten der Hornhaut, Wien 1791.; ferner dessen Lehre der Augenkrankheiten, Wien 1792.; und dessen Auszüge aus dem Tagebuche eines practischen Augenarztes, Wien 1799.; auch in Loders Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe etc. 2. Band, 3. Stück.

Behn Erinnerungen aus Paris zunächst für Aerzte geschrieben. 1. Heft.

Bereb-

Berchtold, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.
Bilguer Versuche und Erfahrungen über die Faul-
fieber und Ruhren etc. Berlin 1782.

Bimms, in the new London. medic. Journal Vol. I.

Birch, in Ehrlich's chirurgischen, auf Reisen
und vorzüglich in den Hospitalern zu London
gemachten Beobachtungen. Leipzig 1795.

Bischopf, in den allgemeinen medicinischen An-
nalen 1800. September.

Borries, in Hufelands Journal etc. 14. B. 2. St.

Bouttatz, in den allgem. medic. Annalen 1801.
Februar.

Brera Annotazioni medico pratiche sulle diverse
malattie trattate nella clinica medica di Pavia.
Parte prima. Pavia 1799.; ferner dessen Ana-
tripfologia ossia Dottrina de il nuovo metodo
d'agire sul corpo umano per mezzo di frizio-
ni fatti cogli umori animali. Pavia 1799.

Bruinemann, in den Sammlungen für practische
Aerzte 5. Band.

Buchan Anweisung, ohne Hülfe eines Arztes den
venerischen Krankheiten zuvorzukommen und
sie zu heilen, frei bearbeitet von *Leune*. Leip-
zig 1800.

Buchholz, in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. St.
und 5. B. 2. Stück.

Q 4

Busch,

248 I. Zusätze zum ersten Theile.

- Busch*, in den allgem. med. Annalen 1801. August.
- Callisen*, in Augustin's neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst I. Jahrg. 1798.
- Cappe*, in den allgem. med. Annalen 1802. März.
- Carlisle*, in den Medical facts and Observations Volum. VII. London 1797.
- Chandler* a treatise of the Eye.
- Chistholm*, in Duncan Medic. Commentaries Decad. II. Vol. 9. Edinburgh 1795.
- Christien* Opuscule sur l'inoculation de la petite verole avec quelques reflexions sur celle de la vaccine fuivi, d'observations pratiques sur la methode par absorbtion, à Montpellier et Paris An IX. 8.
- Clark's* Beobachtungen über die Krankheiten auf langen Reisen nach heißen Gegenden etc. Kopenhagen und Leipzig 1798.
- Cline*, in Ehrlichs chirurg. auf Reisen und 'voriglich in den Hospitalern zu London gemachten Beobachtungen. Leipzig 1795.
- Covadi*, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St.; in Loders Journal 2. B. 2. und 4. St.; in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 1. B. 1797.

Cons-

Consbruch, in Hufelands Journal etc. 7. B. 2. St.
Cruikshank, in Rollo's Notes of a diabetic case
etc. London 1796.

Crumpe, auf Versuche gegründete Untersuchung
der Natur und Eigenschaften des Opiums, aus
dem Englischen. Kopenhagen 1796. 8.

Dannemann, in Hufelands Journal etc. 14. B.
3. St.

Davidson, in den Medical facts and Observations
Vol. the fifth. London 1794.

Debrück, in Murfinna's Journal für die Chirurgie,
Arzneikunde und Geburtshülfe 1. B.
Berlin 1800.

Dotzauer, in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. St.

Drummond, in den Sammlungen auserlesener
Abhandlungen zum Gebrauche practischer
Aerzte 18. Band. Leipzig 1799.

Dürr, in Hufelands Journal etc. 9. B. 4. St.

Duffaussoy's Abhandlung über die Radicalkur des
Wasserbruchs durch das Aetzmittel. Leipzig
1790.

Engelhardt, in Rudolphi's Schwedische Annalen
der Medicin und Naturgeschichte 1. B. 1. Heft.

Evers, im Taschenbuch für deutsche Wundärzte
auf das Jahr 1790.

250 I. Zusätze zum ersten Theile.

Falconer, in Thomann Annales Instituti clinici Wirceburgensis.

Ficker, in Richters chirurgischer Bibliothek 15. Band.

Fischer (C. E.) Medicinische und chirurgische Bemerkungen über die Englische Heilkunde, 8. 1796.

Fischer (de) Tractatus de Senio etc.

Flittner, in Hufelands Journal etc. 12. B. 2. St. und 16. B. 1. St.

Foderé Essai sur les Goitres et le Cretinage. Turin 1792.

Fontaine (F. L. de la) chirurgisch-medicinische Abhandlungen verschiedenen Inhalts, Polen betreffend. Breslau und Leipzig. 8. mit Kupf. 1792. — ferner in Hufelands Journal etc. 8. B. 1. St.

Frahm, in Arnemanns Magazin für die Wund- arzneiwissenschaft 2. B. 4. St.

Frank (Jes.) in Röschlaub's Magazin zur Vervollkommnerung der Heilkunde 3. B. 2. St.

Frank (Peter) de curandis hominum morbis Epitome etc. — ferner in Weigels Italienische medicinisch-chirurgische Bibliothek 2. B. 2. St. Leipzig 1796.

Frey, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St.

Friese,

Friese, im Archiv der practischen Heilkunde für
Schlesien und Südpreussen I. B. 1. St.

Galmetti, in den Abhandlungen für practische
Aerzte 15. B. 1. St.

Garnet, in the new London medical journal
Vol. 1.; auch in den Sammlungen auserles.
Abhandlungen zum Gebrauche practischer
Aerzte. Leipzig. 18. B. 1799.

G. . ch, in Hufelands Journal etc. 17. B. 1. St.

Gerard (James), in den Memoirs of the medical
Society of London Vol. IV. 1795.

Gesenius, in Hufelands Journal etc. 2. B. 1. St.

Gillepsie, auch in der Sammlung auserles. Ab-
handl. zum Gebrauche pract. Aerzte 12. Band.

Girault Memoire sur la guerison d'une Sciatique
universelle. Braunschweig 1800.

Girtanner Abhandlung über die venerische Krank-
heit. 3 Bände. 8. Göttingen.

Götling Almanach für Scheidekünstler fürs Jahr
1797.

Good, in Augustin's neuesten Entdeckungen und
Erläuterungen aus der Arzneikunst 1. Jahr-
gang. 1798.

Goodwin, in den allgemeinen medicinischen An-
nalen 1801. December.

Gras.

252 I. Zusätze zum ersten Theile.

Grasmeyer Abhandlung vom Eiter und den Mittheilern, ihn von allen ihm ähnlichen Feuchtigkeiten zu unterscheiden. Göttingen 1790.

Gütke, in Hufelands Journal etc. 5. B. 1. St.

Guthrie, in Duncan's Medic. Commentaries Edinburgh Decad. II. Volum. IX. 1795.

Hagen Erläuterungen seines neuen Lehrgebäudes der praktischen Geburtshülfe. 1790.

Hahnemann, Ueber die Arsenikvergiftung, ihre Hülfe und gerichtliche Ausmittelung. Leipzig 1786. — ferner Heilung und Verhütung des Scharlachfiebers. Gotha. 8. 1801. — ferner in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. Stück, 3. B. 1. St.; 13. B. 2. St.

Handel, in Hufelands Journal etc. 10. B. 1. St. — ferner in den allgemeinen medicin. Annalen des neunzehnten Jahrhunderts 1801. Jan. Februar.

Harke, in Horns Archiv für medicinische Erfahrung, 2. B. 1. St.; ferner in Hufelands Journal etc. 17. B. 1. St.

Hargens, in Hufelands Journal etc. 8. B. 1. St. und 9. B. 1. 2. und 4. St.

Harles, in Hufelands Journal etc. 9. B. 2. St.

Hechtel, ebendasselbst 16. B. 3. St.

Hecker,

Hecker, in *Loders Journal für die Chirurgie etc.*

I. B. 4. St.

H. . . g. Mit diesen Buchstaben hat der Verfasser seine eignen Erfahrungen und Bemerkungen bezeichnet; so wie durch ein eingeklammertes ?, oder !, seinen Zweifel und Mißbilligung, oder seine auf Erfahrung gegründete Bestätigung der vorgeschlagenen Anwendung eines Arzneimittels. Eben dieß ist auch in den übrigen Theilen dieses Werks der Fall.

Herder, in *Hufelands Journal etc.* 9. B. 3. St.

Herz, in *Hufelands Journal etc.* 2. B. 1. St.

Hildebrand, ebendatself 13. B. 1. St.

Hirsch praktische Bemerkungen über die Zähne und einige Krankheiten derselben. Jena 1796.

Hoffmann (aus Mannheim), in *Hufelands Journal etc.* 5. B. 1. St.

Hollway, im *Nordischen Archiv für Natur- und Arzneiwissenschaft von Pfaff und Scheele.* 1. B. 1801.

Homburg chirurgische Krankheitsgeschichten, welche die vorzügliche Heilkraft der äußerlich gebrauchten peruvianischen Rinde in allerhand Schäden bestätigen. Frankfurt 1773.

Horne Abhandlung von den verschiedenen Methoden, das Quecksilber in der venerischen Krank-

254 I. Zusätze zum ersten Theile.

Krankheit zu gebrauchen, aus dem Französischen. Leipzig 1782.

Hufeland Erfahrungen über die Kräfte und den Gebrauch der salzsauren Schwererde. Erfurt 1792. — ferner über die Natur, Erkenntnismittel und Heilart der Scrophelnkrankheit. Jena 1795. 8. — ferner an mehrern Orten seines Journals der practischen Arzneikunde und Wundarzneikunst, bis jetzt 19 Bände, die anfangs in *Jena*, jetzt zu *Berlin* herauskommen.

Hughes, in Duncan's Medic. Commentar. Decad. II. Vol. III. Edinburgh 1793.

Humphrey's, ebendasselbst Decad. II. Vol. VIII.

Fanin, auch in Reils Memorabilia clinica Vol. I.

Javandt, in Hufelands Journal etc. 2. B. 1. St. und 4. B. 4. St.

Fördens, in Hufelands Journal etc. 6. B. 2. St., 14. B. 4. St., 17. B. 1. St. — ferner in den allgemeinen medicinischen Annalen 1801. October und 1802. Febr.

Jordan, in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft 1. B. Göttingen 1797.

K. J. Fr., (*Krügelftein*), in Hufelands Journal etc. 2. B. 2. St.

K.

- K. (J. Th.) Entwurf von der Entstehungsart und einer gründlichen Heilmethode bössartiger alter Geschwüre und Schäden. Leipzig 1799.
- Kapp*, in Hufelands Journal etc. 16. B. 3. St.
- Klapproth*, ebendaf. 12. B. 2. St.
- Klebe*, in der medicinischen Nationalzeitung für Deutschland und die mit selbigem zunächst verbundenen Staaten 1798. Junius.
- Klees*, in Hufelands Journal etc. 16. B. 4. St.
- Klein* Dissertatio de morbi venerei curatione in India orientali usitata. Kopenhagen 1795. 8.
- Klose*, im Archiv der practischen Heilkunde für Schlesien und Südpreußen 1. B. 1. St.
- Köler*, in Richters chirurgischer Bibliothek 15. B. 3. St.
- Kölpin*, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St.
- Kohlbaas*, in der medicinischen Nationalzeitung etc. 1799. Januar.
- Kollenbusch*, in Hufelands Journal etc. 3. B. 1. St.
- Kortum*, ebendafelbst 10. B. 2. St. und 15. B. 4. St.
- Kraul*, ebendaf. 5. B. 1. St.
- Krügelstein*, ebendaf. 7. B. 1. St., 15. B. 1. St.
- Küster*, in Formey's medicinischen Ephemeriden von Berlin 1. Band. Berlin 1800. 8.
- Lafontaine* s. unter *F*.

Lange

256 I. Zusätze zum ersten Theile.

Lange (S. 245. Z. 19–21.), die erste Auflage erschien 1771; eine zweite unveränderte Ausgabe zu Helmstädt 1802.

Leeds, in Duncan's Medic. Comment. Decad. II. Vol. VIII.

Le Fahure (S. 245. unten) muß heißen *Le Febure*.

Lentin Beobachtungen der epidemischen und einiger sporadischen Krankheiten am Oberharze, Dessau und Leipzig 1783.; — ferner dessen Beiträge zur ausübenden Arzneikunst. Leipzig 1789; — auch in Hufelands Journal etc. 1. B. 1. und 2. St.; 9. B. 1. St. und 13. B. 3. St.; — und in Loders Journal für die Chirurgie etc. 1. B. 4. St.

Leonissa, in the new London medic. Journal, Vol. I.

Leschen, in Loders Journal etc. 2. B. 1. St.

Lieb, die Eispflanze als ein fast spezifisches Mittel empfohlen. Hof 1785.

Lind a Treatise on the Scurvy. London 1754.

Loder an verschiedenen Orten seines Journals für die Chirurgie, Geburtshülfe und gerichtliche Arzneikunde. Jena. Besonders 3. B. 1. St.

Löffler vermischte Aufsätze und Beobachtungen aus der Arzneikunst, Wundarzneikunst, Geburtshülfe und gerichtlichen Arzneikunst, heraus-

aus-

ausgegeben von Vogel. Stendal 1801.; —
ferner in Starks Archiv für die Geburtshülfe,
Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten, 1. B.
Jena 1800.

Lotz, in den allgemeinen medicinischen Anna-
len des neunzehnten Jahrhunderts 1801.
März.

Macleau, ebendasselbst 1801. Februar.

Marcus Prüfung des Brownschen Systems der
Heilkunde durch Erfahrungen am Krankenbet-
te 3. Stück; ferner dessen Magazin für spe-
cielle Therapie und Klinik nach den Grundfä-
tzen der Erregungstheorie, 1. B. Jena 1802.

Martens, in den allgemeinen medicinischen An-
nalen des neunzehnten Jahrhunderts 1801.
August.

Marx Abhandlung von der Lungenschwindfucht.
Hannover 1784. 8.

Mascagni, in Hufelands Journal etc. 9. B. 4. St.

Matthäi, ebendasselbst 11. B. 2. St.

May, in the new London medic. Journal Vol. I.

Memminger, in Hufelands Journal etc. 13. B.
3. St.

Mendel, ebendaf. 12. B. 3. St.

Metzler, ebendaf. 11. B. 4. St.

Zuf. z. d. Taschenb.

R

De

258 I. Zusätze zum ersten Theile.

De Meza, in Rafn's Bibliothek for Physik, Medicin, og Oeconomie, 6. B. 3. Heft. 1800.

Michaelis, in Hufelands Journal etc. 3. B. 1. St.

Mollwitz, ebendaf. 7. B. 4. St.

Moneta, von der einzig zuverlässigen und durch viele Erfahrungen bestätigten Heilkur des Bisses toller Hunde, Wölfe, Katzen etc. Leipzig 1789.

Monteggia, in Augustins neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst, 1. Jahrgang 1798.

Moss (W.) practische Abhandlung über die physische Erziehung, Nahrung und Krankheiten neugeborner Kinder, Schwangerer und Kinderbetterinnen, aus dem Englischen. Leipzig 1799.

Müller medicinisch - praktisches Handbuch der Frauenzimmer - Krankheiten etc.; — auch in Hufelands Journal etc. 12. B. 1. St.

Murfinna Abhandlung von den Krankheiten der Schwängern, Gebärenden und Wöchnerinnen.

Muys, in Verducks chirurgischen Schriften. Leipzig 1712. 1. Theil.

Ni-

Nicolai Recepte und Kurarten etc.

Obertäuser, in Hufelands Journal etc. 5. B. 3. St. und 9. B. 3. St.

Odier, in Duncan's Medic. Comment. Decad. II. Vol. VIII.

Ollenroth, in Hufelands Journal etc. 3. B. I. St.

Ostander Lehrbuch der Hebammenkunst. Göttingen 1796.; — ferner dessen Denkwürdigkeiten für die Heilkunde und Geburtshülfe 1. und 2. B. Göttingen 1794 und 1796.; — dessen neue Denkwürdigkeiten für Aerzte und Geburtshelfer, ebendal. 1797. — dessen Annalen der Entbindungslehranstalt zu Göttingen. 1800.

Pearce, in the new London medical Journal Vol. I.

Pearson, in Medical facts and Observations Vol. VIII. London 1796.

Percy, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst I. B.

Pereboom Differt. de Paralyfi, imprimis nervea, Horn. 1773.

Piepenbring, im Archiv für Pharmacie und ärztliche

260 I. Zusätze zum ersten Theile.

liche Naturkunde von Schaub und Piepenbring, 1. B. 1802.

Pinel, in der Sammlung auserles. Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte 18. Band. Leipzig 1799.

Piffier, in Hufelands Annalen der franzöf. Arzneikunde und Wundarzneikunst 1. Band.

Platt An Inquiry in to the efficacy of Oxygene in the Cure of Syphilis. London 1802.

Pop, in Röschlaub's Magazin zur Vervollkommnerung der Heilkunde 1. B. 1799.

Quentin, in Hufelands Journal etc. 3. B. 3. St.

Quirot, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst 1. B.

Rademacher, in Hufelands Journal etc. 2. B. 4. St. und 10. B. 2. St. — auch in Loders Journal für die Chirurgie, Geburtshülfe etc. 4. B. 1. St.

Rau, in Hufelands Journal etc. 16. B. 3. St.

Raue Beobachtungen und Schlüsse aus der practischen Arzneikunde. Münster 1796.

Richter, in Hufelands Journal etc. 4. B. 4. St.

Ritter, ebendasselbst 10. B. 3. St. und 11. B. 2. St.

Rolle

I. Zusätze zum ersten Theile. 261

Rollo Notes of a diabetic Case 1796.; auch in
Hufelands Journal etc. 4. B. 2. St.

Rowley a Treatise on the regular, irregular, atonic and flying Gout. London 1792.

Roxburgh, in Duncan's Medical Commentaries
Decad. II. Vol. VII.

Sallaba über den venerischen Tripper. Wien
1794.

Sauter, in Hufelands Journal etc. 12. B. 2. St.
und 14. B. 2. St.

Schäffer Kinderkrankheiten etc.; ferner in Hufelands
Journal etc. 4. B. und 6. B.

Schäffler, in Hufelands Journal etc. 13. B. 3. St.

Schlegel, in Arnemanns Magazin für die Wund-
arzneiwissenschaft 2. B.

Schmalz theoretische und practische Zusätze und
Erfahrungen zu Schwenkens Bemerkungen.
Dresden 1787.

Schmid, in Hufelands Journal etc. 13. B. 3. St.

Schmidt (J. A.) Beiträge zu den Resultaten der
Versuche mit der Salpetersäure bei syphiliti-
schen Krankheitsformen. Wien 1802. 8.

Schwarz, in Hufelands Journal etc. 12. B. 3.
St. 15. B. 2. St.

R 3

Schwe-

- Schwediauer* vollständige Abhandlung über die Zufälle, die Wirkungen, die Natur und Behandlung der syphilitischen Krankheiten, aus dem Französischen mit Anmerkungen von Friedr. W. v. Hoven. Ludwigsburg 1799.
- Scott*, in Duncan's Annalen, auch in Hufelands Journal etc. 4. B. 2. St.
- Sedillot*, in Hufelands neuesten Annalen der französischen Arzneikunde und Wundarzneikunst 3. B. 1. St.
- Selig*, in Hufelands Journal etc. 2. B. 3. St. 11. B. 3. St. und 16. B. 1. St.
- Simmons*, in Ferriars neuen Bemerkungen über die Hundswuth, die häutige Bräune, den Keuchhusten, die Luftseuche etc. aus dem Englischen von Michaelis. Leipzig 1801.
- Simms*, in den Memoires of the medical Society of London Vol. IV. 1795.; auch in den allgemeinen medicinischen Annalen des 19. Jahrhunderts 1801. Februar.
- Sorg*, in Augustin's neuesten Entdeckungen und Erläuterungen aus der Arzneikunst 1. Jahrgang. 1798.
- Starke* Hebammenunterricht nebst nützlichen Vorschriften für Schwangere etc.; — ferner dessen

dessen Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten; — *dessen* Auszüge aus den Annalen des klinischen Instituts etc.

Struve Triumph der Heilkunst oder durch Thatfachen erläuterte practische Anweisung zur Hülfe in den verzweiflungsvollsten Krankheitsfällen. Breslau, Hirschberg und Lissa. 2 Bände. 1801. — ferner in Hufelands Journal 4. B. 1. St. und 16. B. 3. St.

Stütz, in Hufelands Journal etc. 10. B. 4. St.; — ferner in der Salzburger medic. und chirurg. Zeitung 1799 und 1800.

Thilenius, in Hufelands Journal 8. B. 1. St.; 14. B. 3. St.

Thomann Annales Instituti clinici Wirceburgensis Volumen I. und II.

Thuißink, in Hufelands Journal 6. B. 3. St.

Thunberg, in Rudolphi's Schwedischen Annalen der Medicin und Naturgeschichte 1. B. 1. H.

Thurnbull, in Loders Journal für die Chirurgie etc. 2. B. 4. St.

Tode nöthiger Unterricht für Hypochondristen etc. Kopenhagen 1797.; — auch dessen medicinisches Journal 2. B. 3. Heft.

Trampel Beobachtungen und Erfahrungen medicinischen und chirurgischen Inhalts. Lemgo 1789; — ferner dessen: Wie erhält man sein Gehör gut und was fängt man damit an, wenn es verdorben ist? Pyrmont 1800.; — auch in Arnemanns Magazin für die Wundarzneiwissenschaft. Göttingen 1797. I. B.

Treuner, in Stark's Archiv der Geburtshülfe etc.

Tromsdorf Journal der Pharmacie etc. 5. B.

Vogel sichere und leichte Methode, den Heus von eingeklemmten Darmbrüchen zu heilen; — ferner dessen Handbuch der practischen Arzneikunst zum Gebrauch für angehende Aerzte. Stendal. 8.; — dessen Almanach des Ernstes und des Scherzes für Aerzte, Chirurgen und Geburtshelfer auf das Jahr 1800. Erfurt 1801.

Vollmar, in Baldingers neuem Magazin 8. und 9. Band.

Wallich, in den allgemeinen medicinischen Annalen auf das 19. Jahrhundert 1802. May.

Ware, an Enquiry in tho de Causes, which have most commonly prevented success in the
Ope.

I. Zusätze zum ersten Theile. 265

- Operation of extracting the cataract etc. London 1795.
- Weber*, im nordischen Archiv für Natur- und Arzneiwissenschaft von Pfaff und Scheel. 1. B. Kopenhagen.
- Wedekind*, in Hufelands Journal etc. 10. B. 1. St.
- Weidinger*, im medicinischen Archiv von Wien und Oesterreich. Wien 1802.
- Weigel*, in Hufelands Journal etc. 1. B. 3. St.
- Weikard* medicinische Fragmente etc.
- Wendt*, in Hufelands Journal etc. 5. B. 2. St.; 11. B. 3. St.; 16. B. 3. St.
- Willan's*, die Hautkrankheiten und ihre Behandlung systematisch beschrieben, aus dem Englischen von Frieße. Breslau, Hirschberg und Lissa 1799. 4to.
- Wolf*, in Formey's medicinischen Ephemeriden von Berlin. 1. Band. 1800. Berlin.
- Wright*, in den Medical facts and Observations Vol. VII. London 1797.; — auch in der Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauche practischer Aerzte 18. B. Leipz. 1799.
- Zeller* practische Bemerkungen über den vorzüglichsten Nutzen des allgemein bekannten Ba-



266 I. Zusätze zum ersten Theile.

deschwamms und des kalten Wassers bei chirurgischen Operationen, nebst einem Anhang, wie die Salzfäure in Bezug auf die Luftfeuchte anzuwenden sey etc. Wien 1797.

Zschorn, in Hufelands Journal etc. 13. B. 2. St.

Zw. Spec., das heißt: Zwei specifische Mittel gegen den Krebs. Weimar 1784.



II.

Z u f ä t z e

zum

zweiten Theile des Taschenbuchs für
angehende Aerzte und Wundärzte etc. oder
zu der Uebersicht der eigentlichen medici-
nischen und chirurgischen Arzneimittellehre
nach einer neuen streng pathologisch-
therapeutischen Classification.
